



Datenbasis 2013

Sozialdaten der Kreisstadt Unna 2014

Impressum:

Herausgeber

Kreisstadt Unna
Rathausplatz 1
59423 Unna
Telefon 02303 103-0
Fax 02303 103-273
info@stadt-unna.de
www.unna.de

Ansprechpartner:

FB 4-51 Jugend und Familie

Till Knoche	Tel. 02303 103-518 Till.knoche@stadt-unna.de
Heinz Bischoff	Tel. 02303 103-687 Heinz.bischoff@stadt-unna.de
Tanja Worstbrock	Tel. 02303 103-514 Tanja.worstbrock@stadt-unna.de

Druck

Druckerei der Kreisstadt Unna

INHALT

	SEITE
ENTWICKLUNGSTENDENZEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN	- 7 -
1. EINFÜHRUNG	- 8 -
2. KGST - MONITORING FÜR GESAMT-UNNA	- 10 -
3. DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG	- 13 -
BEVÖLKERUNG DER KREISSTADT UNNA (2011-2013)	- 13 -
BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG (2011-2013)	- 13 -
ALTERSSTRUKTUR 2013 (IN %)	- 14 -
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2009 – 2013	- 14 -
WANDERUNG NACH ALTERSGRUPPEN / GEBURTEN – STERBEFÄLLE	- 15 -
UMLANDWANDERUNG 2012/2013	- 16 -
AUSLÄNDERANTEIL IN % IM VERGLEICH (NRW / KREIS UNNA / STADT UNNA)	- 16 -
AUSLÄNDERANTEIL IN % IN DEN BEOBACHTUNGSRÄUMEN	- 17 -
EINBÜRGERUNGEN (2009-2013)	- 17 -
HAUSHALTSSTRUKTUR AUF BASIS DES ZENSUS 2011	- 18 -
DEMOGRAFISCHE SITUATION DER BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	- 19 -
PERSONEN MIT UND OHNE MIGRATIONSHINTERGRUND IN NRW, KREIS UNNA UND IN DER STADT UNNA (2011)	- 20 -
PROZENTUALE ANTEILE DER PERSONEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN DEN BEOBACHTUNGSRÄUMEN	- 20 -
PERSONEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH ALTERSKLASSEN UND ANTEIL AN DER ALTERSGLEICHEN BEVÖLKERUNG (2011)	- 21 -
PERSONEN OHNE UND MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH ALTERSKLASSEN (2011)	- 22 -
PROZENTUALE ANTEILE DER PERSONEN MIT UND OHNE MIGRATIONSHINTERGRUND AN IHRER ALTERSKLASSE IN UNNA (2011)	- 23 -
PROZENTUALE ANTEILE DER PERSONEN NACH ALTERSKLASSEN INNERHALB DER GESAMTZAHL DER PERSONEN MIT UND OHNE MIGRATIONSHINTERGRUND IN UNNA (2011)	- 24 -
PERSONEN MIT MIGRATIONSERFAHRUNG NACH ZUZUGSJAHRZEHLT (2011)	- 25 -
PERSONEN IN UNNA MIT MIGRATIONSERFAHRUNG NACH ZUZUGSJAHRZEHLT (2011)	- 25 -
PERSONEN NACH MIGRATIONSHINTERGRUND -AUSGEW. LÄNDER (2011)	- 26 -
ANZAHL PERSONEN IN UNNA NACH MIGRATIONSHINTERGRUND -AUSGEW. LÄNDER (2011)	- 27 -
PERSONEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND MIGRATIONSERFAHRUNG (2011)	- 27 -

4. ARBEITSMARKTSITUATION

- 28 -

ARBEITSLÖSENQUOTE JUNI 2014 IN % IM VERGLEICH	- 28 -
ARBEITSLÖSE PERSONEN IM VERGLEICH (OFFIZIELLE ARBEITSLÖSENQUOTE)	- 28 -
VERÄNDERUNG DES BESTANDES AN ARBEITSLÖSEN GEGENÜBER DEM VORJAHRESMONAT UND ARBEITSLÖSENQUOTEN IM AGENTURBEZIRK	- 29 -
QUOTE DER ARBEITSLÖSEN BEZOGEN AUF DIE SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN	- 30 -
ALTERSSTRUKTUR ARBEITSLÖSER PERSONEN IN % (SGB II UND SGB III)	- 30 -
ARBEITSLÖSE GEMELDETE PERSONEN IM SGB II BEIM JOBCENTER KREIS UNNA	- 30 -
ARBEITSLÖSE PERSONEN IM SGB III BEI DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT	- 30 -
ANTEIL ARBEITSLÖSE BZW. ARBEITSLÖSE GEMELDETE PERSONEN IM SGB II UND III AN SVP-BESCHÄFTIGTEN IM STADTTTEIL	- 31 -
ARBEITSLÖSE PERSONEN IN UNNA IM VERGLEICH (2008-2013)	- 32 -
ARBEITSLÖSE PERSONEN IM KREIS UNNA IM VERGLEICH (2008-2013)	- 32 -
ENTWICKLUNG DER KURZARBEIT 2013/2014	- 33 -
BERUFS-AUSBILDUNGSMARKT 2012/2013	- 33 -
SCHULABSCHLÜSSE DER BEWERBER IN UNNA (GST.) 2013	- 33 -
BERUFS-AUSBILDUNG BEI DER WERKSTATT IM KREIS UNNA IM RAHMEN DER BERUFS-AUSBILDUNG IN AUßERBETRIEBLICHEN EINRICHTUNGEN (BAE)	- 34 -
BESTAND AN TEILNEHMERN IN ARBEITSMARKTPOLITISCHEN MAßNAHMEN IN UNNA (2009-2014)	- 35 -
TEILNEHMER IN ARBEITSMARKTPOLITISCHEN MAßNAHMEN IN UNNA (2009-2014)	- 36 -
BESTAND AN ARBEITSUCHENDEN IN UNNA (2009-2014)	- 36 -
ANZAHL DER ARBEITSLÖSEN UND LANGZEITARBEITSLÖSEN IN UNNA (2009-2014) STAND: JEWEILS JUNI	- 37 -
BESTAND AN ARBEITSUCHENDEN UND GEMELDETEN ARBEITSSTELLEN IN UNNA (2009-2014)	- 37 -
ARBEITSLÖSE UND GEMELDETE ARBEITSSTELLEN NACH BERUFSBEREICHEN IN UNNA	- 38 -
ARBEITSLÖSE JE GEMELDETER ARBEITSSTELLE NACH BERUFSBEREICHEN IN UNNA ABSTEIGEND SORTIERT	- 39 -
ARBEITSLÖSE, ARBEITSLÖSE NICHT-SCHWERBEHINDERTE U. SCHWER- BEHINDERTE MENSCHEN NACH ZUGANG IN ARBEITSMARKTPOLITISCH MAßNAHMEN IN UNNA (2013)	- 39 -
ANTEIL VON ZUGÄNGEN IN ARBEITSMARKTPOLITISCHEN MAßNAHMEN BEI ALLEN ARBEITSLÖSEN, BEI NICHT-SCHWERBEHINDERTEN UND BEI SCHWER-BEHINDERTEN ARBEITSLÖSEN IN UNNA (2013)	- 40 -
ENTWICKLUNG DER ARBEITSLÖSIGKEIT IN UNNA	- 41 -
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGTE (2001-2013)	- 42 -
ANZAHL DER ARBEITSLÖSEN IN UNNA (2001-2013)	- 42 -
ANZAHL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGEN BESCHÄFTIGTEN IN UNNA (2001-2013)	- 43 -
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGTE AM WOHNORT (2013)	- 44 -

5. FINANZIELLE GRUNDSICHERUNG - 45 -

VERFÜGBARES EINKOMMEN JE EWO	
(VERGLEICH BRD / NRW / KREIS UNNA / STADT UNNA)	- 46 -
LEISTUNGEN NACH DEM SOZIALGESETZBUCH II (SGB II)	- 46 -
ALTERSVERTEILUNG 2013 – LEISTUNGSBEZIEHER NACH DEM SGB II	- 47 -
ANTEIL JUNGER MENSCHEN IM SGB II – BEZUG	- 48 -
AN DER ALTERSGLEICHEN GESAMTBEVÖLKERUNG	- 48 -
PERSONEN IM SGB II – BEZUG (2008 – 2013)	- 48 -
AUSLÄNDER IM SGB II – BEZUG (2008 – 2013)	- 49 -
SGB II – QUOTE	- 49 -
SGB II – QUOTE IN DEN STADTTTEILEN	- 50 -
MONATLICHE GELDLEISTUNGEN IM SGB II (KREISSTADT UNNA)	- 50 -
LEISTUNGEN NACH DEM SOZIALGESETZBUCH XII (SGB XII)	- 51 -
LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ (ASYLBLG)	- 52 -
LEISTUNGEN NACH DEM WOHNUNGSGESETZ	- 53 -
SCHULDNERBERATUNG	- 54 -

6. LEISTUNGEN DER JUGENDHILFE - 55 -

HILFE ZUR ERZIEHUNG (HZE)	- 56 -
FALLZAHLENTWICKLUNG 2010-2013	- 56 -
JUGENDGERICHTSHILFE (JGH)	- 57 -
FALLZAHLENTWICKLUNG JGH 2000 BIS 2013	- 57 -
KINDERBETREUUNG IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN (KITA)	- 58 -
PLÄTZE IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	- 58 -
FINANZDATEN	- 59 -
JUGENDKUNSTSCHULE (JKS)	- 60 -
ANTRÄGE AUF ÜBERNAHME DER GEBÜHREN 2013	- 60 -
ZUSAMMENARBEIT DER JUGENDHILFE MIT DER	- 61 -
WERKSTATT IM KREIS UNNA	- 61 -
JUGENDLICHE TEILNEHMERINNEN IN MAßNAHMEN 2013	- 61 -

7. PFLEGESITUATION - 62 -

VERSORGUNGSSITUATION IN UNNA	- 62 -
------------------------------	--------

8. WOHNUNGSMARKT - 63 -

WOHNUNGSNOTFÄLLE	- 63 -
ENTWICKLUNG DES PREISGEBUNDENEN WOHNUNGSBESTANDES	- 63 -
ENTWICKLUNG DER ERTEILTEN WOHNBERECHTIGUNGSSCHEINE (WBS)	- 64 -
WOHNUNGSLOSENHILFE DER CARITAS	- 64 -

9. BILDUNGSSITUATION	- 65 -
EINSCHULUNGSJAHRGÄNGE 2011/12 BIS 2019/20	- 65 -
OFFENE GANZTAGSGRUNDSCHULE (OGGS)	- 65 -
ERGEBNISSE DER EINSCHULUNGSUNTERSUCHUNGEN (2009 – 2013)	- 66 -
ÜBERGÄNGER/-INNEN VOM 4. JAHRGANG	- 66 -
10. KRIMINALITÄT	- 67 -
KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IN DER KREISSTADT UNNA (2009 – 2013)	- 67 -
ANLAGE 1: UNNA-KÖNIGSBORN	- 68 -
ANLAGE 2: UNNA-MASSEN	- 70 -
ANLAGE 3: UNNA LANDGEMEINDEN	- 72 -
ANLAGE 4: UNNA-SÜDSTADT	- 74 -
ANLAGE 5: UNNA-MITTE	- 76 -
ANLAGE 6: METHODISCHER HINWEIS ZUM SOZIALBERICHT	- 78 -
<u>ANHANG 1</u>	- 79 -
INDIZES – DEFINITIONEN	- 79 -
<u>ANHANG 2</u>	-81-
REGELSÄTZE DER GRUNDSICHERUNG	-81-
ERMITTLUNG DER UNTERKUNFTSKOSTEN	-81-
ERMITTLUNG DER HEIZKOSTEN	-82-
DURCHSCHNITTLICHE KOSTEN FÜR UNTERKUNFT UND HEIZUNG IM AGENTUR- BEZIRK	-82-

Entwicklungstendenzen in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld	Indikator	Seite	Entwicklungstendenz
Demografische Entwicklung	• Bevölkerungsentwicklung	13/14	↘
	• Altersentwicklung	14	↗
	• Wanderungssaldo	15	↘
	• Ausländeranteil	16/17	↗
Arbeitsmarktsituation	• Arbeitslosenquote	28	↘
	• Entwicklung der Kurzarbeit	33	↘
	• Ausbildungsmarkt	33	↘
Finanzielle Grundsicherung	• Personen im SGB II	46	→
	• Grundsicherung für Ältere Menschen (SGB XII)	51	↗
	• Wohngeld	53	↘
	• Schuldnerberatung	54	→
Leistungen der Jugendhilfe	• Hilfe zur Erziehung	56	↗
	• Plätze in Kindertageseinrichtungen	58	↗
Wohnungsmarkt	• Wohnungsnotfälle	63	↘
	• Preisgebundener Wohnungsbestand	63	→
	• erteilte Wohnberechtigungsscheine	64	↗
Bildungssituation	• Einschulungsjahrgang	65	↗
	• Plätze in der offenen Ganztagsgrundschule (OGGS)	65	↗
	• Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung	66	→
Kriminalität	• Entwicklung der Gesamtkriminalität	67	↘

1. Einführung

”...“

Trotz der Zunahme an Jobs sind immer mehr Menschen in Deutschland arm.

...“ (vgl. Zeit Online(zeit.de) vom 26.11.2013 zum „Datenreport 2013“)

Die Aussage verdeutlicht: Aus den Meldungen zu positiver gesamtwirtschaftlicher Entwicklung/Lage (national, ökonomisch, allgemein) kann nicht zwangsläufig abgeleitet werden, dass sich die soziale Situation in ihren verschiedenen Feldern bzw. regionalen Ausprägungen günstig darstellt. Somit hat auch 2014 diese Kernaussage zur sozialen Lage nichts an seiner Gültigkeit verloren. Armut und soziale Ausgrenzung beeinflussen weiterhin den Alltag in der Kreisstadt Unna.

Die Aufgabe eines kommunalen Sozialdatenberichts ist wichtiges Instrument zur Unterstützung gesellschaftlicher und politischer Bildung. Er stellt den Nutzerinnen und Nutzern Material für die eigene Meinungsbildung zur Verfügung.

Der diesjährige Sozialbericht ergänzt erneut sein Aufnahmespektrum. Dieses begründet sich zum einen daraus, dass seit langem bedurfter Statistiken nun zur Verfügung stehen (Migrations-Daten aus dem Zensus 2011), zum anderen wird bestimmten Merkmalen des Arbeitsmarkt-Geschehens neu Gewicht beigemessen.

Hinsichtlich der Unnaer Bevölkerung mit Migrationshintergrund kann erstmals deren Größenanteil an der Gesamteinwohnerschaft benannt werden, ebenso werden die Zahlenverhältnisse unter den nationalen Herkunftsgruppen ersichtlich.

Trotz der Diskussion um die Gültigkeit der Zensus-11-Daten greifen einzelne Kapitel dieses Sozialberichtes auf die veröffentlichten Zensus-Ergebnisse zurück. Dieses geschieht, weil durch sie erstmals soziale Dimensionen der Stadt sichtbar gemacht werden (Haushalte-Struktur, Migration), wie es bisher nicht möglich war. Bei dieser Verwendung liegt der Aussagewert vornehmlich in den inneren Proportionen (z. B. Herkunftsgruppen) und nicht in den Summenwerten. Auf diese internen Verteilungen bezieht sich auch nicht die Zensus-Klage der Kreisstadt Unna. Ohnehin werden allen städtischen Planungen (wie z. B. Kindergarten-Bedarfsplanung) die eigenen Daten des Einwohnermelderegisters zugrunde gelegt, wie sie hier auch im Demografie-Kapitel präsentiert sind.

Im Arbeitsmarkt-Kapitel wird neu verdeutlicht, wie viele Arbeitssuchende den gemeldeten Stellen gegenüberstehen; eine speziell erstellte Zeitreihe stellt dar, wie stark der Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in Unna zurückgeht.

Besonderes Augenmerk legt der vorliegende Bericht weiterhin auf die bereits wiederholt beschriebene sozialräumliche Aufbereitung einzelner Datenquellen. Die Sozialraumorientierung stellt den Menschen in seinem direkten

Lebensumfeld und seinen vielschichtigen Zusammenhängen in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Dieser gesteigerte Erkenntnisgewinn im differenzierten Blick auf die „soziale Lage“ unserer Stadt liefert den Bürgerinnen und Bürgern somit nicht nur ausgewertete Daten und Informationen sondern stellt eine Kommunikationsgrundlage für möglichst alle Beteiligten und Betroffenen und qualifiziert lokale Diskussion.

Zwar zeigen die vorliegenden Daten auch auf, wie dramatisch sich die Lage in Bereichen entwickelt, deren direkte Beeinflussung nicht den kommunalen Akteuren unterliegt. Arbeitslosigkeit, SGB II Bezug oder auch demografischer Wandel sind kaum bis gar nicht steuerbare Faktoren, welche aber massiven Einfluss auf das Leben in Unna haben.

Trotzdem besteht für Unna die Möglichkeit, insbesondere den Folgen von Armut auf der Grundlage kleinräumiger Sozialdaten durch vorbeugende Sozialpolitik entgegen zu wirken. Maßnahmen und Ziele lassen sich hieran genauer festlegen und unter anderem wird ein effizienterer Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ermöglicht.

2. KGST - Monitoring für Gesamt-Unna (Stadtbezirke s. Anlagen 1 – 5)

KGSt – Monitoring		Index*				
Unna Gesamt		2009	2010	2011	2012	2013
Demo- grafische Basisdaten	Bevölkerungsentwicklung	-1,48%	-0,37%	-0,68%	-0,32%	-0,39%
	Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung					
	Anteil der < 3-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,26% -52	2,19% -45	2,14% -40	2,20% 30	2,22% 8
	Anteil der 3 < 6-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,40% -90	2,39% -11	2,42% 8	2,37% -33	2,36% -14
	Anteil der 6 < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	8,55% -102	8,38% -121	8,21% -145	8,01% -141	7,89% -96
	Anteil der < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	13,20% -244	12,97% -177	12,77% -177	12,58% -144	12,47% -102
	Anteil der 15 < 18-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	3,19% -91	3,15% -27	3,16% -7	3,29% 70	3,21% -58
	Anteil der 18 < 25-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	8,11% -151	8,14% -2	7,85% -213	7,79% -54	7,67% -94
	Anteil der 25 < 65-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	54,82% -611	55,08% 37	55,37% -55	55,29% -166	55,34% -101
	Anteil der 20 < 40-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	23,06% -639	22,73% -259	22,40% -304	22,35% -77	22,49% 31
	Anteil der 60 < 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	20,82% 17	21,15% 163	21,59% 183	21,94% 174	22,38% 219
	Anteil der >= 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	5,28% 123	5,42% 77	5,51% 33	5,61% 51	5,64% 7
Anteil der Personen mit Migrationshintergrund <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	16,64% -312	16,93% 140	17,35% 194	17,73% 198	18,24% 273	
Geburten-/Sterbesaldo	-194	-255	-267	-274	-246	
Wanderungssaldo	-497	105	-36	119	69	
Gewinn/Verlust	-691	-150	-303	-155	-177	

KGSt – Monitoring		2009	2010	2011	2012	2013
Unna Gesamt		2009	2010	2011	2012	2013
Demografische Basisdaten	Aging-Index (ü65 zu u20)	110	112	115	118	120
	Greying-Index (ü80 zu 65<80)	34	35	36	36	36
	Jugendquotient (u20 zu 20-65)	30	29	29	29	29
	Altenquotient (ü65 zu 20-65)	33	33	34	34	34
Einkommen/Transferleistungen	verfügbares Einkommen je Ewo (vorläufige Daten)	17.827	18.281	19.058	19.616	Datenerhebung IT NRW nur bis 2012
	Arbeitslosengeld II	9,41%	9,42%	9,36%	9,49%	9,47%
	Sozialgeld nach SGB II (< 15)	17,01%	17,13%	17,00%	18,04%	17,58%
	Grundsicherung im Alter	2,88%	3,01%	3,17%	3,31%	3,50%
Arbeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (15<65)	47,92%	47,95%	48,43%	50,00%	50,84%
	Registrierte Arbeitslose (15-65)	6,48%	6,17%	5,87%	5,83%	6,24%
Wohnen	Pro-Kopf-Wohnfläche	36,98 qm	39,98 qm	¹ 45,8 qm	¹ 46,2 qm	¹ 46,5 qm

KGSt – Monitoring		2009	2010	2011	2012	2013
Unna Gesamt						
Erziehung und Bildung	Mangelnde Sprachkompetenz bei Schuleintritt	25,1%	38,5%	29,2%	27,2%	31,5%
	Interventionen "Hilfe zur Erziehung"	3,58%	² 3,77%	² 3,76%	² 3,68%	4,06%
	Jugendgerichtshilfe (Falldichte)	7,29%	9,73%	8,83%	7,38%	6,22%
Gesundheit	Einschüler mit Übergewicht	10,7%	11,9%	11,1%	10,3%	8,5%
Partizipation und Teilhabe	Wahlbeteiligung an den Kommunalwahlen 2009 und 2014	42,8%				52,7% für 2014
Sicherheit	Straßenkriminalität (Tatort)	2.023	2.093	2.459	2.526	2.176

(*) Daten liegen nicht vor

(**) Indize-Definitionen siehe Seite 79-80

(***) aktuelle Daten liegen nicht vor

¹ Berechnung aufgrund der Ergebnisse d. Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 (Bevölkerung) sowie d. Gebäude- u. Wohnungszählung von 2011 (Wohnungen)

² Die Fallzahlen wurden aufgrund des Jahresberichtes 2013 'Hilfen zur Erziehung' ab 2010 aktualisiert. Nicht enthalten sind die Fälle der Inobhutnahmen und reine Kostenerstattungsfälle.

3. Demografische Entwicklung

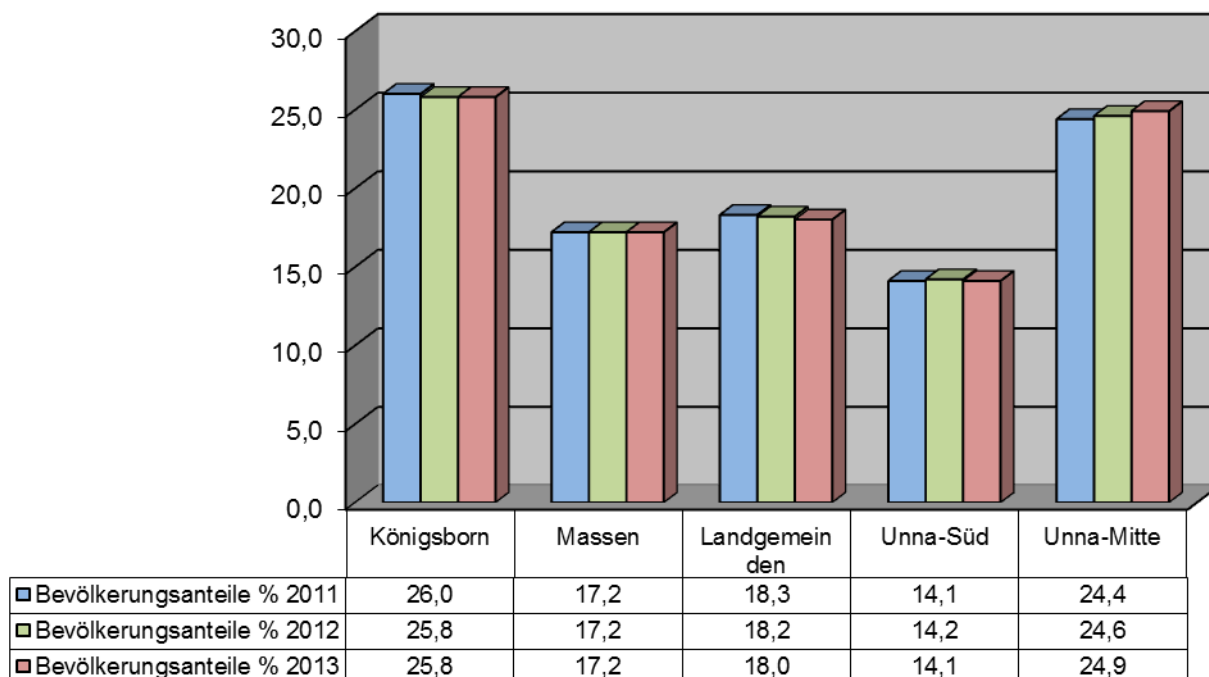
Bevölkerung der Kreisstadt Unna (2011-2013)

Beobachtungsraum	Bevölkerungsanteile %			Deutsche %			Doppelstaatler %			Ausländer %		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Königsborn	26,0	25,8	25,8	73,3	72,7	72,1	18,5	18,6	18,8	8,2	8,7	9,1
Massen	17,2	17,2	17,2	87,7	87,2	86,8	8,9	9,0	9,2	3,4	3,8	4,0
Landgemeinden	18,3	18,2	18,0	94,3	94,1	93,7	3,8	4,0	4,2	1,9	1,9	2,1
Unna-Süd	14,1	14,2	14,1	80,8	80,5	79,9	13,0	13,0	13,3	6,2	6,5	6,9
Unna-Mitte	24,4	24,6	24,9	81,2	81,1	80,7	9,8	10,0	10,2	9,0	8,9	9,1
	▲	▲	▲									
Gesamtstadt	62.308	62.104	61.863	82,6	82,3	81,8	11,3	11,3	11,6	6,1	6,3	6,6

Quelle: Kreisstadt Unna; eigene Verteilung auf Beobachtungsräume; Haupt- und Nebenwohnsitz (Stand: 31.12.2013)

Bevölkerungsverteilung (2011-2013)

Diagramm 1:



Quelle: Kreisstadt Unna, eigene Verteilung auf Beobachtungsräume nach Straßenschlüssel (Stand: 31.12.2013)

Altersstruktur 2013 (in %)

Alter	Unna gesamt	Königsborn	Massen	Landgem.	UN-Süd	UN-Mitte
unter 3	2,22	2,49	2,11	1,80	2,25	2,23
3 < 6	2,36	2,55	2,35	2,13	2,97	1,89
6 < 12	5,09	5,54	4,69	5,54	6,23	3,79
12 < 15	2,80	3,20	2,75	3,03	2,87	2,20
15 < 18	3,21	3,23	3,11	3,62	3,36	2,87
18 < 25	7,67	8,05	7,46	7,24	7,37	8,00
25 < 65	55,34	54,70	55,81	55,71	57,30	54,36
20 < 40	22,49	23,01	22,19	19,62	21,75	24,47
60 < 80	22,38	22,18	22,36	23,50	19,26	23,78
über 80	5,64	5,18	5,91	4,43	4,73	7,38

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 31.12.2013)

Bevölkerungsentwicklung 2009 – 2013

Diagramm 2:



Quelle: IT NRW (Stand: 31.12.2013)

Wanderung nach Altersgruppen / Geburten – Sterbefälle

2011	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle	Gewinn u. Verlust
Insgesamt	2.737	2.773	409	676	-303
Deutsche	2.207	2.367	391	667	-436
Ausländer	530	406	18	9	133
Altersgruppen					
u. 18	476	407			69
18 u. 25	470	612			-142
25 u. 30	418	452			-34
30 u. 50	945	847			98
50 u. 65	259	269			-10
65 u. älter	169	186			-17

2012	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle	Gewinn u. Verlust
Insgesamt	2.811	2.692	457	731	-155
Deutsche	2.205	2.275	434	712	-348
Ausländer	606	417	23	19	193
Altersgruppen					
u. 18	498	364			134
18 u. 25	498	574			-76
25 u. 30	459	478			-19
30 u. 50	922	834			88
50 u. 65	255	273			-18
65 u. älter	179	169			10

2013	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle	Gewinn u. Verlust
Insgesamt	2.932	2.863	473	719	-177
Deutsche	2.274	2.391	448	697	-366
Ausländer	658	472	25	22	189
Altersgruppen					
u. 18	447	363			84
18 u. 25	531	616			-85
25 u. 30	492	470			22
30 u. 50	989	905			84
50 u. 65	272	290			-18
65 u. älter	201	219			-18

Quelle: IT.NRW (Stand: 31.12.2013)

Umlandwanderung 2012/2013

2012	Zuzüge	Wegzüge	Gewinn/ Verlust
NRW*	2.166	2.088	78
Dortmund	458	409	49
Hamm	82	78	4
Kreis Unna	905	861	44

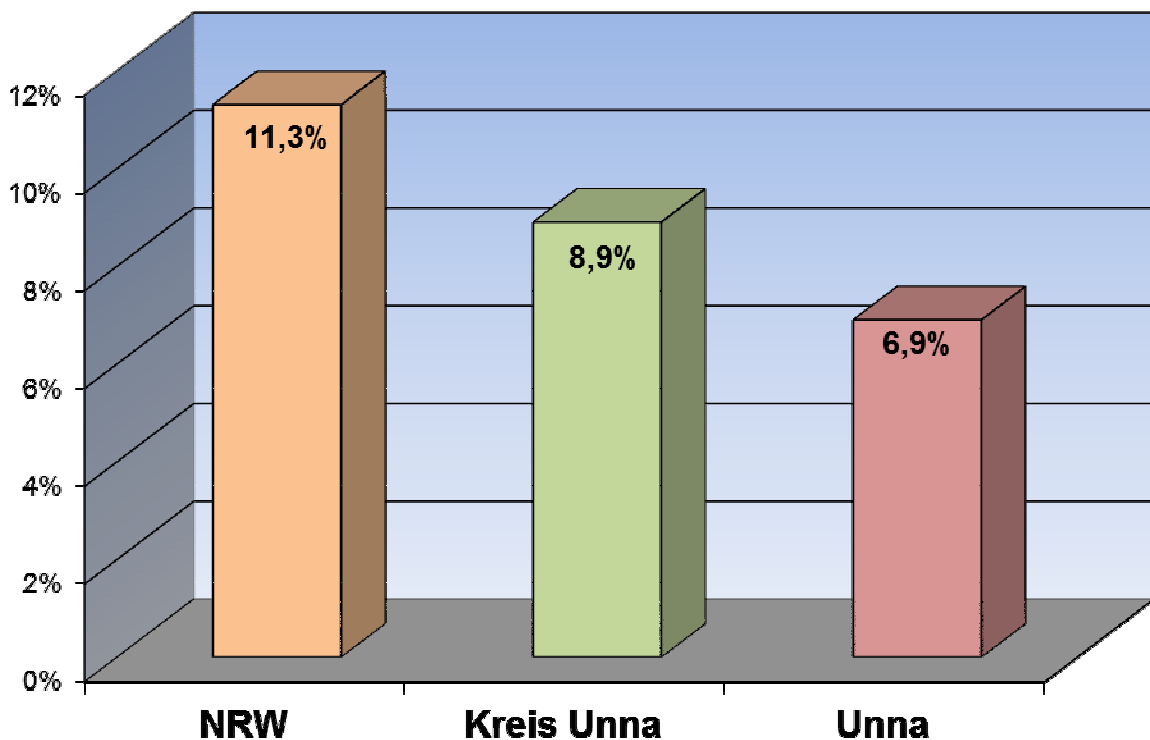
2013	Zuzüge	Wegzüge	Gewinn/ Verlust
NRW*	2.215	2.226	-11
Dortmund	496	433	63
Hamm	60	94	-34
Kreis Unna	885	937	-52

Quelle: IT.NRW (Stand: Dezember 2013)

* Darin enthalten sind auch die Zahlen der Zu- und Wegzüge von Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna

Ausländeranteil* in % im Vergleich (NRW / Kreis Unna / Stadt Unna)

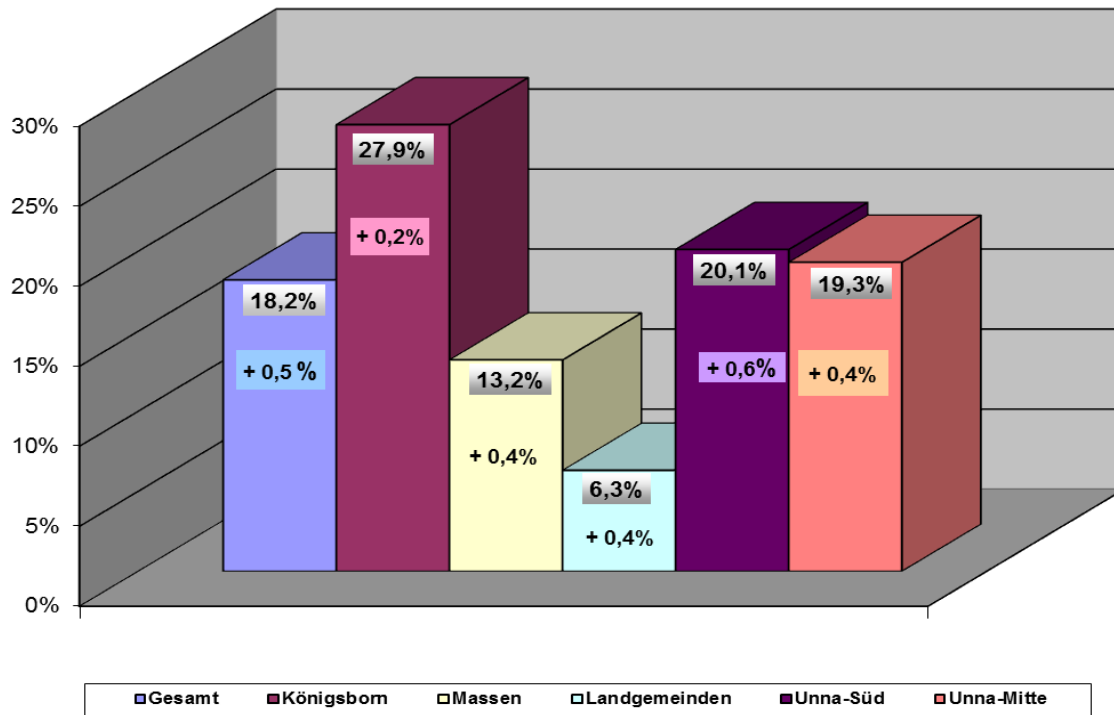
Diagramm 3:



Quelle: Datenbasis IT.NRW, Kreisstadt Unna (Stand 31.12.2013)

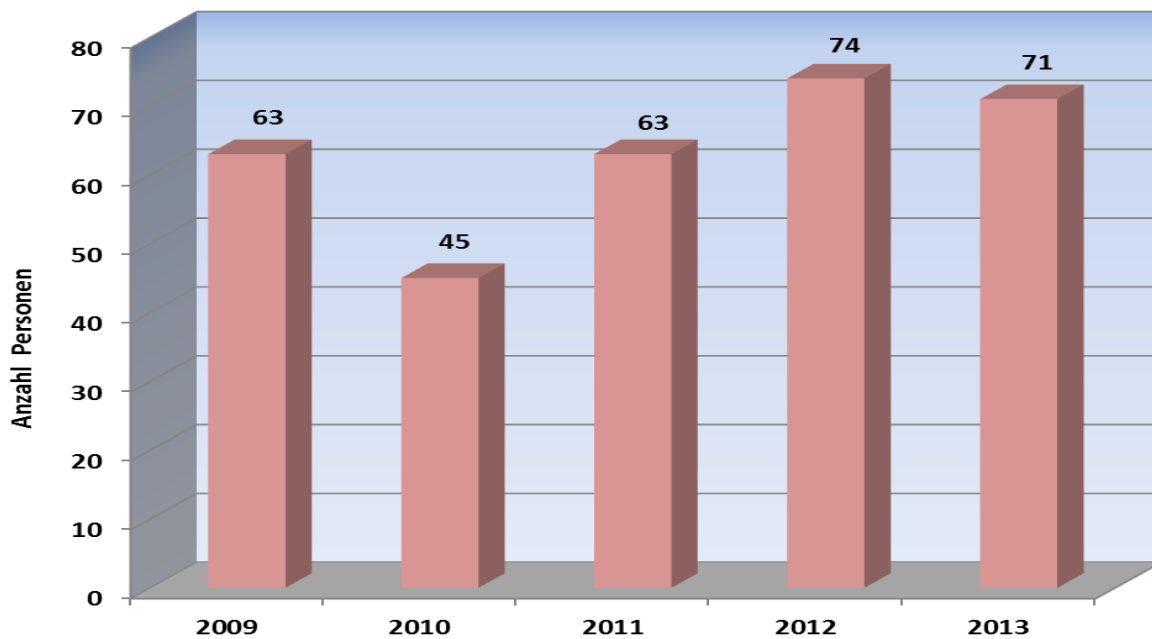
*nur **Nichtdeutsche** Bevölkerung, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Ausländeranteil* in % in den Beobachtungsräumen Diagramm 4



Quelle: Kreisstadt Unna, eigene Berechnungen auf Beobachtungsräume nach Straßenschlüssel (Stand: 31.12.2013)
 +/- im Vergleich zum Stand 31.12.2012
 *Nichtdeutsche sowie Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit

Einbürgerungen (2009-2013) Diagramm 5:



Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 31.12.2013)

Haushaltsstruktur auf Basis des Zensus 2011

Haushalte nach Größe und Typ des privaten Haushalts für Unna

Anzahl der Personen im HH	Typ des privaten Haushalts (nach Familien)					Gesamtergebnis	Anteil in %
	Einpersonenhaushalt	Paare ohne Kinder	Paare mit Kind(ern)	Allein-erziehende Elternteile	Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie *		
1	9.639					9.639	35,4%
2		7.624		1.355	401	9.380	34,5%
3		288	3.310	567	44	4.209	15,5%
4		88	2.574	155	11	2.828	10,4%
5		19	724	52	4	799	2,9%
6 und mehr		26	317	16	6	365	1,3%
Gesamtergebnis	9.639	8.045	6.925	2.145	466	27.220	100%
Anteil in %	35,4%	29,6%	25,4%	7,9%	1,7%	100%	

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden –soweit möglich- bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis, eine Vollerhebung aller an Adressen mit Sonderbereichen lebenden Personen (Wohnheime, Gemeinschaftsunterkünfte) sowie eine postalische Befragung zu Gebäude- und Wohnungsdaten bei den Eigentümern oder Verwaltern ergänzen und korrigieren die Informationen aus den Registern. Im Zensus 2011 werden u.a. Wohnhaushalte abgebildet. Alle Personen, die in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben Haushalts. Hierbei werden auch Nebenwohnsitzpersonen berücksichtigt, wodurch es zu Differenzen zur Einwohnerzahl kommen kann.

Hinweis:

Zum Verfahren um die Gültigkeit und der wissenschaftlichen Bewertung der Zensus-Erhebungsdaten wird auf das Vorwort verwiesen.

Demografische Situation der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Erstmals werden hier der örtlichen Darstellung der Migrationsthematik Zensus-Ergebnisse zugrunde gelegt (Zensus 2011, Stichtag: 9. Mai 2011). Alle bisherigen Beschreibungen zur eingewanderten Bevölkerung fußen auf den Angaben zur Staatsangehörigkeit, die sich in den Melderegistern befinden. In Unna leben jedoch weit mehr Menschen, die selbst eingewandert sind bzw. deren Vorfahren (nach 1955) aus dem Ausland eingewandert sind, als jene, die mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit gemeldet sind.

Die nicht erfassten Bürger mit (biografischem) Migrationshintergrund wurden aufgrund rechtlicher Regelungen / ihrer Beantragung zu deutschen Staatsbürgern erklärt. Hierbei haben sie teilweise ihre Herkunfts-Staatsbürgerschaft abgetreten.

Sozialstatistisch gilt jedoch vornehmlich die den Personen gemeinsame ausländische Herkunft als prägend – weniger die formale Staatsangehörigkeit. Insofern werden diese Personen als homogene Gruppe der „Menschen mit Migrationshintergrund“ zusammengefasst und statistisch ggf. denen „ohne Migrationshintergrund“ gegenübergestellt. Bei Bedarf und gemäß dem vorhandenen Datenangebot werden auch die Unterschiede innerhalb der Migranten-Population untersucht.

An dieser Stelle geht es jedoch zunächst darum, die erstmalig vorliegenden demografischen Basisdaten zu Unnaer Bürgern mit Migrationshintergrund zu präsentieren und sie im Vergleich einzuordnen.

Gerade zur Frage der verschiedenen Herkunftsländer dieser Bürger können (nach einer langen Zeit der Vermutungen und Schätzungen) eindeutige Zahlen der nationalen Herkunftsgruppen publiziert werden.

Die 2011 Zensus-Auswertung greift zurück auf Daten zu Personen und Wohnungen in den kommunalen Melderegistern. Hierauf aufbauend wurde eine Haushaltebefragung konzipiert, die sozial wichtige Merkmale – welche jedoch bisher nicht in statistisch ausreichender Form vorliegen – erfasst. Befragt wurde nicht die Gesamtbevölkerung („Volkszählung“), sondern eine relativ große Stichprobe von 10 % Anteil. Also in der Stadt Unna: ca. 6.000 Personen. Für die hohe Aussagegenauigkeit / Repräsentativität wurden die Befragten per mathematisch-statistischem Zufallsverfahren ausgewählt.

In der Betrachtung der Unnaer Daten gilt als Grundgesamtheit die Anzahl der Befragten bzw. deren hochgerechneter Summenwert.

Hierbei sind weniger die absoluten Zahlen von Interesse als die Proportionen unter den Gruppen mit und ohne Migrationshintergrund sowie die Relationen unter den einzelnen nationalen Migranten-Gruppen.

Definition:

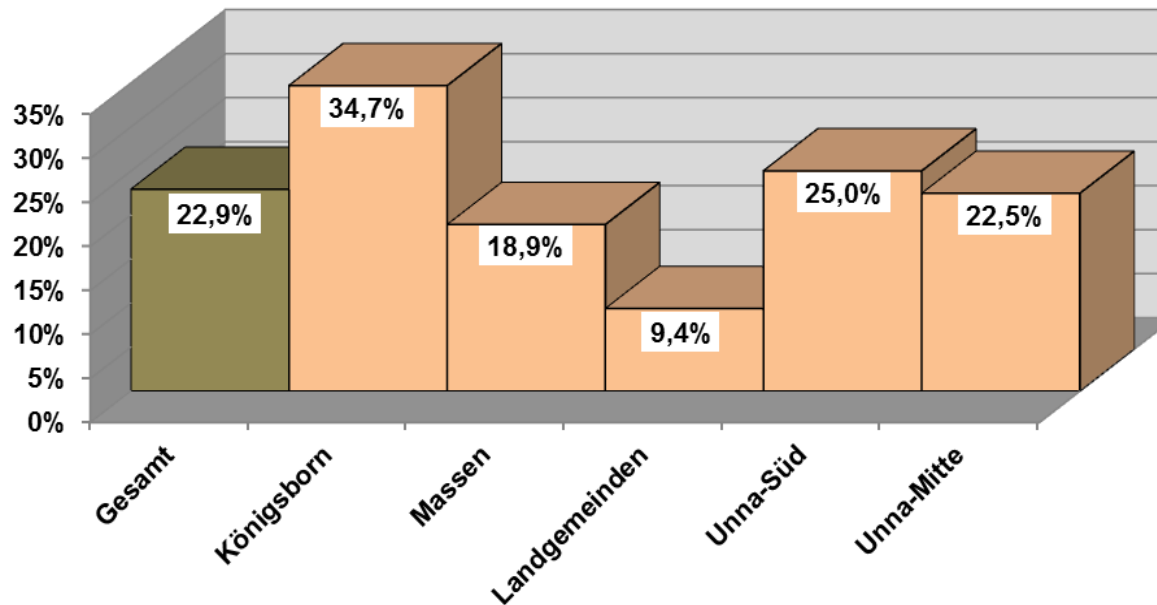
Als Person mit **Migrationshintergrund** werden alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer/-innen sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert. Ausländer/-innen sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen

Personen mit und ohne Migrationshintergrund in NRW, Kreis Unna und in der Stadt Unna (2011)

	NRW		Kreis Unna		Stadt Unna	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Einwohner (Zensus zu Migrationshintergrund)	17.436.030	100,0%	394.350	100,0%	58.710	100,0%
Personen ohne Migrationshintergrund	13.172.660	75,5%	302.660	76,7%	43.920	74,8%
Personen mit Migrationshintergrund	4.263.370	24,5%	91.690	23,3%	14.800	25,2%
Ausländer (ohne Doppelstaatler)	1.606.214	9,2%	27.040	6,9%	3.380	5,8%

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2014; Ergebnisse des Zensus 2011 zum Berichtszeitpunkt 09. Mai 2011.
 Angabe gilt auch für die folgenden Auswertungen zum Migrationshintergrund

Prozentuale Anteile der Personen mit Migrationshintergrund in den Beobachtungsräumen



Personen mit Migrationshintergrund nach Altersklassen und Anteil an der altersgleichen Bevölkerung (2011)

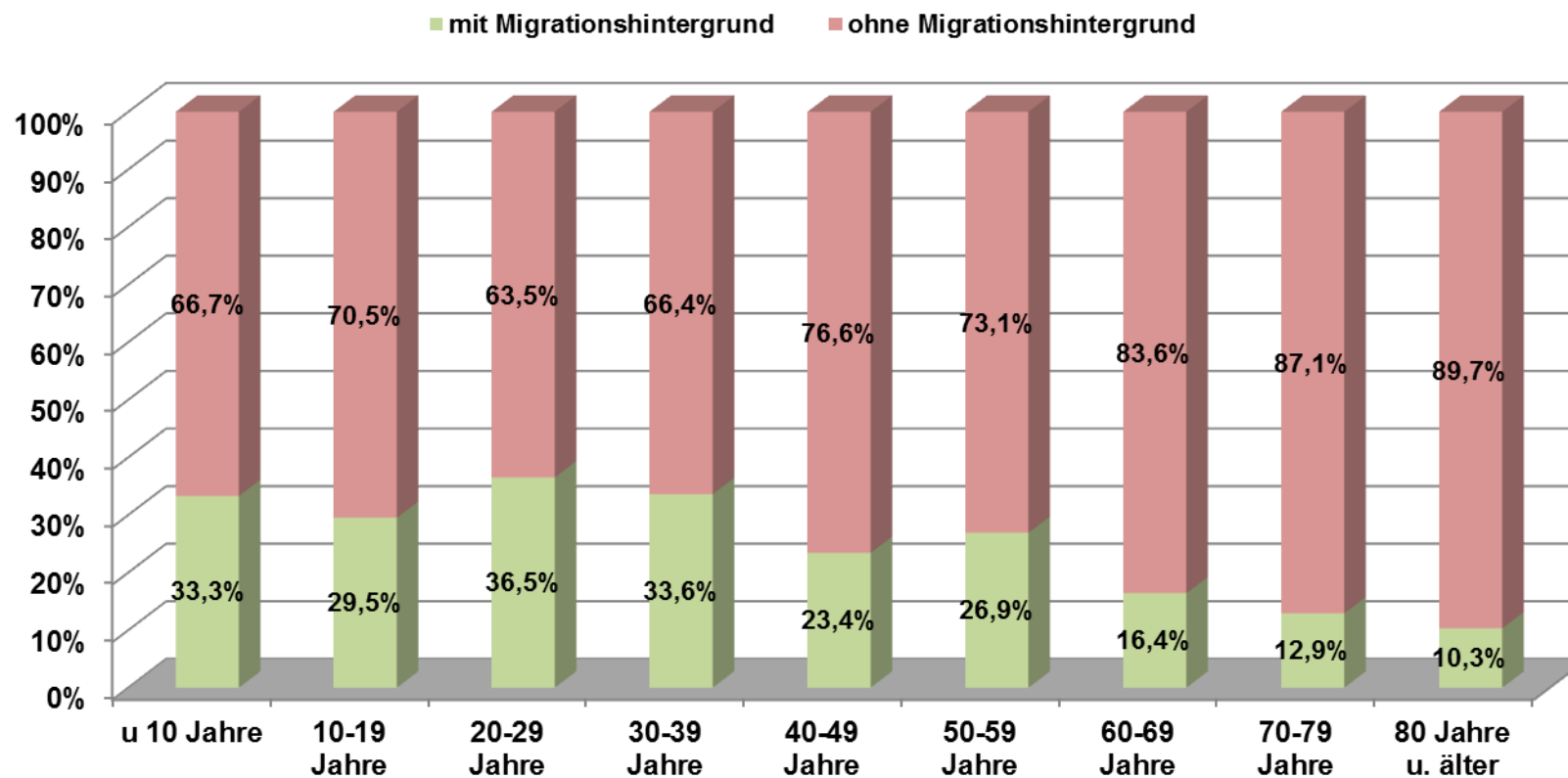
	NRW		Kreis Unna		Stadt Unna	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Insgesamt	4.263.370	24,5%	91.690	23,3%	14.800	25,2%
unter 10 Jahre	540.920	35,7%	11.160	34,6%	1.630	34,4%
10 - 19 Jahre	578.870	30,9%	13.080	30,0%	1.730	28,1%
20 - 29 Jahre	678.530	32,7%	13.050	31,8%	2.240	35,9%
30 - 39 Jahre	740.840	36,2%	15.210	35,3%	2.120	33,5%
40 - 49 Jahre	640.100	21,7%	14.360	21,3%	2.330	23,2%
50 - 59 Jahre	493.870	19,6%	11.210	18,5%	2.510	26,6%
60 - 69 Jahre	314.500	16,8%	6.970	15,4%	1.130	16,5%
70 - 79 Jahre	202.840	11,6%	4.840	11,9%	720	12,0%
80 Jahre und älter	72.890	7,8%	1.810	8,3%	390	11,5%

Personen ohne und mit Migrationshintergrund nach Altersklassen und ihren Anteilen nach Hintergrund und Altersklasse in Unna (2011)

Altersklassen	Anzahl Personen insgesamt	Personen ohne Migrationshintergrund			Personen mit Migrationshintergrund		
		Anzahl	Anteil an Pers. ohne Migrationshintergrund	Anteil an der Altersklasse	Anzahl	Anteil an Pers. mit Migrationshintergrund	Anteil an der Altersklasse
unter 10 Jahre	4.900	3.270	7,4%	66,7%	1.630	11,0%	33,3%
10 - 19 Jahre	5.890	4.150	9,4%	70,5%	1.730	11,7%	29,5%
20 - 29 Jahre	6.140	3.900	8,9%	63,5%	2.240	15,1%	36,5%
30 - 39 Jahre	6.280	4.170	9,5%	66,4%	2.110	14,3%	33,6%
40 - 49 Jahre	9.940	7.610	17,3%	76,6%	2.330	15,7%	23,4%
50 - 59 Jahre	9.320	6.810	15,5%	73,1%	2.510	17,0%	26,9%
60 - 69 Jahre	6.870	5.740	13,1%	83,6%	1.130	7,6%	16,4%
70 - 79 Jahre	5580	4860	11,1%	87,1%	720	4,9%	12,9%
80 Jahre und älter	3800	3410	7,8%	89,7%	390	2,6%	10,3%
insgesamt	58.720	43.920	100,0%	74,8%	14.800	100,0%	25,2%

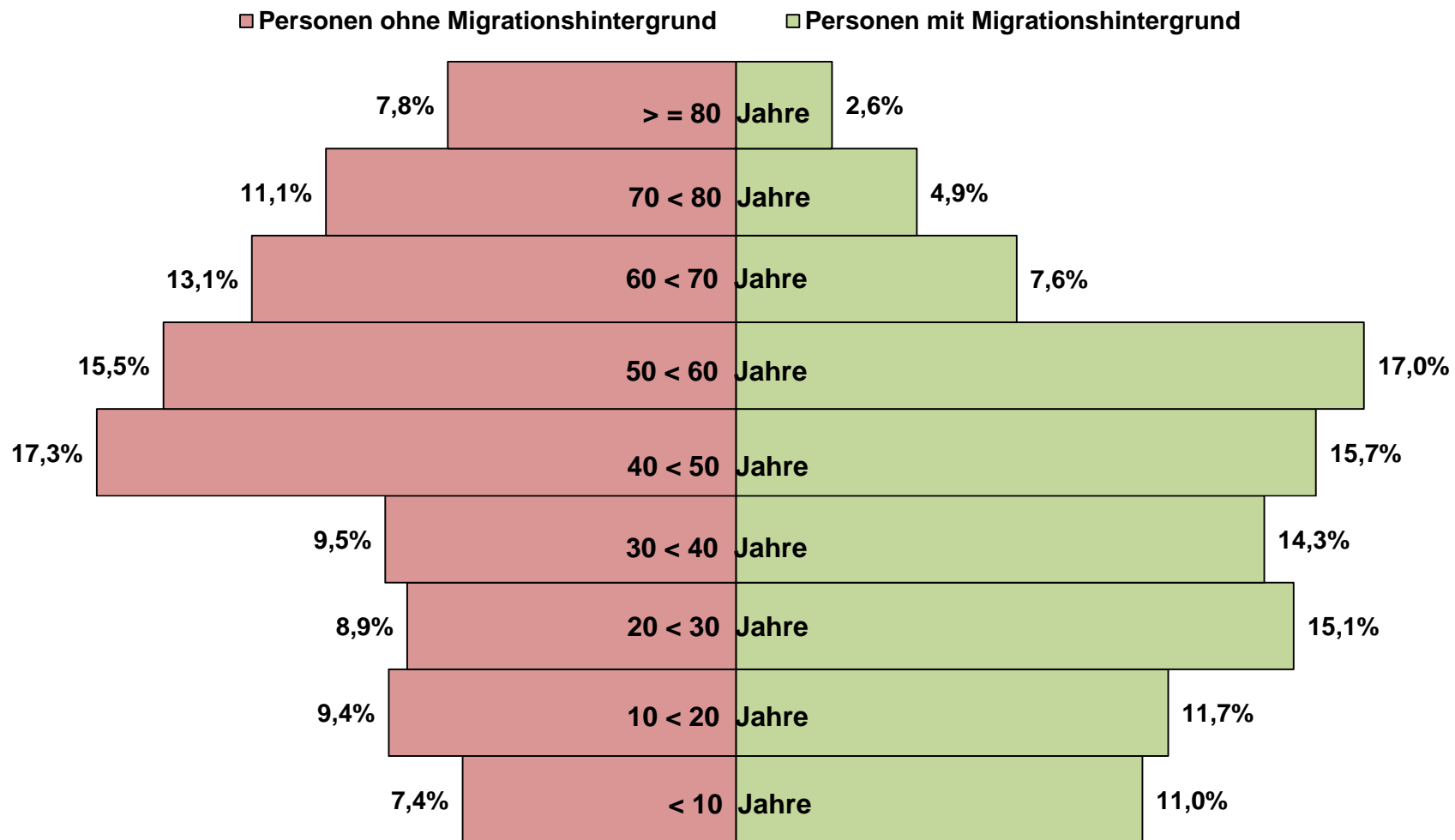
Prozentuale Anteile der Personen mit und ohne Migrationshintergrund an ihrer Altersklasse in Unna (2011)

Diagramm 6:



Prozentuale Anteile der Personen nach Altersklassen innerhalb der Gesamtzahl der Personen mit und ohne Migrationshintergrund in Unna (2011)

Diagramm 7:



Personen mit Migrationserfahrung* nach Zuzugsjahrzehnt (2011)

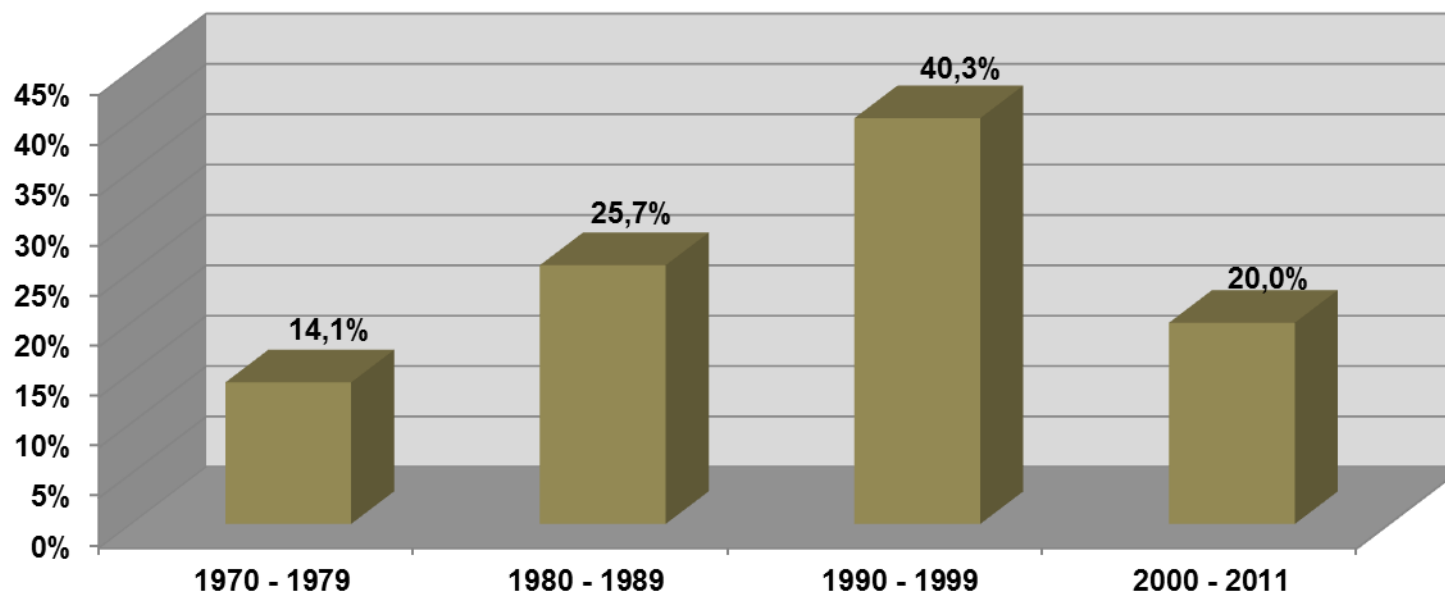
Zuzugsjahre	NRW		Kreis Unna		Stadt Unna	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gesamt (1956-2011)	2.520.220	100,0%	55.390	100,0%	9.110	100,0%
1970 - 1979	395.790	17,2%	10.220	19,9%	1.280	14,1%
1980 - 1989	541.780	23,5%	15.600	30,4%	2.340	25,7%
1990 - 1999	834.260	36,2%	16.960	33,1%	3.670	40,3%
2000 - 2011	535.570	23,2%	8.500	16,6%	1.820	20,0%

*Dieses Merkmal gibt an, in welchem Jahrzehnt Personen mit Migrationserfahrung in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind

Hinweis: Aus Gründen der statistischen Vergleichbarkeit werden die Jahre 1956-1969 nicht einberechnet.

Personen in Unna mit Migrationserfahrung nach Zuzugsjahrzehnt (2011)

Diagramm 8:



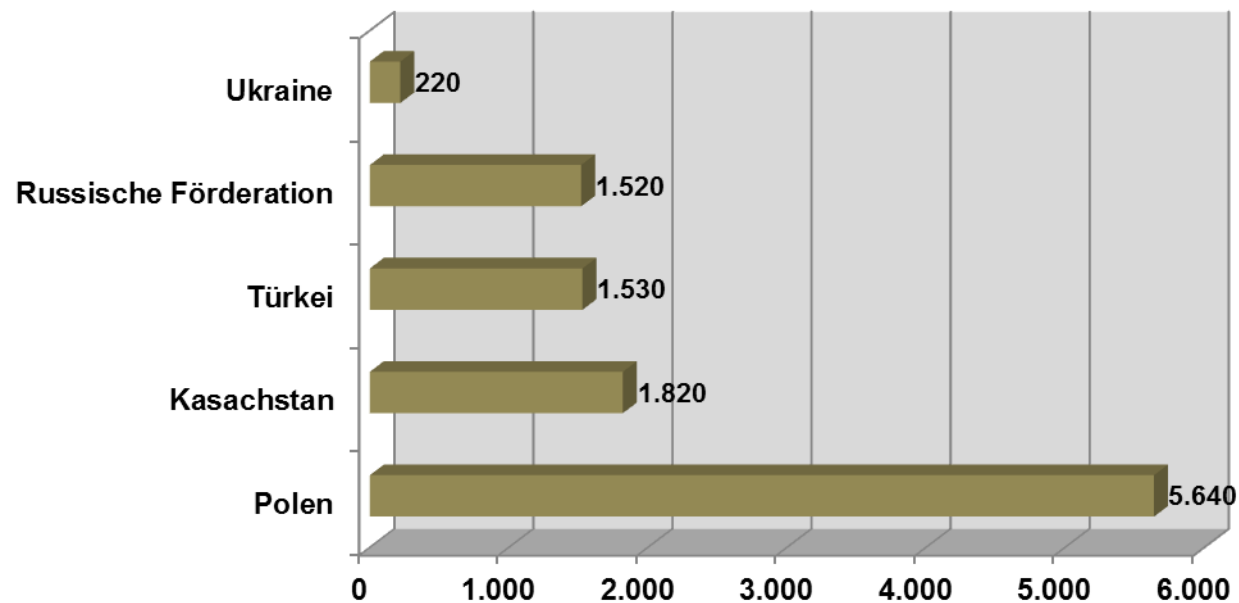
Personen nach Migrationshintergrund -ausgew. Länder (2011)

Herkunftsländer	NRW		Kreis Unna		Stadt Unna	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bosnien u. Herzegowina	58.050	1,4%	550	0,6%	k.A.	k.A.
Griechenland	110.330	2,6%	1.280	1,4%	k.A.	k.A.
Italien	192.710	4,5%	2.950	3,2%	k.A.	k.A.
Kasachstan	314.010	7,4%	7.260	7,9%	1.820	12,3%
Kroatien	54.770	1,3%	590	0,6%	k.A.	k.A.
Niederlande	110.400	2,6%	500	0,5%	k.A.	k.A.
Österreich	44.960	1,1%	620	0,7%	k.A.	k.A.
Polen	786.480	18,4%	31.710	34,6%	5.640	38,1%
Rumänien	64.010	1,5%	1.330	1,5%	k.A.	k.A.
Russische Föderation	359.490	8,4%	6.180	6,7%	1.520	10,3%
Türkei	926.390	21,7%	23.930	26,1%	1.530	10,3%
Ukraine	48.870	1,1%	620	0,7%	220	1,5%
Sonstige	1.188.910	27,9%	14.170	15,5%	4.070	27,5%
unbekanntes Ausland	4.000	0,1%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamt	4.263.380	100,0%	91.690	100,0%	14.800	100,0%

k.A. = keine Angabe

Anzahl Personen in Unna nach Migrationshintergrund -ausgew. Länder (2011)

Diagramm 9:



Personen mit Migrationshintergrund und Migrationserfahrung (2011)

	NRW		Kreis Unna		Stadt Unna	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Personen mit Migrationshintergrund	4.263.370	100,0%	91.690	100,0%	14.800	100,0%
Personen mit Migrationserfahrung	2.622.510	61,5%	56.510	61,6%	10.040	67,8%
Personen ohne Migrationserfahrung	1.640.870	38,5%	35.180	38,4%	4.760	32,16%

4. Arbeitsmarktsituation

Arbeitslosigkeit

Um die vorliegenden Differenzierungen und Vergleiche zur Unnaer Arbeitslosigkeit darzustellen, müssen unterschiedliche Quotenwerte, die auf verschiedenen Berechnungsverfahren beruhen, übernommen werden.

Arbeitslosenquote Juni 2014 in % im Vergleich

Arbeitslosenquoten bezogen auf:	NRW				Kreis Unna				BA-GSt. Unna*			
	Jun 12	Jun 13	Jun 14	Veränd. Vorjahres monat	Jun 12	Jun 13	Jun 14	Veränd. Vorjahres monat	Jun 12	Jun 13	Jun 14	Veränd. Vorjahres monat
alle zivilen Erwerbspersonen **	8,0	8,2	8,2	0	9,4	9,6	9,2	-0,4	7,8	7,8	7,5	-0,3
Männer	8,0	8,3	8,3	0,0	9,1	9,5	9,2	-0,3	7,7	8,0	7,8	-0,2
Frauen	8,0	8,0	8,1	0,1	9,7	9,7	9,3	-0,4	7,9	7,7	7,2	-0,5
15 < 25 Jahre	6,9	7,0	7,0	0,0	8,2	7,7	6,8	-0,9	7,2	6,3	5,6	-0,7
55 < 65 Jahre	8,7	8,8	8,7	-0,1	10,1	10,0	9,9	-0,1	9,6	9,2	9,2	0,0
Ausländer	18,7	19,0	19,2	0,2	22,4	23,5	22,1	-1,4	21,5	22,3	18,9	-3,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: Juni 2014)

* incl. Holzwickede, Bönen und Fröndenberg

** offizielle Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg (BA)

Arbeitslose Personen im Vergleich (offizielle Arbeitslosenquote)

(NRW, Kreis Unna, Kreisstadt Unna)

	Juni 2012	Juni 2013	Juni 2014
NRW	727.470	754.102	760.803
Arbeitslosenquote*	8,0%	8,2%	8,2%
Kreis Unna	19.162	19.791	19.102
Arbeitslosenquote*	9,4%	9,6%	9,2%
Stadt Unna	2.635	2.586	2.557
Arbeitslosenquote*	8,4%	8,2%	8,0%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: Juni 2014)

* Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

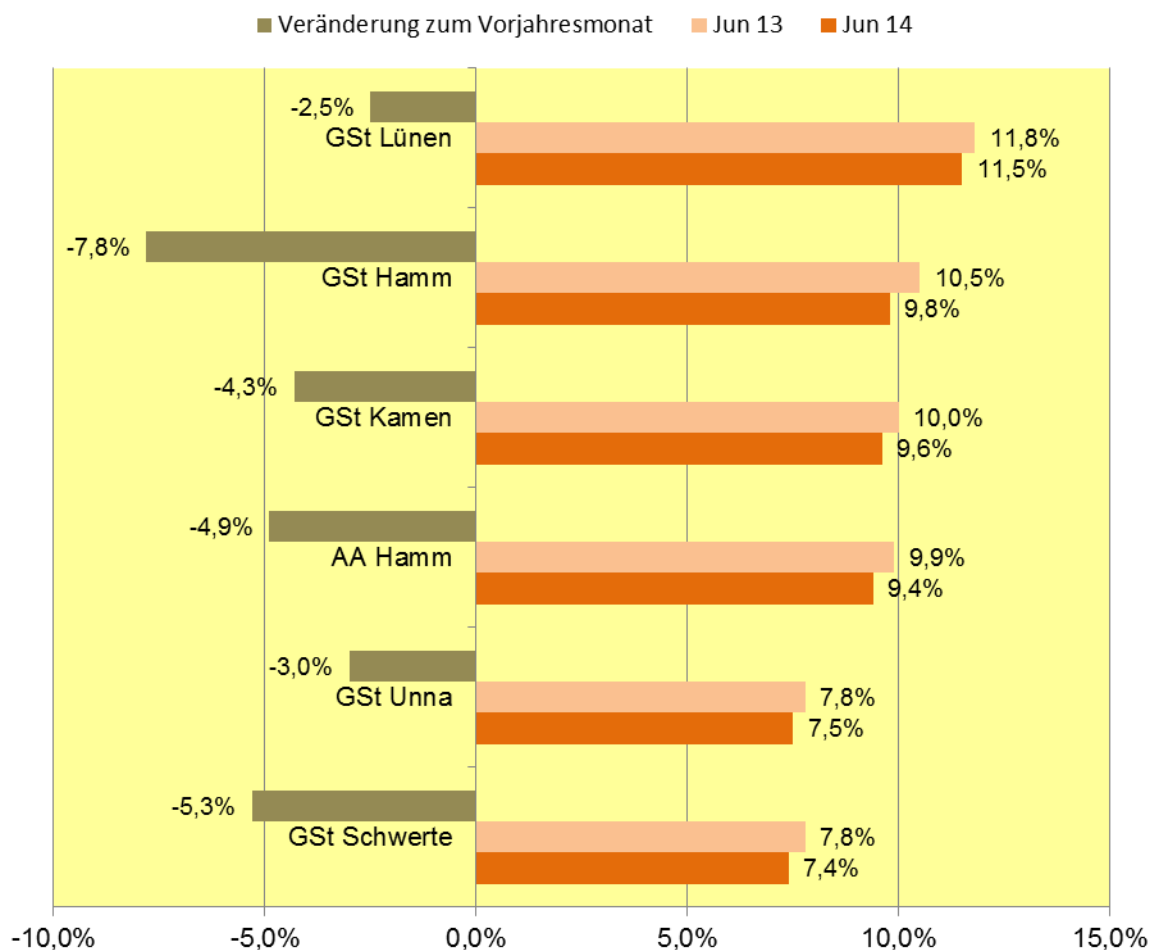
Veränderung des Bestandes an Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat und Arbeitslosenquoten im Agenturbezirk

	Jun 14		Jun 13		Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Differenz	Anteil
GSt Schwerte	1.847	7,4%	1.950	7,8%	-103	-5,3%
GSt Unna	4.583	7,5%	4.727	7,8%	-144	-3,0%
AA Hamm	27.846	9,4%	29.270	9,9%	-1.424	-4,9%
GSt Kamen	6.070	9,6%	6.342	10,0%	-272	-4,3%
GSt Hamm	8.744	9,8%	9.479	10,5%	-735	-7,8%
GSt Lünen	6.602	11,5%	6.772	11,8%	-170	-2,5%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige

Diagramm 10:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige

Quote der Arbeitslosen bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Stadt Unna	SVP- Beschäftigte	Arbeitslose	Quote der Arbeitslosen
31.12.2011	20.441	2.430	11,9%
31.12.2012	20.611	2.404	11,7%
31.12.2013	20.825	2.477	11,9%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand 31.12.2013)

➔ Beobachtungsräume, siehe Anlagen 1 – 5, Seite 68 - 77)

Altersstruktur arbeitsloser Personen in % (SGB II und SGB III)

	Total	15 < 20	20 < 25	25 < 55	55 u. älter	davon: Ausländer	
						absolut	%-Anteil
Stadt Unna	2.477	1,0%	5,2%	69,2%	24,6%	393	15,9%
Königsborn	840	0,7%	5,1%	70,2%	23,9%	142	16,9%
Massen	354	1,7%	5,4%	65,3%	27,7%	30	8,5%
Landgemeinden	194	1,5%	3,1%	67,0%	28,4%	8	4,1%
Unna-Süd	329	0,6%	5,2%	68,4%	25,8%	63	19,1%
Unna-Mitte	749	0,9%	5,5%	71,0%	22,6%	149	19,9%
*ohne Zuordnung	11	0,0%	27,3%	63,6%	9,1%	1	9,1%

Quelle: BA Nürnberg, eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume (Stand: 31.12.2013)

*keine Verteilung auf den Beobachtungsraum möglich

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II beim JobCenter Kreis Unna

	2009	2010	2011	2012	2013
Stadt Unna	2.049	1.896	1.801	1.783	1.872
Deutsche	1.712	1.572	1.495	1.449	1.529
Ausländer	337	324	306	334	338
ohne Zuordnung					5
unter 25 Jahre	60	135	117	93	99

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: 31.12.2013)

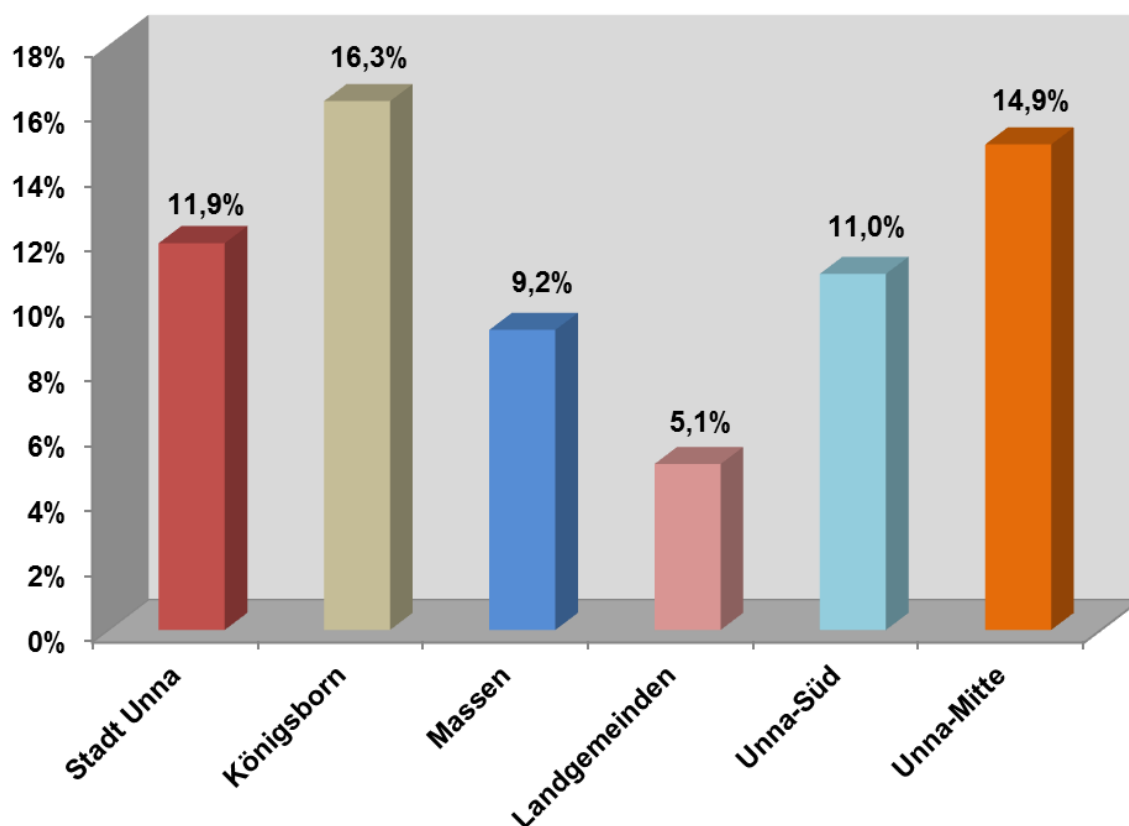
Arbeitslose Personen im SGB III bei der Bundesagentur für Arbeit

	2009	2010	2011	2012	2013
Stadt Unna	649	658	629	621	605
Deutsche	603	610	586	578	550
Ausländer	46	48	43	41	55
ohne Zuordnung				2	
unter 25 Jahre	90	70	83	75	54

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: 31.12.2013)

Anteil arbeitslose bzw. arbeitslos gemeldete Personen im SGB II und III an SVP-Beschäftigten im Stadtteil

Diagramm 11:



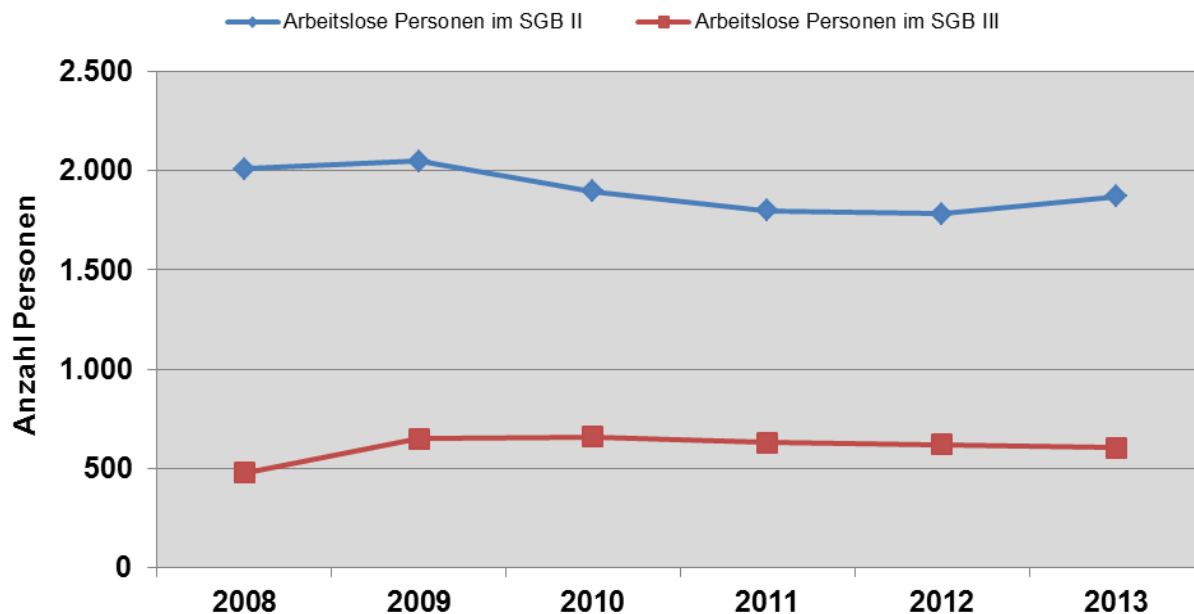
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: 31.12.2013); eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume

31.12.2013	SVP-Beschäftigte Personen	Personen im SGB II und III	Anteil in %
Stadt Unna	20.825	2.477	11,9%
Königsborn	5.165	840	16,3%
Massen	3.837	354	9,2%
Landgemeinden	3.803	194	5,1%
Unna-Süd	3.004	329	11,0%
Unna-Mitte	5.016	749	14,9%
ohne Zuordnung	0	11	0,0%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: 31.12.2013); eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume

Arbeitslose Personen in Unna im Vergleich (2008-2013)

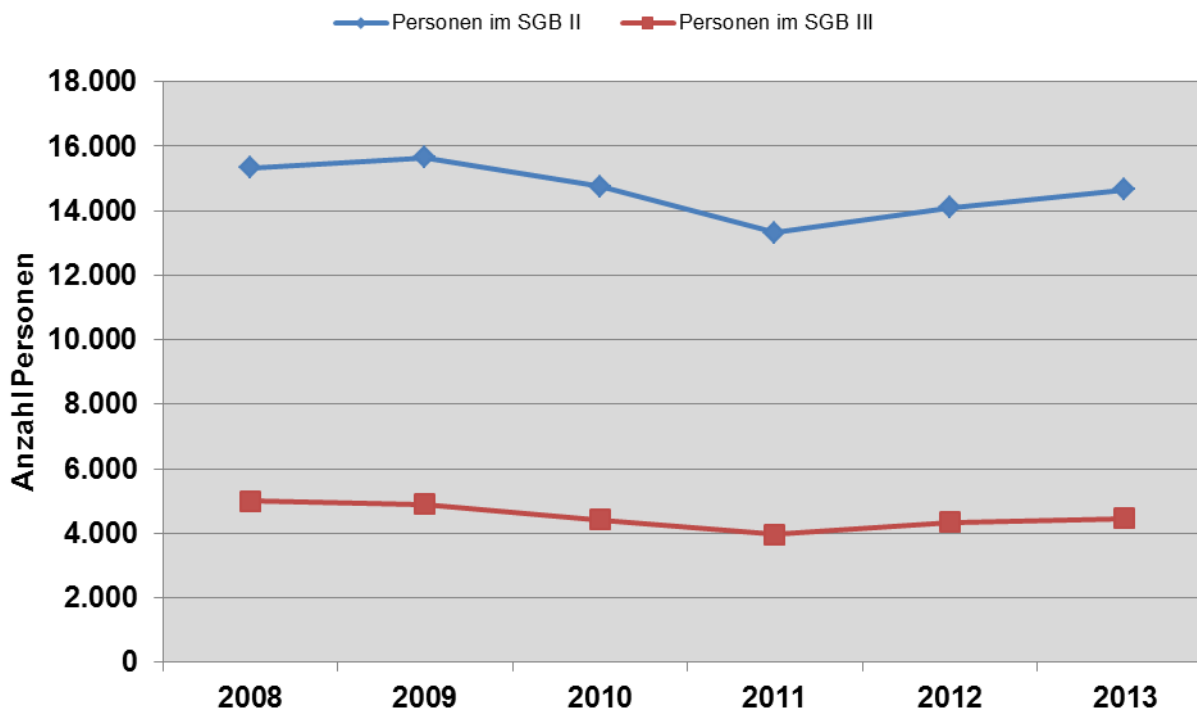
Diagramm 12:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Dezember 2013)

Arbeitslose Personen im Kreis Unna im Vergleich (2008-2013)

Diagramm 13:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Dezember 2013)

Entwicklung der Kurzarbeit 2013/2014

	Anzahl Betriebe	Anzahl Kurzarbeiter	Quote in % der SVP-Beschäftigte*
März 2013	26	193	0,79
März 2014	12	86	0,35

Quelle: Statistik-Service West (Stand: September 2014)

*Basis: 2013: 24.366 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort

Berufsausbildungsmarkt 2012/2013

	NRW	Veränd. zum Vorjahr in %	Kreis Unna	Veränd. zum Vorjahr in %	BA Gst. Unna	Veränd. zum Vorjahr in %
Bewerber	143.958	2,2	3.328	4,3	902	1,9
davon:						
- einmündende Bewerber	63.011	-2,5	1.474	-3,0	436	-2,1
- andere ehemalige Bewerber	56.460	3,1	1.298	12,4	344	2,0
- Bewerber mit Alternative	18.160	6,4	470	13,5	100	*
- unversorgte Bewerber	6.327	44,6	86	*	22	*
Berufsausbildungsstellen	101.360	-2,7	1.935	-14,8	624	-26,2
unbesetzte Stellen	5.372	10,4	74	*	25	*
Versorgungsquote in % [Vorjahr]	70,4	[73,9]	58,1	[71,2]	69,2	[95,5]
Einmündungsquote in % [Vorjahr]	43,1	[45,9]	44,3	[47,6]	48,3	[50,3]

Quelle: BA, Statistik-Service (das Bewerbungsjahr dauert jeweils vom 01.Okt. bis zum 30.Sept. des Folgejahres)

Stand: September 2013

* = Verzicht auf %-Angaben, wo absolute Zahlen < 100

Schulabschlüsse der Bewerber in Unna (GSt.*) 2013

	Bewerber	
	absolut	in %
Schulabschluss	alle B. mit und ohne Sch.-A. (902-32**)	870 100,0%
	ohne Schulabschluss	14 1,6%
	Hauptschulabschluss	168 19,3%
	Fachoberschulreife	336 38,6%
	Fachhochschulreife	191 22,0%
	Allgem. Hochschulreife	161 18,5%

Quelle: BA, Statistik-Service (Stand: September 2013)

* incl. Bönen, Fröndenberg und Holzwickede

** nicht enthalten: 32 Bewerber; Abschluss nicht bekannt

Berufsausbildung bei der Werkstatt im Kreis Unna im Rahmen der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)*

Ausbildungsberuf	2014 / 2015	
	BaE integrativ	BaE kooperativ
Anlagenmechaniker		1
Augenoptiker		1
Bauten- und Objektbeschichter		1
Bäckereifachverkäufer		1
Dachdecker		2
Fachinformatiker Systemintegration		1
Fachkraft für Lagerlogistik		5
Fachkraft für Veranstaltungstechnik		1
Fachlagerist		11
Fahrzeuglackierer		1
Fliesenleger		1
Florist		1
Friseur		4
Hauswirtschaft	2	1
Hauswirtschaftshelfer		0
Industriemechaniker		1
Kaufmann für Büromanagement		4
Kaufmann im Groß- und Außenhandel		1
Kaufmann für Bürokommunikation		0
Kaufmann im Einzelhandel		13
Koch		2
Konstruktionsmechaniker		2
Kosmetikerin		1
Kraftfahrzeugmechatroniker		2
Maler		4
Metallbauer		1
Orthopädieschuhmacher		1
Restaurantfachmann		1
Sport- und Fitnesskaufmann		1
Techn. Produktdesigner		1
Tischler		4
Tierpfleger		2
Verkäufer		4
Verwaltungsfachangestellter		1
Werkzeugmechaniker		1
Zerspanungsmechaniker		2
Gesamt	2	81
	83	

Quelle: Werkstatt im Kreis Unna (Stand: September 2014)

*

BaE integrativ: **außerbetriebliche Berufsausbildung** mit regelmäßigen Betriebspraktika
(6 Wochen je Ausbildungsjahr)

BaE kooperativ: **Praktische Ausbildung** wird im Rahmen einer Kooperation von **ortsansässigen Betrieben** übernommen.

Bestand an Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Unna (2009-2014)

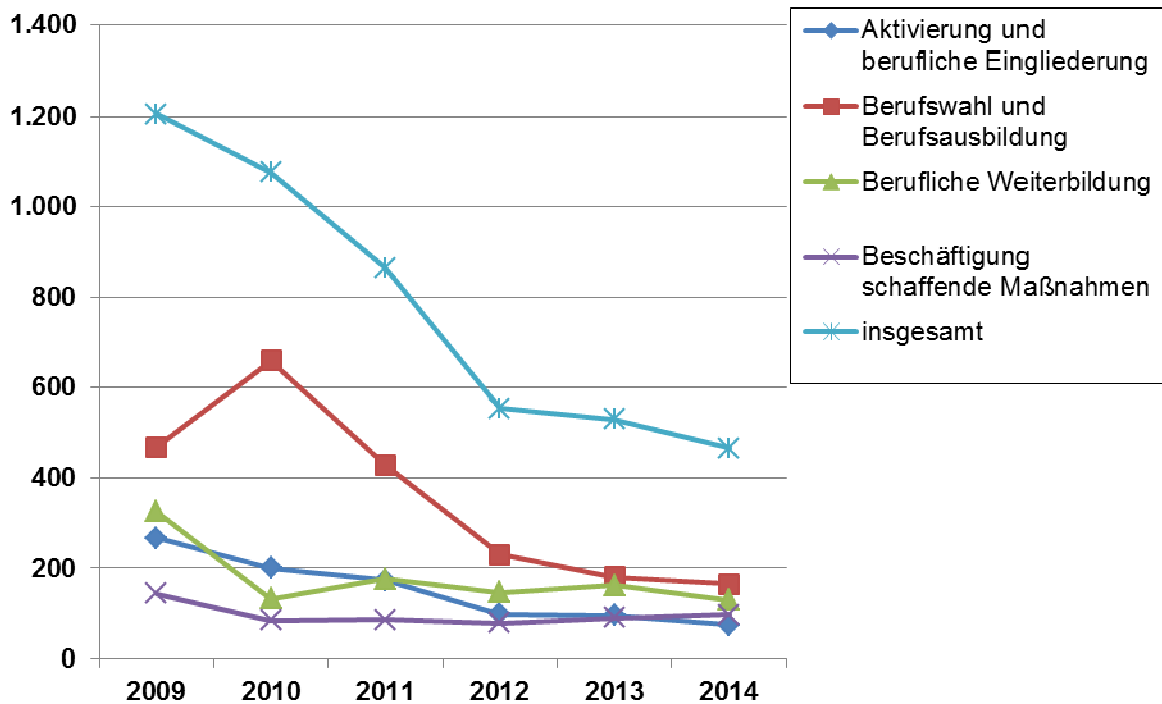
Maßnahmekategorien	Jan-Mrz 2009	Jan-Mrz 2010	Jan-Mrz 2011	Jan-Mrz 2012	Jan-Mrz 2013	Jan-Mrz 2014		
	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	Veränderung zu 2009	
							absolut	relativ
Aktivierung und berufliche Eingliederung	267	201	174	98	96	74	-193	-72,3%
Berufswahl und Berufsausbildung	469	660	429	230	181	165	-304	-64,8%
Berufliche Weiterbildung	325	132	177	147	162	129	-196	-60,3%
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	290	275	239	225	175	116	-174	-60,0%
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	144	84	86	78	90	97	-47	-32,6%
weitere Förderung*	153	103	84	171	70	66	-87	-56,9%
insgesamt	1.648	1.455	1.189	949	774	647	-1.001	-60,7%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

*Sammelkategorie von Maßnahmen, deren Bestandszahl in 2009 unter 100 liegt

Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Unna (2009-2014)

Diagramm 14:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

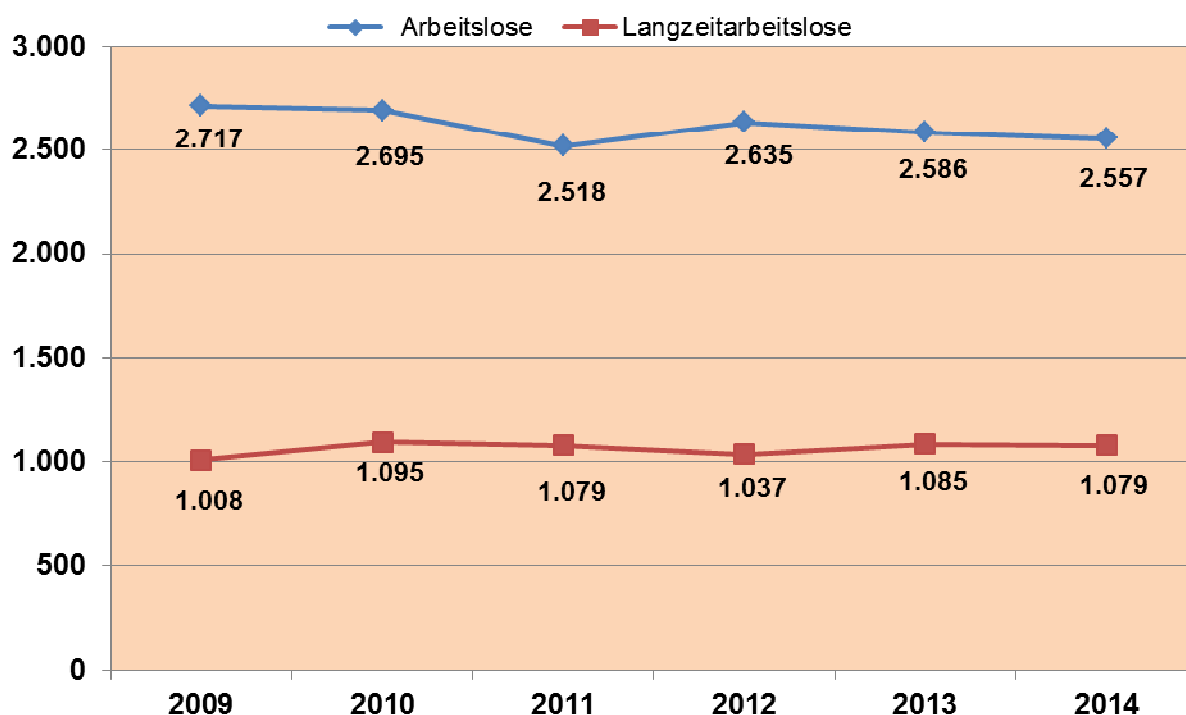
Bestand an Arbeitsuchenden in Unna (2009-2014)

Merkmal:	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitsuchend	4604	4750	4485	4408	4414	4394
darunter:						
Arbeitslose	2.717	2.695	2.518	2.635	2.586	2.557
darunter: Langzeitarbeitslose	1.008	1.095	1.079	1.037	1.085	1.079
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen	37,1%	40,6%	42,9%	39,4%	42,0%	42,2%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

Anzahl der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen in Unna (2009-2014) Stand: jeweils Juni

Diagramm 15:



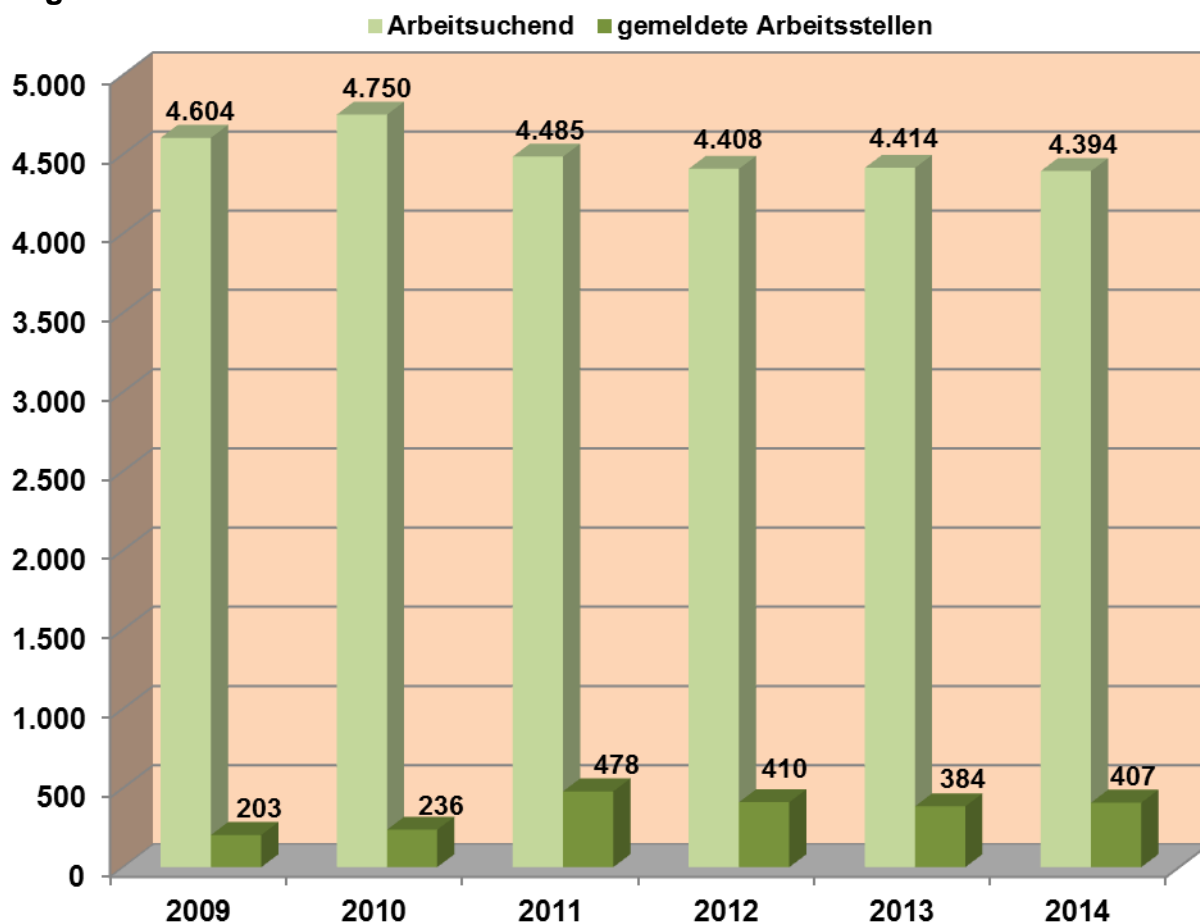
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

Bestand an Arbeitssuchenden und gemeldeten Arbeitsstellen in Unna (2009-2014)

Merkmal:	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitssuchend	4.604	4.750	4.485	4.408	4.414	4.394
Arbeitsstellen	203	236	478	410	384	407
Stellen-Defizit	4.401	4.514	4.007	3.998	4.030	3.987
Relation Arbeitssuchende je Stelle	22,7	20,1	10,8	10,8	11,5	10,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

Diagramm 16:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

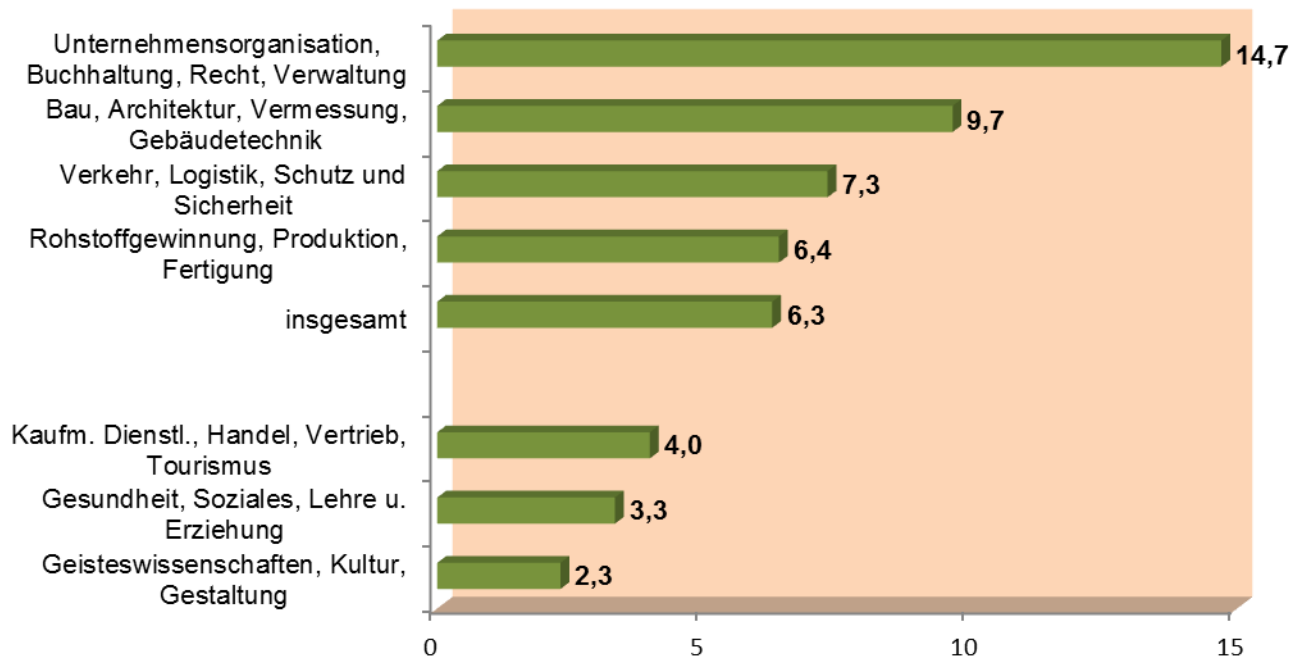
Arbeitslose und gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen in Unna

Berufsbereiche	Arbeitslose	Arbeitsstellen	Relation Arbeitslose je Bewerber	Stellen-Defizit
insgesamt	2.557	407	6,3	2.150
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	430	67	6,4	363
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	174	18	9,7	156
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	864	118	7,3	746
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	359	90	4,0	269
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	250	17	14,7	233
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	240	72	3,3	168
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	37	16	2,3	21

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

Arbeitslose je gemeldeter Arbeitsstelle nach Berufsbereichen in Unna absteigend sortiert*

Diagramm 17:



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

* Klassifizierung der Berufe 2010

Arbeitslose, arbeitslose nicht-schwerbehinderte u. schwerbehinderte Menschen nach Zugang in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Unna (2013)

Eine **Behinderung** liegt vor, wenn die körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit einer Person mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher die Teilhabe dieser Person am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist (§ 2 Abs. 1 Satz 1 SGB IX).

Eine Behinderung wird vom Versorgungsamt ab einem Grad der Behinderung von 20 festgestellt (§ 69 Abs. 1 Satz 4 SGB IX).

Eine **Schwerbehinderung** wird vom Versorgungsamt ab einem Grad der Behinderung von 50 festgestellt. (§ 2, Abs. 2 SGB IX).

Die **Gleichstellung mit Schwerbehinderten** durch die Bundesagentur für Arbeit auf Antrag des Betroffenen soll ab einem GdB von 30 erfolgen, wenn aufgrund der Behinderung ansonsten ein Arbeitsplatz nicht erlangt oder behalten werden kann (§ 2. Abs. 3 SGB IX i.V.m. § 68 Abs. 2 SGB IX).

	Arbeitslose insgesamt	darunter: nicht-schwerbeh.M.	schwerbehinderte Menschen
Arbeitslose	2.586	2.341	245
Zugang zu arbeitsmarktpol. Maßn. absolut	2.635	2.468	167
in %	101,9%	105,4%	68,2%

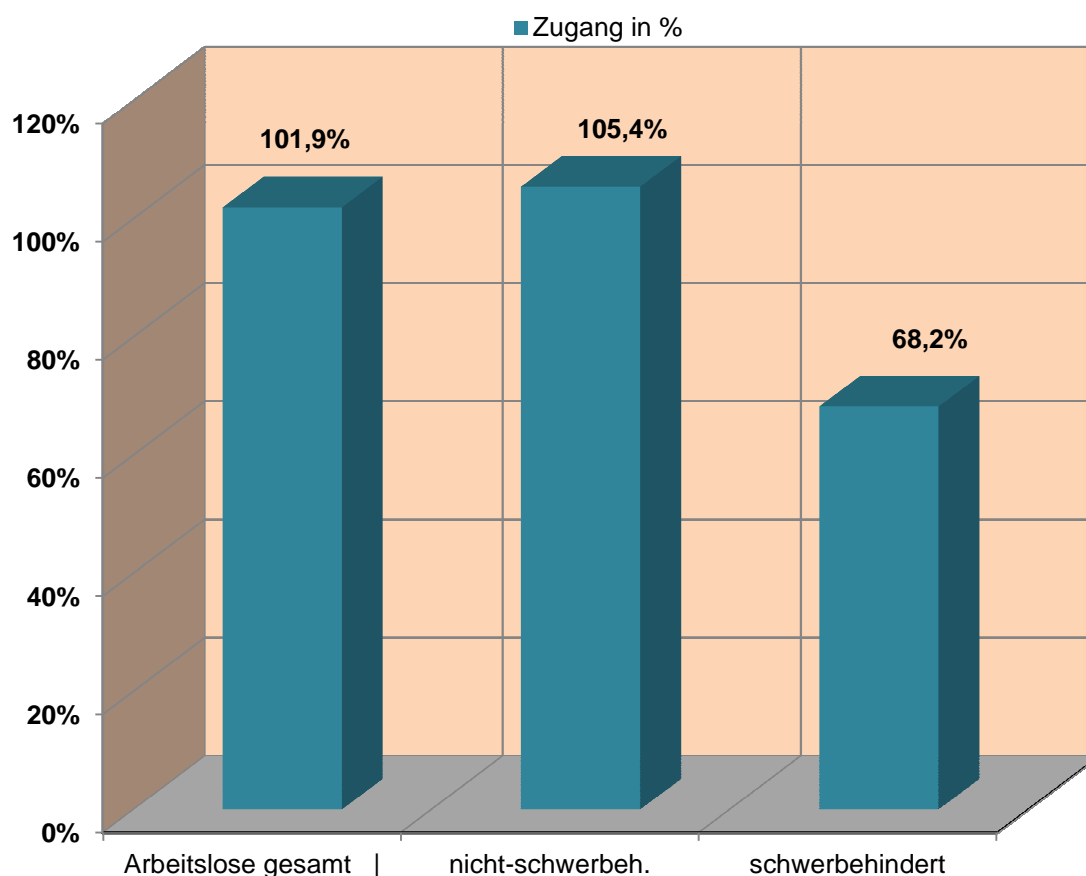
Quelle :Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

In dieser Tabelle wird ein Stichtagswert (Arbeitslosenzahl) mit einer kumulierten Jahreszahl (Maßnahmenzugang 2013) in Beziehung gesetzt. Eine kumulierende Anzahlangabe von allen Personen, die sich im Jahr arbeitslos gemeldet haben, ist statistisch nicht ermittelbar. Innerhalb aller registrierten Arbeitslos-Meldungen sind auch jene Personen enthalten, die sich innerhalb des Jahres mehrfach arbeitslos gemeldet haben.

Bei dieser Darstellung sind weniger die eingefügten Daten aussagerelevant als der durch die Relationen verdeutlichte Eindruck von Gleichbehandlung bzw. Benachteiligung.

Anteil von Zugängen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen bei allen Arbeitslosen, bei nicht-schwerbehinderten und bei schwerbehinderten Arbeitslosen in Unna (2013)

Diagramm 18:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

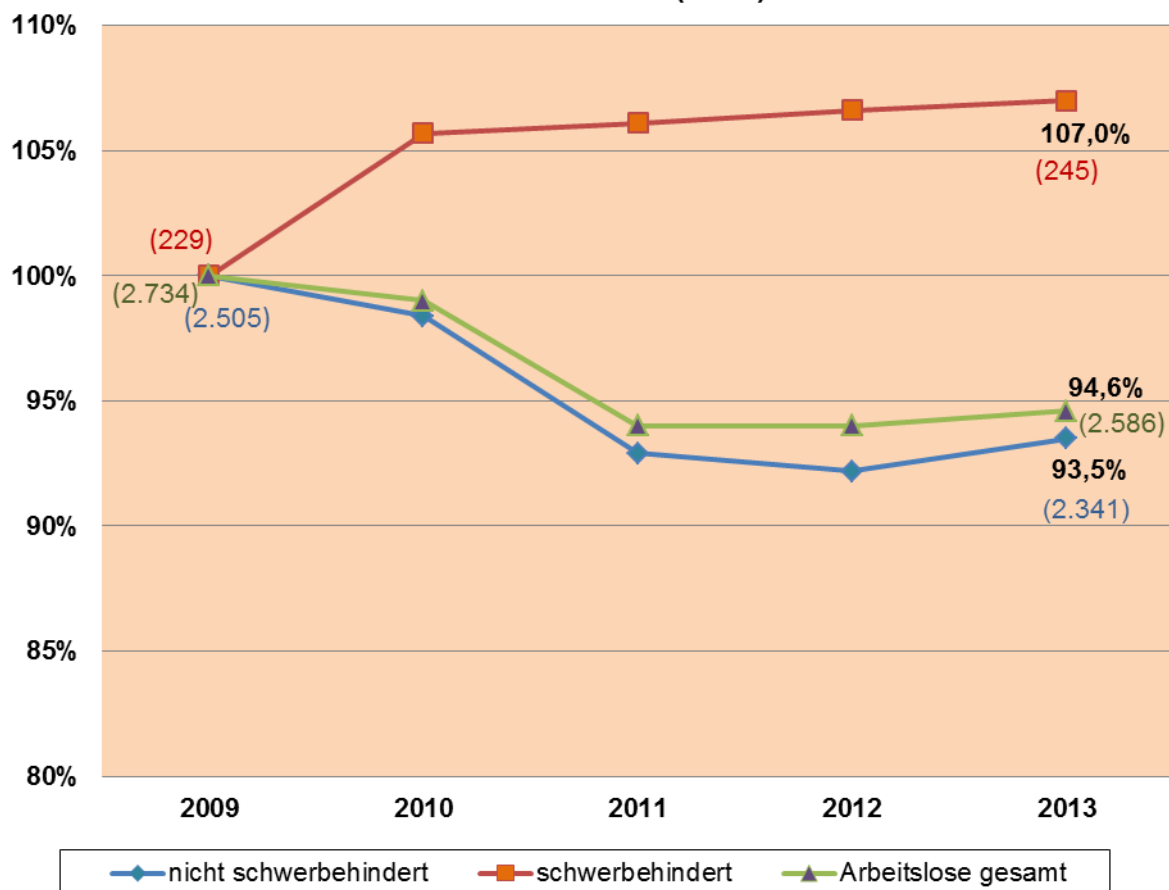
Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Unna

Jahr	Arbeitslose		darunter:			
	absolut	in %	nicht- schwerbeh. M.		schwerbehinderte M.	
			absolut	in %	absolut	in %
2009	2.734	100,0%	2.505	100,0%	229	100,0%
2010	2.706	99,0%	2.464	98,4%	242	105,7%
2011	2.571	94,0%	2.328	92,9%	243	106,1%
2012	2.570	94,0%	2.326	92,2%	244	106,6%
2013	2.586	94,6%	2.341	93,5%	245	107,0%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)

Diagramm 19:

Relative Entwicklung der Anzahl aller Arbeitslosen, nicht-schwerbehinderten Arbeitslosen u. schwerbehinderten Arbeitslosen nach Jahren in Unna (2013)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juni 2014)
Hinweis: Die in Klammern gesetzten Zahlen sind die absoluten Zahlen

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (2001-2013)

Jahr	Arbeitsort ¹	Wohnort ²	Wohnort = Arbeitsort	Arbeitslose	Erwerbs- personen ³	Arbeitsplätze je Erwerbs- personen
2001	24.386	20.189	8.888	2.898	23.087	1,06
2002	23.933	20.066	8.926	3.088	23.154	1,03
2003	23.704	19.570	8.638	3.432	23.002	1,03
2004	23.197	19.355	8.357	3.422	22.777	1,02
2005	22.919	19.260	8.130	3.504	22.764	1,01
2006	23.187	19.273	8.082	3.137	22.410	1,03
2007	22.999	19.564	7.854	3.288	22.852	1,01
2008	23.379	19.918	7.989	2.939	22.857	1,02
2009	23.284	19.950	7.965	2.728	22.678	1,03
2010	23.392	19.966	7.797	2.699	22.665	1,03
2011	25.614	20.036	7.720	2.515	22.551	1,14
2012	24.979	20.297	7.875	2.635	22.932	1,09
2013	24.366	20.573	7.993	2.586	23.159	1,05

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: 30.06.2013)

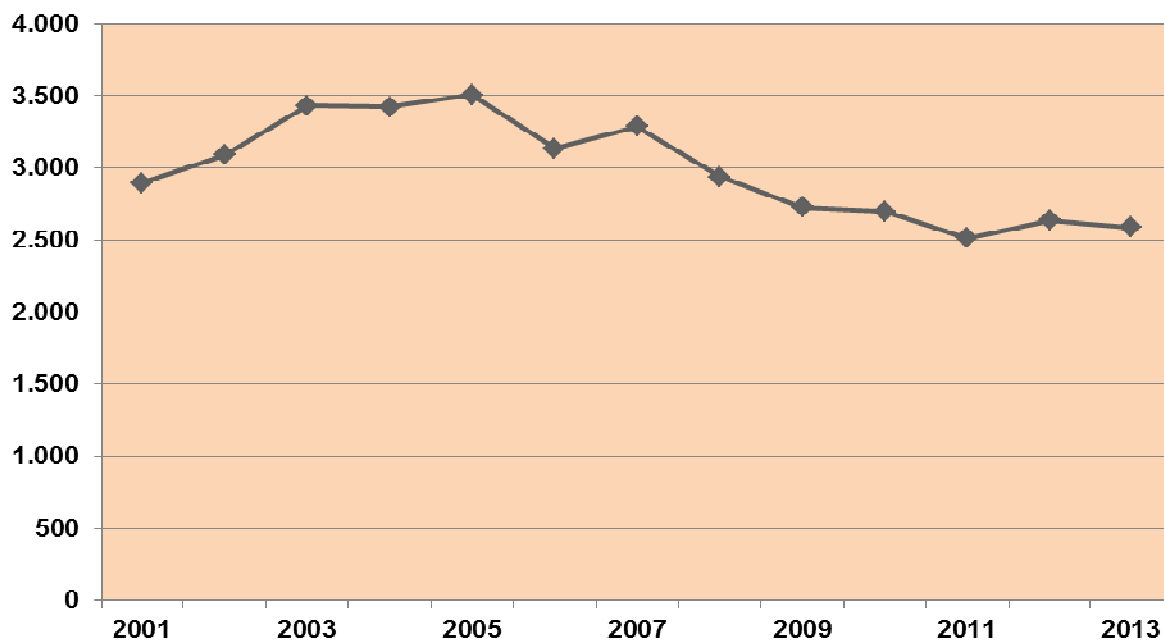
¹ Arbeitsort = Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde arbeiten, unabhängig davon, wo sie wohnen.

² Wohnort = Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde wohnen, unabhängig davon, wo sie arbeiten

³ ohne Beamte, Selbständige

Anzahl der Arbeitslosen in Unna (2001-2013)

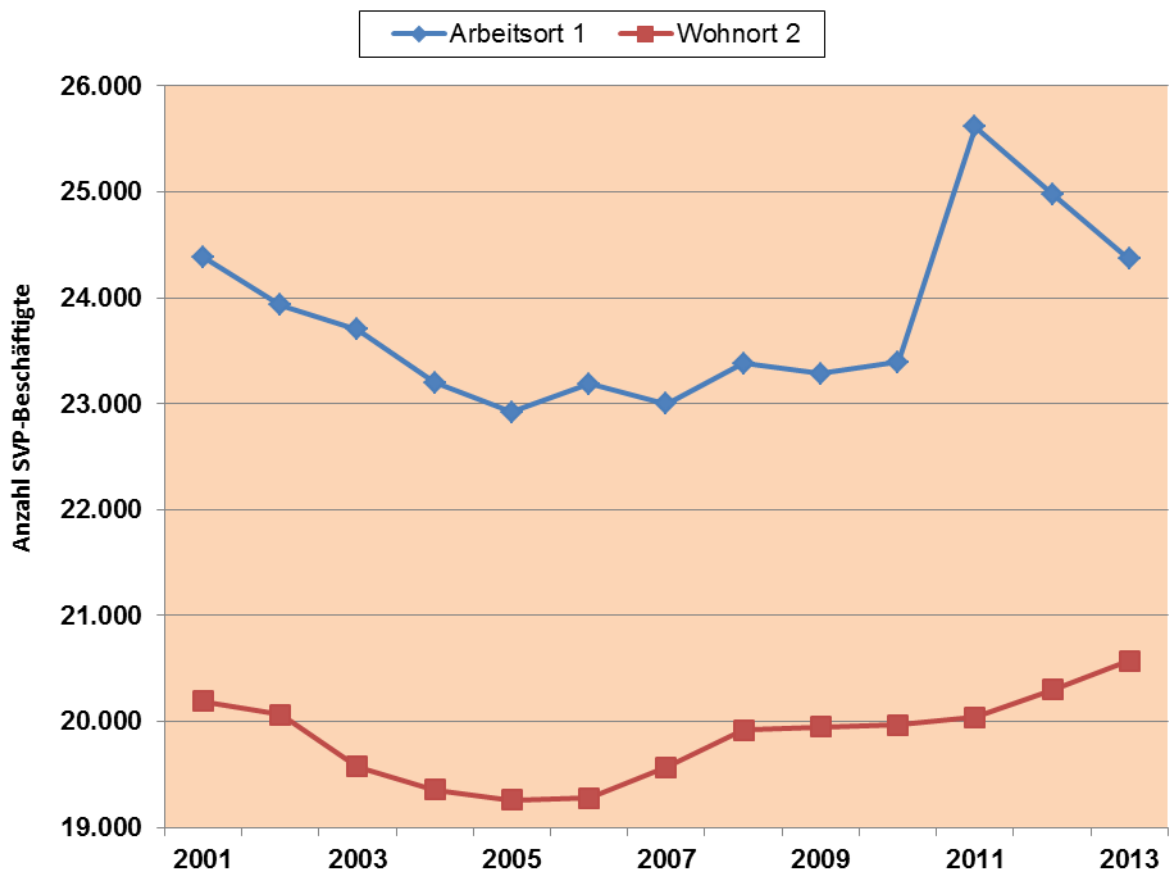
Diagramm 20:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: 30.06.2013)

Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Unna (2001-2013)

Diagramm 21:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: 30.06.2013)

¹ Arbeitsort = Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde arbeiten, unabhängig davon, wo sie wohnen.

² Wohnort = Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde wohnen, unabhängig davon, wo sie arbeiten

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort (2013)

Stadt Unna	Gesamt		Vollbeschäftigung		Teilzeit- beschäftigung	geringfügig entlohnte Beschäftigte	Teilzeit- u. geringfügig entlohnte Beschäftigte
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anzahl	Anteil
Wirtschaftsabschnitte							
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	88	0,3%	36	40,9%	6	46	59,1%
Produzierendes Gewerbe	5.932	22,1%	5.021	84,6%	376	535	15,4%
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	7.627	28,5%	3.941	51,7%	1.502	2.184	48,3%
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	5.358	20,0%	2.927	54,6%	855	1.576	45,4%
Erbringung von öffentl. u. privaten Dienstleistungen	7.801	29,1%	3.593	46,1%	2.566	1.642	53,9%
Gesamt	26.806	100,0%	15.518	57,9%	5.305	5.983	42,1%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; (Stand: Juli 2014)

5. Finanzielle Grundsicherung

Die **Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II)** löste zum 1. Januar 2005 die Leistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe ab. Leistungsberechtigt sind Personen, die mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig sein können, zwischen 15 und 65 Jahre alt sind und ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus Einkommen oder Vermögen der Bedarfsgemeinschaft sichern können. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte erhalten für sich und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen Leistungen zum Lebensunterhalt nach monatlichen Regelsätzen sowie die Leistungen für die Kosten der Unterkunft (Warmmiete und Betriebskosten, soweit sie angemessen sind). Zur Bedarfsgemeinschaft rechnen der/die erwerbsfähige Antragsteller/-in, deren Lebenspartner/-in sowie Kinder unter 25 Jahren im gemeinsamen Haushalt. In geringem Umfang gehören auch nichterwerbsfähige Personen im Haushalt zur Bedarfsgemeinschaft.

Die Regelleistung für erwerbsfähige Leistungsbezieher/innen heißt Arbeitslosengeld II (ALG II), die für Kinder unter 15 Jahren und für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld. Einkommen der Bedarfsgemeinschaft aus Erwerbstätigkeit, Vermögen, Vermietung oder anderen Sozialleistungen (z. B. Kindergeld) auf die Leistungen der Grundsicherung angerechnet.

Die zum 1. Januar 2003 eingeführte **Grundsicherung im Alter** (und bei Erwerbsminderung) **nach dem 4. Kapitel SGB XII** ist eine Mindestsicherungsleistung für Ältere und **dauerhaft** voll erwerbsgeminderte Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus Einkommen und Vermögen bestreiten können. Leistungsberechtigt wegen Alters ist, wer die Altersgrenze von derzeit 65 Jahren erreicht hat (für Personen, die nach dem 31. Dezember 1946 geboren sind, wird die Altersgrenze schrittweise bis 1964 auf 67 Jahre angehoben). Auch diese Leistungen werden nach monatlichen Regelsätzen sowie den angemessenen Kosten der Unterkunft ermittelt. **Grundsicherung im Alter** wird unter Berücksichtigung der Einkommens- und Vermögenssituation des Antragstellers sowie des Ehe- bzw. Lebenspartners gewährt, d. h., diese Leistung wird in der Regel in Ergänzung zu Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung oder anderen Einkommensquellen bezogen.

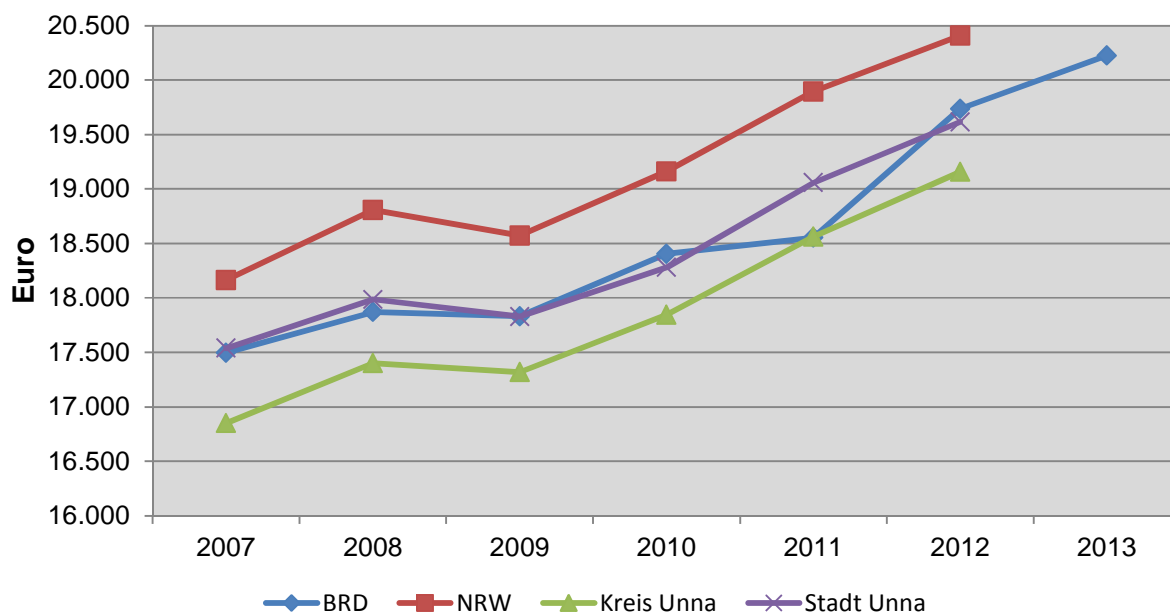
Als dritte Säule der finanziellen Grundsicherung ist die **Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII** (vor dem 01.01.2005 nach dem Bundessozialhilfegesetz BSHG) anzuführen. Diese Leistungen werden an Personen erbracht, die nur vorübergehend, aber länger als 6 Monate, nicht erwerbsfähig sind (d.h. weniger als drei Stunden am Tag) und nicht in einer Bedarfsgemeinschaft mit einer erwerbsfähigen Person leben.

Hierbei handelt es sich um einen relativ kleinen Personenkreis, der vorübergehend aus gesundheitlichen Gründen weder in die Grundsicherung für Arbeitsuchende noch in die Grundsicherung im Alter fällt.

Hinweis: Eine Übersicht über die Regelsätze der Grundsicherung, sowie der Kosten für Unterkunft und Heizung befindet sich im Anhang 2 (Seite 81-82).

Verfügbares Einkommen* je Ewo (Vergleich BRD** / NRW / Kreis Unna / Stadt Unna)

Diagramm 22:



Quelle: IT NRW (Stand: 08.10.2014) Verfügbarkeit der Daten bis 2012. Ab dem Berichtsjahr 2008 handelt es sich um vorläufige Daten.

Bundesministerium für Finanzen (Stand: Sept.2013) Berechnung und Fortschreibungen auf der Grundlage der Steuerstatistiken durch das FIT (Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik)

* für den Konsum und Sparzwecke bereitstehendes Einkommen

** verfügbares Einkommen je Arbeitnehmer in Deutschland

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II)

Personen	2010	2011	2012	2013	Königsborn*	Massen*	Landgem.*	Unna-Süd*	Unna-Mitte*
0 < 3 Jahre	273	249	283	266	131	34	7	34	60
3 < 7 Jahre	370	357	358	370	177	51	12	56	74
7 < 15 Jahre	751	747	753	720	315	109	28	116	152
15 < 18 Jahre	240	231	229	253	105	41	15	30	62
Kinder insgesamt	1.634	1.584	1.623	1.609	728	235	62	236	348
18 < 25 Jahre	514	488	491	430	181	60	17	47	122
>= 25 Jahre	3.167	3.151	3.174	3.200	1.244	418	177	417	939
Personen insgesamt	5.315	5.223	5.288	5.239	2.153	713	256	700	1.409
davon erwerbsfähige Personen	3.841	3.781	3.809	3.800	1.493	510	207	487	1.095

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume (Stand: 31.12.2013)

* Insgesamt 8 Personen konnten den Beobachtungsräumen nicht zugeordnet werden

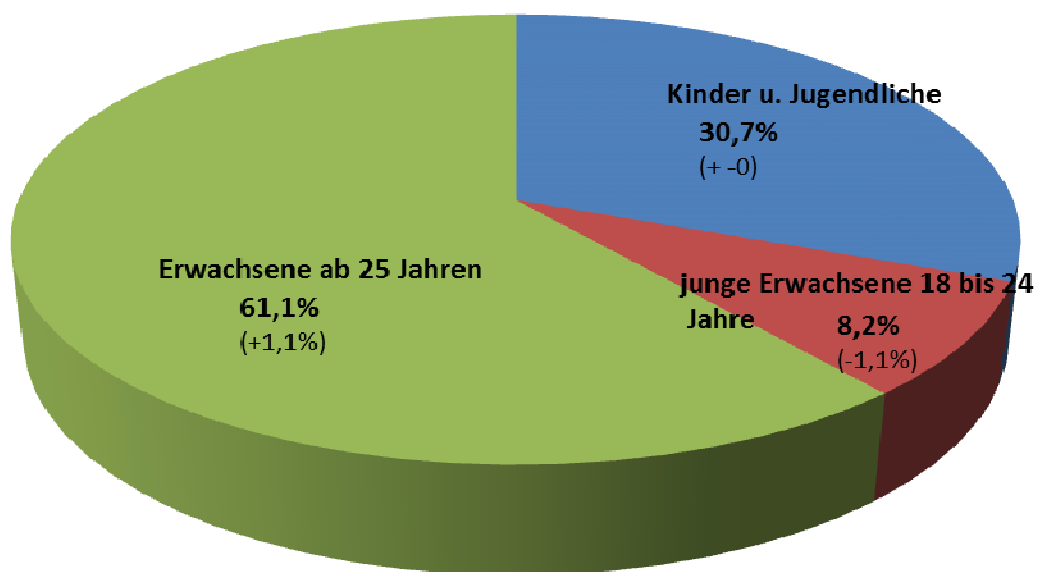
Haushalte	2010	2011	2012	2013	Königsborn*	Massen*	Landgem.*	Unna-Süd*	Unna-Mitte*
insgesamt	2.739	2.705	2.778	2.765	1.027	356	158	358	859
1-Person	1.366	1.455	1.503	1.388	418	162	99	160	543
2-Personen	656	544	573	685	314	100	28	89	153
3-Personen	340	360	368	328	127	42	15	62	82
4-Personen	199	216	209	196	96	25	9	22	44
5-Personen	88	84	83	69	34	10	2	11	12
6-Personen und mehr	90	46	42	31	16	7	0	2	6
sonstige				68	22	10	5	12	19
davon Alleinerziehend	506	479	547	541	237	78	21	90	115

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume (Stand: 31.12.2013)

* Insgesamt 7 Haushalte konnten den Beobachtungsräumen nicht zugeordnet werden

Altersverteilung 2013 – Leistungsbezieher nach dem SGB II

Diagramm 23:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); (Stand: 31.12.2013)

(...) Abweichungen zu Vorjahreswerten

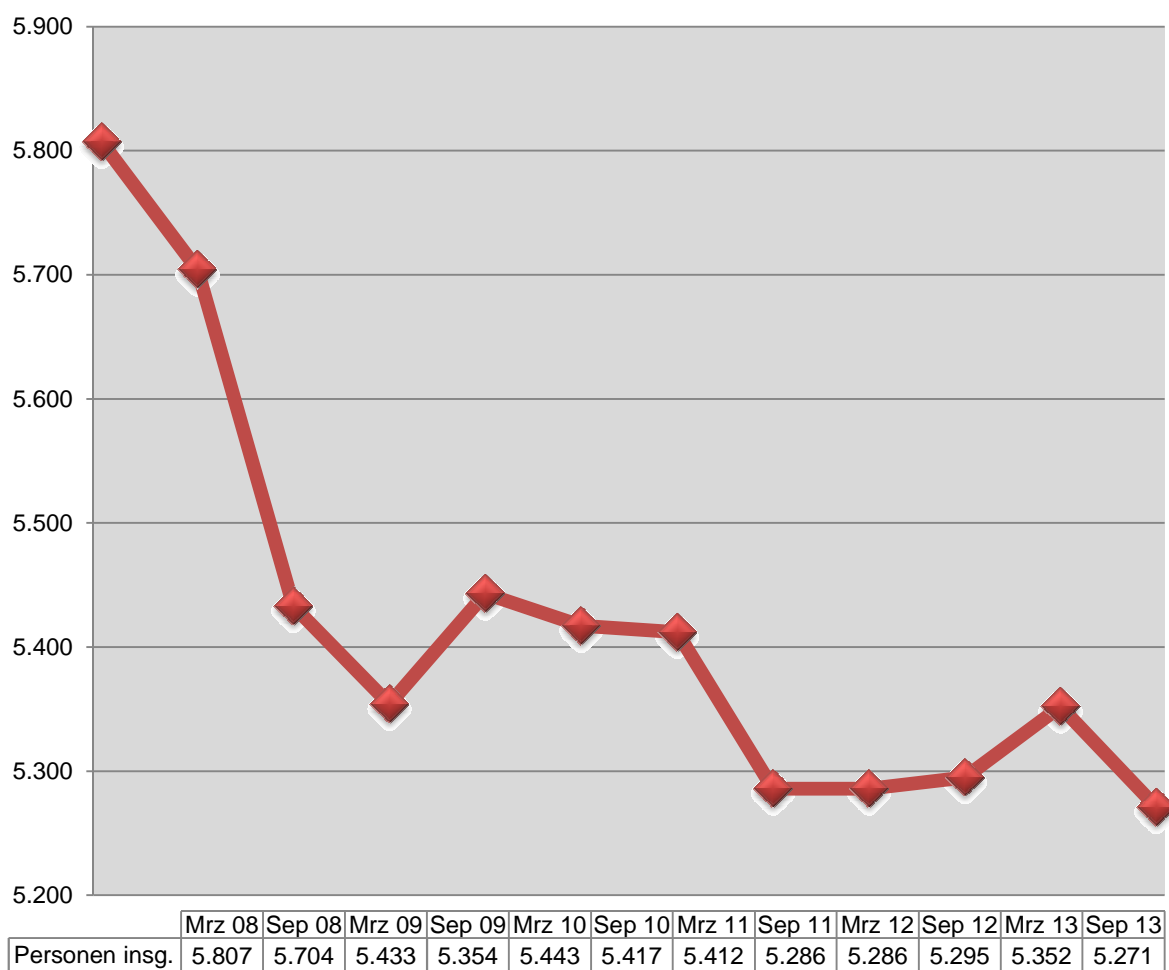
Anteil junger Menschen im SGB II – Bezug an der altersgleichen Gesamtbevölkerung

	< 18 Jahre			18 < 25 Jahre		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Unna	15,95%	16,47%	16,59%	9,97%	10,14%	9,06%
Königsborn	25,43%	27,37%	26,93%	14,00%	15,84%	14,15%
Massen	16,93%	14,26%	14,81%	7,30%	7,66%	7,60%
Landgemeinden	3,29%	3,84%	3,48%	2,43%	2,64%	2,12%
Unna-Süd	13,35%	14,86%	15,42%	9,23%	7,31%	7,37%
Unna-Mitte	16,84%	16,97%	17,48%	13,23%	12,29%	9,94%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (Stand: 31.12.2013)

Personen im SGB II – Bezug (2008 – 2013)

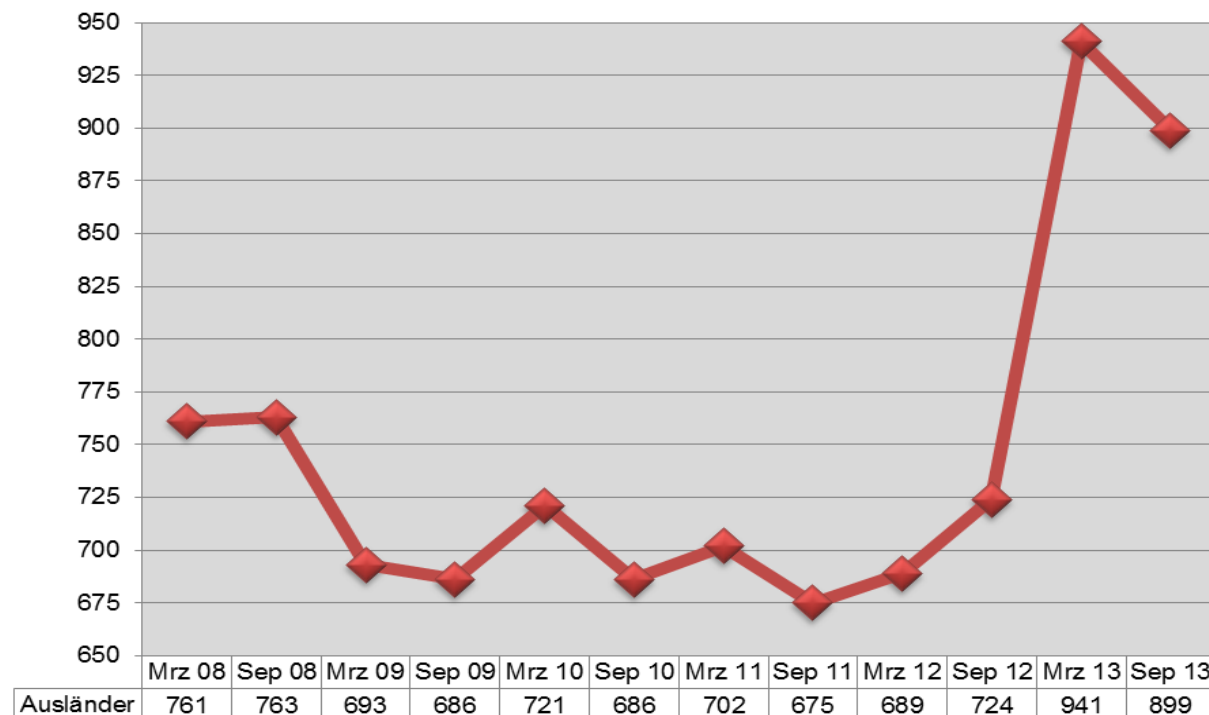
Diagramm 24:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand 30.09.2013)

Ausländer im SGB II – Bezug (2008 – 2013)

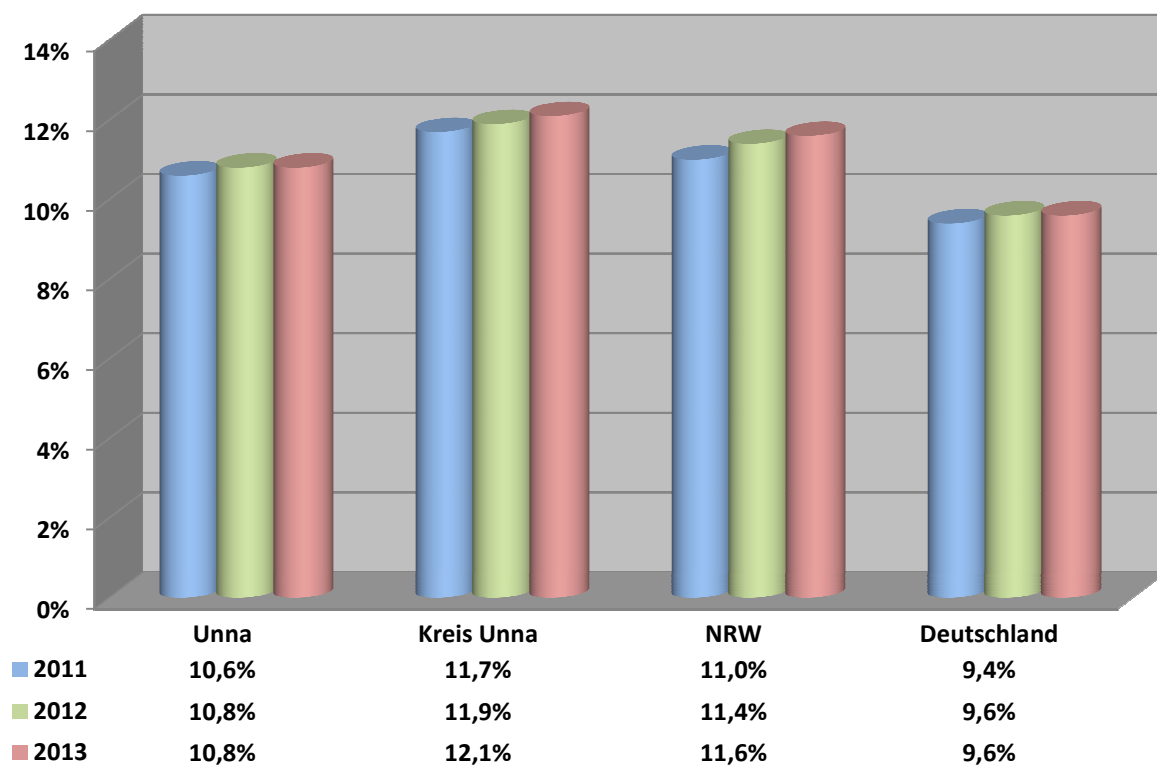
Diagramm 25:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand: 30.09.2013)

SGB II – Quote*

Diagramm 26:

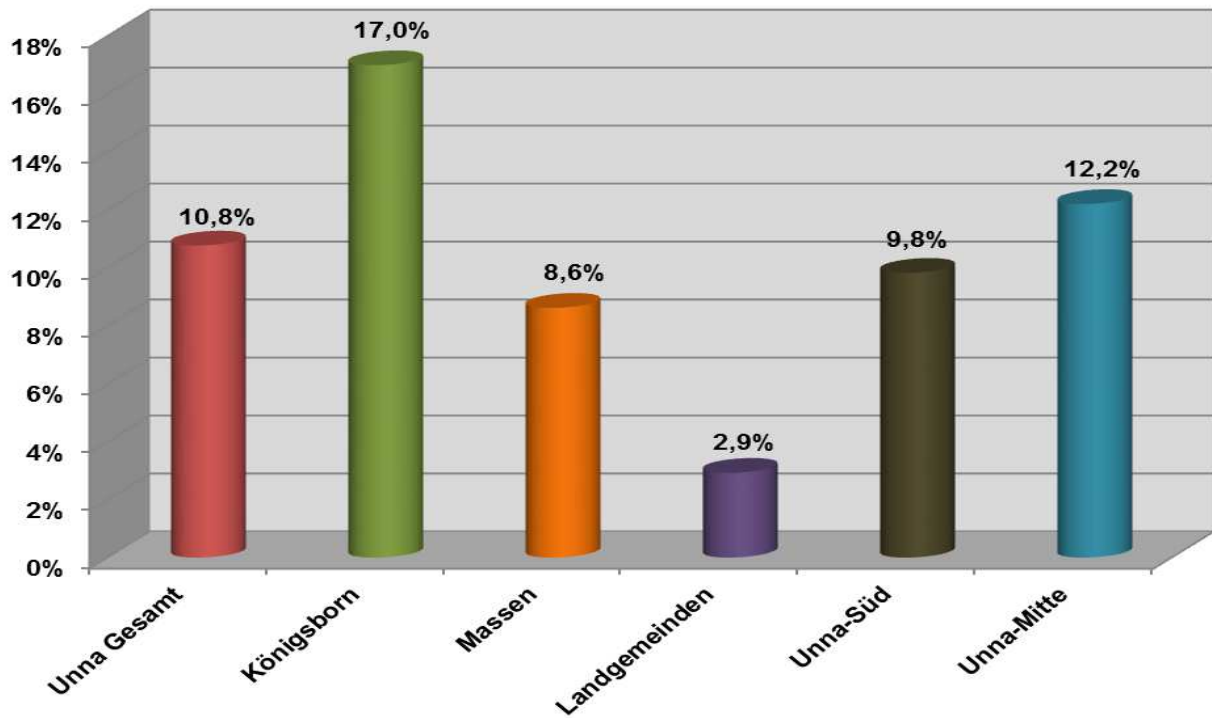


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen (Stand: Dezember 2013)

* Personen SGB II im Verhältnis zur altersgleichen Bevölkerung unter 65 Jahren

SGB II – Quote* in den Stadtteilen

Diagramm 27:

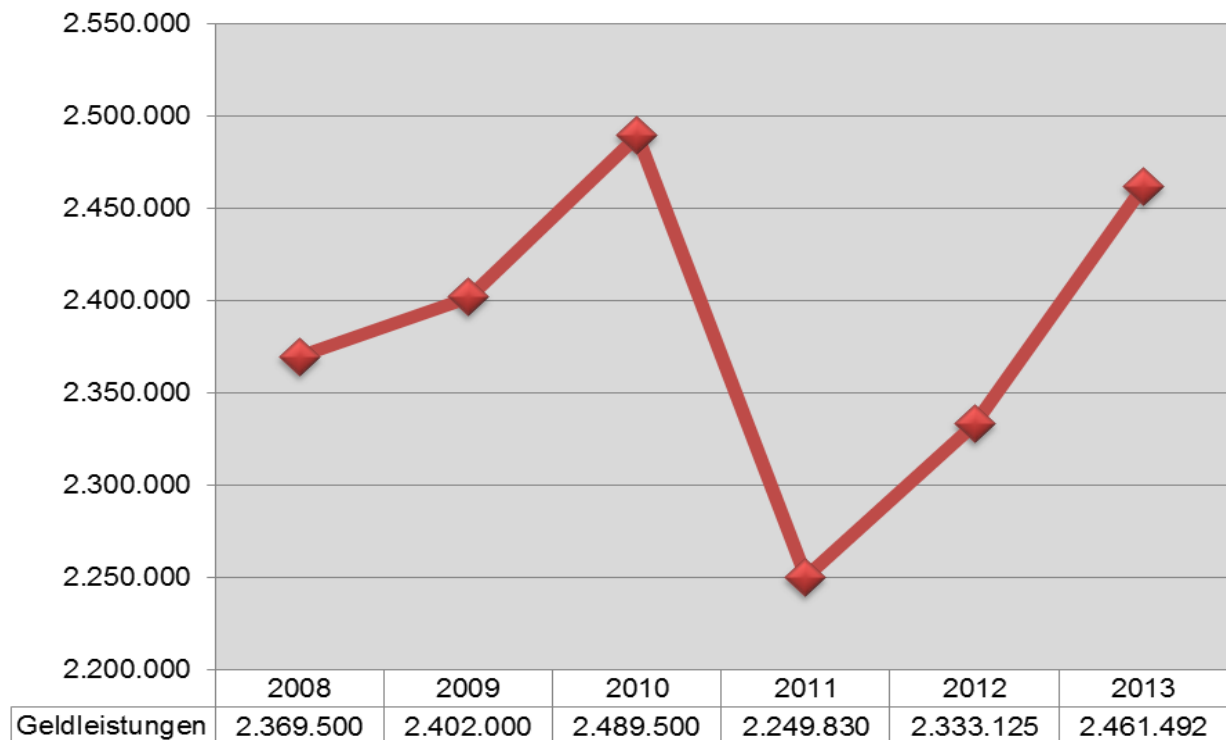


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen (Stand: Dezember 2013)

* Personen SGB II im Verhältnis zur altersgleichen Bevölkerung unter 65 Jahren

Monatliche Geldleistungen im SGB II (Kreisstadt Unna)

Diagramm 28:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand Dezember 2013)

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII , 3.Kapitel)	2009	2010	2011	2012	2013
Fallzahlen	32	40	50	49	67
Personen	34	56	53	51	72
davon unter 18 Jahre	2	13	5	4	14
Geschlecht					
männlich	20	28	28	25	30
weiblich	14	28	25	26	42
Nettoausgaben	256.326 €	147.582 €	195.681 €	250.681 €	433.506 €

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 31.12.2013)

Einnahmen aus Erstattungen (z.B. Rentenversicherungen) sind bereits in Abzug gebracht

Bei der Leistungserbringung nach dem SGB XII handelt die Kreisstadt Unna als Delegationsbehörde für den Kreis Unna.

Bei den o.g. Leistungen hat die Kreisstadt Unna direkt 50% der Kosten für die Hilfe zum Lebensunterhalt aufzubringen. Die weiteren Ausgaben von 50% werden durch den Kreis Unna getragen.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII, 4. Kapitel)	2009	2010	2011	2012	2013
Fallzahlen	530	550	572	597	635
Personen	591	615	644	673	706
unter 65 Jahre	217	225	233	240	245
über 64 Jahre	374	390	411	433	461
Geschlecht					
männlich	239	248	264	276	304
weiblich	352	367	380	397	402
Nettoausgaben	2.948.149 €	3.087.059 €	3.344.511 €	3.402.695 €	3.648.491 €

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 31.12.2013)

Einnahmen aus Erstattungen (z.B. Rentenversicherungen) sind bereits in Abzug gebracht.

Hinweis:

Weitergehende Informationen sind im aktuellen Bericht „Einkommensarmut im Alter“ unter www.unna.de

enthalten.

Die Kosten für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden durch den Kreis Unna getragen. Im Jahr 2009 wurde eine in jährlichen Schritten bis zum Jahr 2012 von 13 auf 16 Prozent der Nettoausgaben in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel ansteigende Beteiligung des Bundes im SGB XII eingeführt. Der Bund erstattet den Ländern danach einen Teil der Nettoausgaben des Vorjahres. Im Jahr 2011 haben Bund und Länder angekündigt, dass der Bund seine Beteiligung bis zum Jahr 2014 in drei Schritten zu einer vollen Erstattung ausbaut. In einem ersten Schritt wurde die Bundesbeteiligung für 2012 von 16 auf 45 Prozent der Nettoausgaben erhöht (Gesetz zur Stärkung der Finanzkraft der Kommunen vom 06.12.2011). Mit dem Gesetz zur Änderung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch vom 20.12.2012 wurde nunmehr auch die Bundeserstattung im Jahr 2013 auf 75 Prozent festgesetzt sowie ab dem Jahr 2014 jeweils auf 100 Prozent.

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

AsylbLG	2011	2012	2013
Fallzahlen	86	100	126
Personen	177	218	266
Alter			
unter 18 Jahre	70	95	100
18 – 64 Jahre	103	117	159
ab 65 Jahre	4	6	7
Ausgaben			
Grundleistungen	772.017 €	925.822 €	
Krankenkosten	305.813 €	394.712 €	*
Bruttoausgaben	1.077.830 €	1.320.534 €	
Landeserstattungen	135.937 €	222.820 €	
Nettoausgaben	941.893 €	1.097.713 €	

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 31.12.2013)

*Die Ausgaben für 2013 konnten zu diesem Zeitpunkt noch nicht in aussagekräftiger Art dargestellt werden. Im Regelfall wird es hier noch Erstattungen der Krankenkasse geben.

Anmerkung: Die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 sind, aufgrund von jahresübergreifenden Korrekturen im Bereich der Krankenkosten, überarbeitet worden.

Die Leistungen nach dem AsylbLG sind in 2012 erheblich gestiegen, unter anderem weil der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts mit seinem Urteil vom 18.07.2012 entschieden hat, dass die Regelungen zu den Grundleistungen in Form der Geldleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mit dem Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums unvereinbar sind. Die Höhe dieser Geldleistungen ist evident unzureichend und der Gesetzgeber ist verpflichtet worden, unverzüglich eine Neuregelung zu treffen. Bis zum Inkrafttreten

einer Neuregelung erhalten Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG ab dem 01.08.2012 Leistungen, die sich nach den Regelbedarfen des SGB XII bemessen. Darüber können auch die Ausgaben für die Krankenhilfe nach dem AsylbLG erheblichen Einfluss auf die Kostenentwicklung haben.

Für die Aufnahme und Unterbringung sowie für die Versorgung von ausländischen Flüchtlingen, die einer Personengruppe des § 2 FlüAG zuzuordnen sind, stellt das Land den Gemeinden jährlich Finanzmittel zur Verfügung, die nach dem Zuweisungsschlüssel des § 3 (1) FlüAG auf die Gemeinden verteilt und zum 01.03, 01.06., 01.09. und 01.12. mit jeweils einem Viertel durch die Bezirksregierungen ausgezahlt werden.

Für 2012 wurden durch die Bezirksregierung Arnsberg 196.781 € an die Kreisstadt Unna erstattet, sowie weitere 26.039 € auf Grund der Mehrausgaben, die durch die Umsetzung des Urteils des BVerfG entstanden sind.

Leistungen nach dem Wohngeldgesetz

	Haushalte	Personen	Gesamt- leistungen	durchschnittliche Leistungen je Monat/Haushalt
2009	606	1.653	982.000 €	135 €
2010	766	1.799	1.336.000 €	150 €
2011	717	1.671	1.306.451 €	152 €
2012	600	1.487	1.053.122 €	146 €
2013	521	1.273	925.223 €	148 €

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 31.12.2013)

Anstieg der Fallzahlen 2009 auf 2010 durch Einführung des Kinderwohngeldes
Sinken der Fallzahlen 2011 auf 2012 durch Wegfall der Heizkostenpauschale

Wohngeld wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- und Lastenzuschuss (bei Wohneigentum) zu den Aufwendungen für den Wohnraum geleistet.

Wohngeld erhalten Haushalte, die ihren Lebensunterhalt zwar mit eigenem Einkommen (z.B. Rente) sicherstellen können; dieses Einkommen liegt aber häufig nur knapp oberhalb von Grundsicherungsleistungen.

Wohngeldleistungen werden nicht an sog. „Transferleistungsbezieher“ (SGB II, SGB XII und AsylbLG) erbracht, wenn bei der Berechnung dieser Leistungen die Kosten der Unterkunft berücksichtigt wurden.

Schuldnerberatung

	2010	2011	2012	2013
Beratungsart				
Langzeitberatung	230	195	212	197
Kurzzeitberatung	117	135	167	178
je Schuldner				
durchschnittl. Einkommen	1.039 €	1.026 €	1.127 €	1.117 €
durchschnittl. Verschuldung	40.554 €	35.177 €	38.454 €	37.544 €
durchschnittl. Gläubigeranzahl	9,8	8,7	10,4	10,6
Ursache für Verschuldung				
Arbeitslosigkeit	22,0%	13,4%	11,1%	28,4%
Trennung / Scheidung	10,7%	6,7%	11,7%	10,2%
Selbstständigkeit	41,1%	49,2%	42,2%	17,8%
Immobilienfinanzierung	5,0%	8,4%	12,5%	4,6%
fehlende Finanzplanung	5,3%	8,3%	11,4%	17,8%
Sonstiges	15,9%	14,0%	11,1%	21,2%
Kinder im Haushalt				
ohne	56,6%	53,4%	53,8%	53,3%
1	20,4%	23,6%	20,3%	21,8%
2	15,2%	12,3%	16,5%	19,3%
3 und mehr	7,8%	10,7%	9,5%	5,6%
Alter				
< 20 Jahren	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
20 < 30	18,3%	19,0%	12,3%	14,2%
30 < 40	28,7%	24,6%	26,9%	27,9%
40 < 50	23,9%	23,1%	28,3%	29,9%
50 < 60	18,7%	22,1%	18,4%	13,7%
über 60	6,5%	7,7%	9,4%	11,7%
ohne Angaben	3,9%	3,5%	4,7%	2,6%
Haupteinkommensquelle				
Lohn / Gehalt	28,3%	28,7%	29,2%	28,9%
ALG I	5,2%	4,1%	3,3%	5,1%
ALG II	48,7%	46,2%	44,8%	42,6%
Rente	6,1%	6,7%	6,6%	7,6%
andere Einkünfte	11,7%	14,3%	16,1%	15,8%

Quelle: Zentrale Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt für den Bereich Unna; Jahresstatistik 2013

6. Leistungen der Jugendhilfe

Kinder- und Jugendhilfe ist Zukunftsgestaltung. Sie trägt gesellschaftliche (Mit-)Verantwortung für ein gedeihliches Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Der Rechtsanspruch auf Hilfe zur Erziehung hat sich bewährt und steht nicht zur Disposition.

Die Entwicklung der Fallzahlen und der Kosten ist jedoch Gegenstand scharfer Kritik und heftiger Suchbewegungen. An Beispielen wie dem erweiterten Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung, dem Ausbau des präventiven Kinderschutzes oder der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte zeigt sich, dass Zuwächse auch unmittelbare Folge gesellschafts- und fachpolitischer Wertsetzungen sind. Die vielfach als Kostentreiber diskreditierte Heimerziehung verzeichnet auch als Folge einer politisch gewollten gesteigerten Sensibilität im Kinderschutz signifikante Zuwächse. Zudem korrespondieren Fallaufkommen und finanzieller Aufwand mit gesellschaftlichen Entwicklungen, die weder der Kinder- und Jugendhilfe angelastet werden dürfen, noch durch sie nennenswert beeinflusst werden können. Rückläufige Kinderzahlen führen auch nicht zwangsläufig zu sinkenden Jugendhilfekosten. Armut und Arbeitslosigkeit sowie die wachsende Zahl von Scheidungskindern und Alleinerziehenden stehen häufig in einem engen Zusammenhang zu dem Anstieg der Fallzahlen in den Hilfen zur Erziehung. Die Kinder- und Jugendhilfe kommt als Ausfallbürge für Versäumnisse in anderen gesellschaftlichen Bereichen und Leistungssystemen an Grenzen ihrer fachlichen und organisatorischen Belastbarkeit. Der 14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung spricht von einer „Entgrenzung“ der Kinder- und Jugendhilfe an Schnittstellen wie denen zur Schule (Stichwort Schulbegleiter), zur Arbeitswelt (Stichwort Jugendberufshilfe) und zum Gesundheitswesen (Stichwort „Systemsprenger“ in der Kinder- und Jugendpsychiatrie). So begrüßenswert eine verstärkte Kooperation der unterschiedlichen Berufsdisziplinen und Institutionen zum Wohle von Kindern und Familien erscheint, so notwendig ist es, dass Jugendhilfe ihre Eigenständigkeit, ihr fachliches Profil, aber auch die Grenzen ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten deutlich macht. Zusammenarbeit kann nur auf der Basis der Bereitschaft, Verantwortung und finanzielle Lasten auch tatsächlich gemeinsam zu tragen, funktionieren.

Neben den wichtigsten statistischen Ergebnissen zu den **Hilfen zur Erziehung (HzE)** werden auch aus den Bereichen **Jugendgerichtshilfe, Kindertagesbetreuung, Jugendkunstschule und Jugendberufshilfe** Auszüge vorhandener Daten zusammengefasst. Zu einzelnen Schwerpunktbereichen (HzE, Kindertagesbetreuung) werden im Verlauf jeden Jahres ausführliche Teilberichte im Rahmen des Jugendhilfeausschusses veröffentlicht.

Hilfe zur Erziehung (HzE)

Der Anspruch auf Hilfen zur Erziehung setzt eine individuelle und persönlichkeitsbezogene Prüfung voraus und wird daran geknüpft, dass eine dem Wohl des Kindes oder Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Hilfen zur Erziehung werden nach den Vorschriften des Zweiten Kapitels des SGB VIII erbracht. Auf Gewährung von Hilfen zur Erziehung besteht bei Vorliegen der individuellen Voraussetzungen ein gerichtlich einklagbarer Anspruch.

Im Folgenden wird die Fallzahlentwicklung, auch im Vergleich zu den Vorjahren, zusammengefasst.

Fallzahlentwicklung* 2010-2013

	ambulante Hilfen	teilstationäre Hilfen	stationäre Hilfen	Gesamt	Veränd z.Vorjahr
2010	210	11	160	381	34
2011	185	15	173	373	-8
2012	186	12	165	363	-10
2013	203	8	183	394	31

Quelle: Kreisstadt Unna; Jahresbericht 2013 "Hilfen zur Erziehung" (Stand: 31.12.2013)

*Die Fallzahlen wurden aufgrund des Jahresberichts ab 2010 aktualisiert. Nicht enthalten sind die Fälle der Inobhutnahmen und reine Kostenerstattungsfälle.

Teilergebnisse Auftragserfüllung HzE	2011	2012	2013
Anzahl HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	43,6	41,5	41,9
Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	2,1	1,7	2,4
Anzahl Verfahren zur Feststellung von Kindeswohlgefährdung nach §8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	9,3	9,3	3,4
Ambulante HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	20,5	21,1	21,3
Stationäre HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	23,1	20,4	20,7
Anteil HzE für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund*	16,1%	15,8%	15,8%

Quelle: Kreisstadt Unna, Jahresbericht 2013 "Hilfen zur Erziehung" (Stand: 31.12.2013)

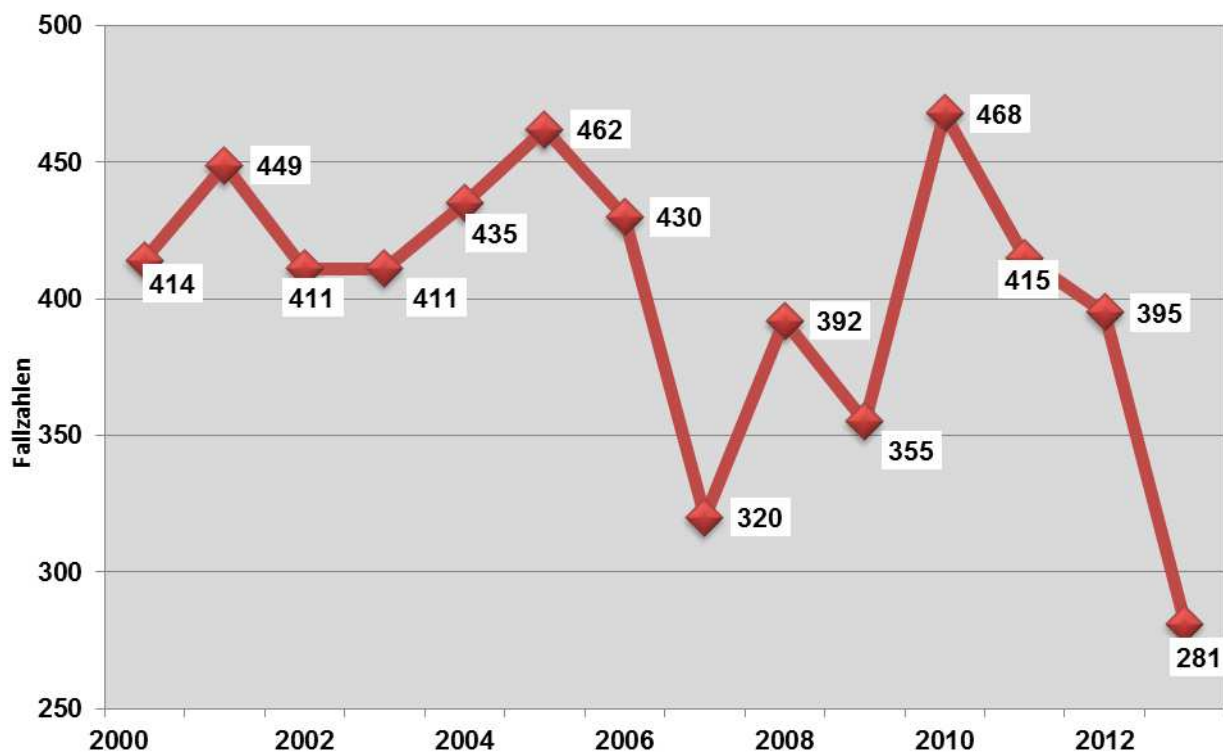
Jugendgerichtshilfe (JGH)

Fallzahlen 2009	Anzahl Delikte	männlich	weiblich
Jugendliche	239	184	55
Heranwachsende	116	104	12
Fallzahlen 2010			
Jugendliche	274	207	67
Heranwachsende	194	161	33
Fallzahlen 2011			
Jugendliche	219	161	58
Heranwachsende	196	164	32
Fallzahlen 2012			
Jugendliche	221	152	69
Heranwachsende	174	149	25
Fallzahlen 2013			
Jugendliche	151	109	42
Heranwachsende	130	100	30

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: Dezember 2013)

Fallzahlentwicklung JGH 2000 bis 2013

Diagramm 29:



Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: Dezember 2013)

Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen (KiTa) Plätze in Kindertageseinrichtungen

Tatsächliche Anzahl der Kinder	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Beginn Kindergartenjahr (01. Aug.)	1.703	1.719	1.679	1.687	1.780
Ende Kindergartenjahr	1.771	1.787	1.778	1.796	1.863

Quelle: Kreisstadt Unna; (Stand: August 2014); Auswertung nach Monatsdaten

Gebuchte Stundenkontingente	2009/2010 (Aug 2009)	2010/2011 (Aug 2010)	2011/2012 (Aug 2011)	2012/2013 (Aug 2012)	2013/2014 (Aug 2013)
25 Stunden	65	77	97	77	109
35 Stunden	1.025	1.106	1.116	1.110	1.153
45 Stunden	613	536	466	500	518
Gesamt	1.703	1.719	1.679	1.687	1.780

Quelle: Kreisstadt Unna; (Stand: August 2013); Auswertung nach Monatsdaten

Anzahl Kinder mit Behinderungen in KiTa nach Leistungsbescheid	2009 / 2010	2010 / 2011	2011 / 2012	2012 / 2013	2013 / 2014
Kinder mit Behinderungen	92	112	139	139	106

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: August 2013)

Anzahl der gemeldeten Plätze für:	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
U3 Kinder	152	203	243	272	359
Gruppentyp II *	25	31	33	35	44
Kindertagespflege	78	90	125	155	132

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand jeweils zum 15.03. des Jahres)

* bei der Kreisstadt Unna = Kinder unter 2 Jahre

Verteilung auf die Gruppenformen im KGJ 2013/2014

Kinderzahl/Betreuungszeit:	25 Stunden	35 Stunden	45 Stunden	Summe
Gruppentyp I	43	542	423	1008
Gruppentyp II	2	19	23	44
Gruppentyp III	46	706	58	810

Gruppentyp nach KiBiz	Anzahl der Plätze	davon: für 3-6 Jährige	davon: für 2-3 Jährige	davon: für 0-2 Jährige
Gruppentyp I	20	14	6	0
Gruppentyp II *	10	0		10
Gruppentyp III	25	25	0	0

* bei der Kreisstadt Unna = nur Kinder unter 2 Jahre

Finanzdaten

Bezuschussungsfähige Kosten (in €) für 28 Kindertageseinrichtungen gem. Leistungsbescheid	2009 / 2010	2010 / 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014
Gesamtsumme	10.644.370	11.275.702	11.631.132	12.386.762	12.835.066
Landeszuschuss	3.923.873	4.158.326	4.288.306	4.569.721	5.277.234
Landeszuschuss von der Gesamtsumme (%-Anteil)	36,90%				

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: Dezember 2013)

Jugendkunstschule (JKS)

Allein durch die regelmäßigen Kursangebote der JKS werden jährlich zwischen 1.000 und 2.000 Kinder erreicht.

Zur Entlastung von Familien gibt es die fächerübergreifende Geschwisterermäßigung sowie die Möglichkeit der Gebührenübernahme auf Antrag bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen. Dies soll auch Kindern den Zugang zu Kursen der JKS ermöglichen, die ansonsten die finanziellen Mittel hierfür nicht aufbringen könnten.

Anträge auf Übernahme der Gebühren 2013:

1. Halbjahr `13	32 Anträge
2. Halbjahr `13	26 Anträge

Sparten	Veranstaltungen	Teilnehmer
Musik	Instrumentalkurse	681
	Ensemble	211
	Workshop	116
Gestaltung	Kurse	112
	Workshop	20
	Ferienkurse	43
Theater	InVia	12
	Ferienkurse	42
	Theatergruppen	206
	Sprachförderung	30
	Theaterausbildung	5
Elementarmusische Erziehung	Kurse	140
„Jedem Kind ein Instrument“	1. Schuljahr	429
	2. Schuljahr	201
	3. Schuljahr	113
	4. Schuljahr	104
Andere Angebote	(u.a. Kooperation Schule, Kita; OGGS; Uni Münster und Akademie Remscheid; Ferienaktionen; Projekte; Workshop; Theateraufführungen; Schnupperkurse; Kinderkonzerte; Kultur und Schule; Aktionstage)	Ferienaktionen = 50 Theateraufführungen 20 x 100 = 2.000 Kinderkonzerte = 400 ca. 2.450

Quelle: Kreisstadt Unna - Jugendkunstschule - (Stand: September 2013)

Zusammenarbeit der Jugendhilfe mit der Werkstatt im Kreis Unna

Jugendliche TeilnehmerInnen in Maßnahmen 2013

in Bezug auf Jugendliche, die vom ASD formlos betreut werden, deren Familien Leistungen nach dem SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) oder Jugendgerichtshilfe (JGH) durch das Jugendamt der Kreisstadt Unna erfahren

2013	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
TeilnehmerInnen gesamt	91	100	107	100	134	100	125	100
davon aus der Jugendhilfe	37	40,6	34	31,8	35	26,1	24	19,5
● formlose Hilfe	8	21,6	5	14,7	11	31,4	1	4,2
● Hilfe zur Erziehung	2	5,4	3	8,8	3	8,5	6	25
● Jugendgerichtshilfe	27	73	26	76,4	21	60	17	70,8

Quelle: Kreisstadt Unna, Werkstatt im Kreis Unna (Stand: Dezember 2013)

Folgende Maßnahmen werden seitens der Werkstatt angeboten:

- Alles für Alleinerziehende
- Feststellungs-, Trainings- und Erprobungszentrum (FTEC)
- Jugend in Arbeit
- Produktionsschule
- Werkstattjahr
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (Unterbrechung von 02.09.11 bis 05.09.13)

7. Pflegesituation

Die demografische Entwicklung zeigt bereits seit längerem einen andauernden Trend zur Zunahme von Anteilen älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung.

Damit einher geht auch eine steigende Fallzahl von älteren Menschen, die verschiedene haushaltsnahe Dienstleistungen benötigen bis hin zu professioneller Unterstützung durch Pflegedienstleister sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich.

Es soll möglichst erreicht werden, dass ältere Menschen auch bei bestehender Notwendigkeit von Hilfeleistungen so lange es geht in ihrem häuslichen Umfeld adäquat versorgt werden können, so dass eine Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung gar nicht zum Tragen kommt oder erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Leistungen für die ambulante Pflege nach dem SGB XII werden seit dem 01.01.2011 durch eine Delegationsrückübertragung durch den Kreis Unna erbracht.

Weitere Informationen zu den ambulanten Pflegediensten, Pflegeeinrichtungen und Sonderwohnformen in der Kreisstadt Unna finden Sie auf unserer Homepage unter www.unna.de (Bauen und Wohnen/Bauen, Wohnen, Hilfe/Wohnen/Pflegeeinrichtungen und Sonderwohnformen).

Versorgungssituation in Unna

Einrichtungen	Anzahl Anbieter für		Anzahl Pflegeplätze für	
	Senioren	Behinderte/ Kranke	Senioren	Behinderte/ Kranke
Pflegeheime	8	1	561	52
Kurzzeitpflege	8		53	
Ambulant betreute Pflegewohngemeinschaften	8	67	3	65
Tagespflege	2		24	
Wohnen mit Service*	8		267	

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 01.11.2014)

* Wohneinheiten

Service Anbieter	Anzahl Anbieter
Hausnotrufdienste	2**
Essen auf Rädern	3
ambulante Pflegedienste	15

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 01.11.2014)

** ohne überregionale Anbieter

8. Wohnungsmarkt

Wohnungsnotfälle

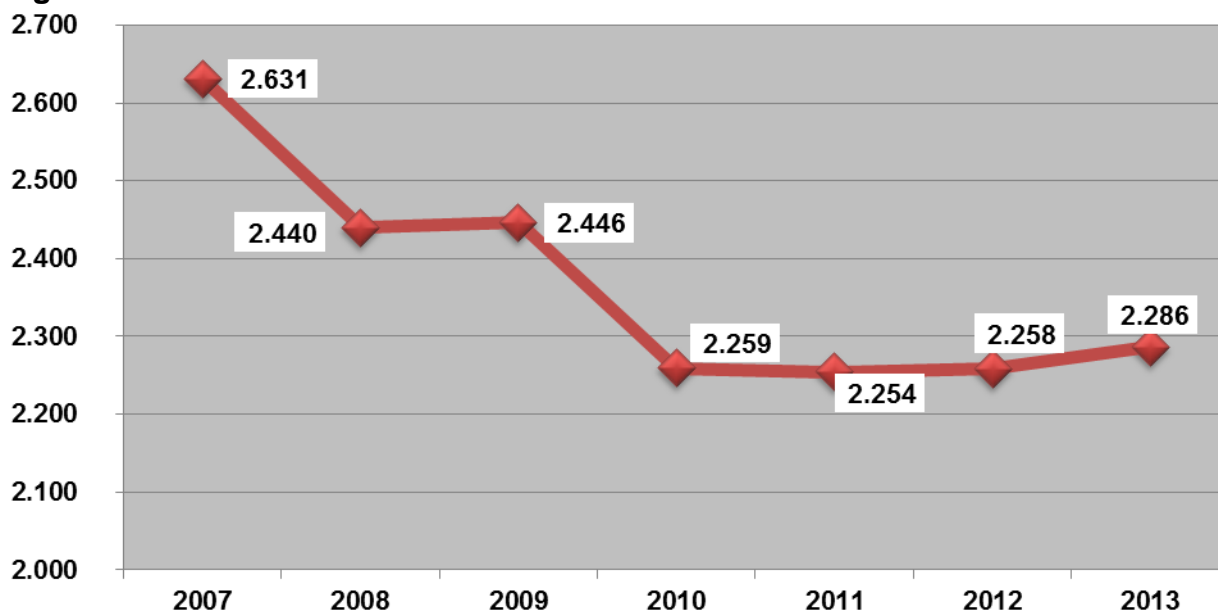
	2011		davon:		2012		davon:		2013		davon:	
	Haushalte	Personen	Kinder	Senioren	Haushalte	Personen	Kinder	Senioren	Haushalte	Personen	Kinder	Senioren
vor Klageerhebung	111	250	90	6	127	274	97	4	109	246	96	9
Räumungsklage	38	81	20	2	47	102	27	3	30	60	16	
Räumungen	13	27	10	0	13	21	3	1	14	43	20	2
betreffene Haushalte	162	358	120	8	187	397	127	8	153	349	132	11
davon obdachlos	1	1	-	-	3	3	-	-	2	2	-	-
Übernahmen SGB II	9 Fälle 11.392 €			8 Fälle 12.604 €				10 Fälle 10.358€				
Übernahmen SGB XII	0			2 Fälle 1.707 €				1 Fall 572€				

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: Dezember 2013)

Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes

Anzahl der Wohneinheiten(WE*)

Diagramm 30:



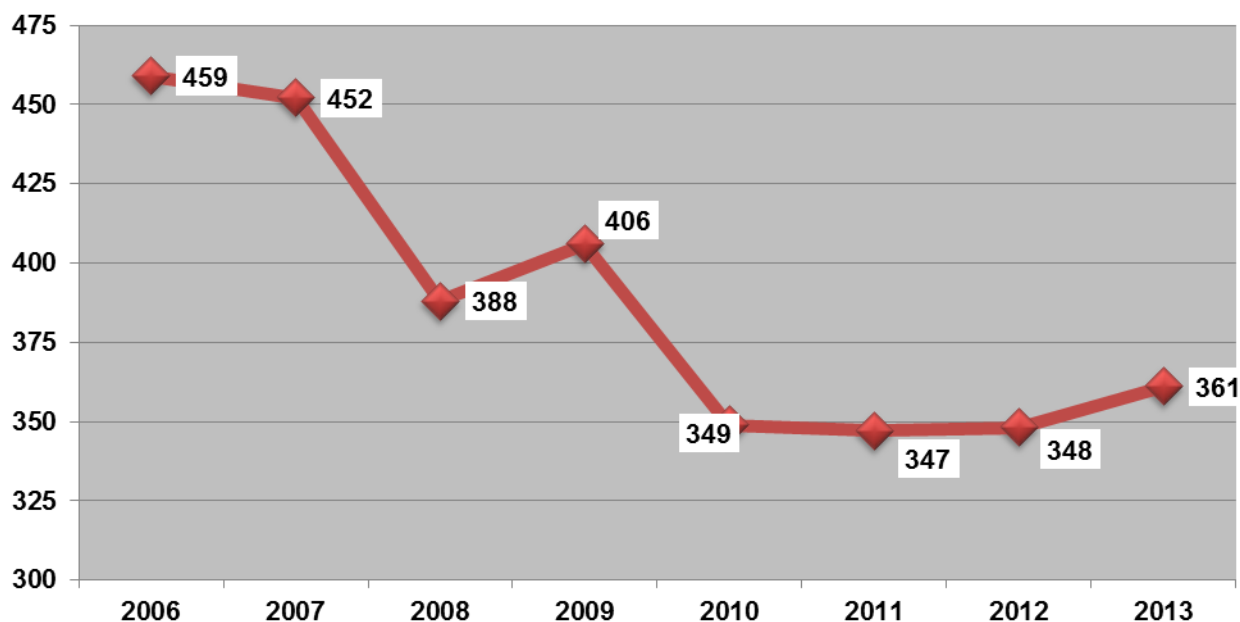
Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: Dezember 2013)

*nur Wohneinheiten im Rahmen der A-Förderung öffentlich geförderten Mietwohnungsbaus (Sozialer Wohnungsbau)

Entwicklung der erteilten Wohnberechtigungsscheine (WBS)

Die in vorherigen Berichten aufgeführten Zahlen beinhalteten auch Zinssenkungsanträge für Eigenheim-Besitzer. Diese sind nunmehr herausgerechnet, so dass nur die Menge der tatsächlich erteilten Wohnberechtigungsscheine aufgeführt ist.

Diagramm 31:



Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: Dezember 2013)

Wohnungslosenhilfe der Caritas

	2009	2010	2011	2012	2013
	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
Vermittlung in Wohnungen	41	56	56	52	51
Vermittlung in <i>Ambulant betreutes Wohnen</i>	6	9	7	5	10
Anmeldung mit Postadresse	208	237	231	201	207
Kontoverwaltung	55	62	70	66	60
Übernachtungen in der Übernachtungsstelle	2.383	3.381	3.022	2.944	2.622

Quelle: Caritasverband für den Kreis Unna e.V. (Bericht 2013)

Weitere Informationen können den vom Fachbereich Wohnen, Soziales und Senioren erstellten Berichten zum Wohnen und Leben in der Kreisstadt Unna entnommen werden, die auf der Homepage der Kreisstadt Unna veröffentlicht sind (www.stadt-unna.de).

9. Bildungssituation

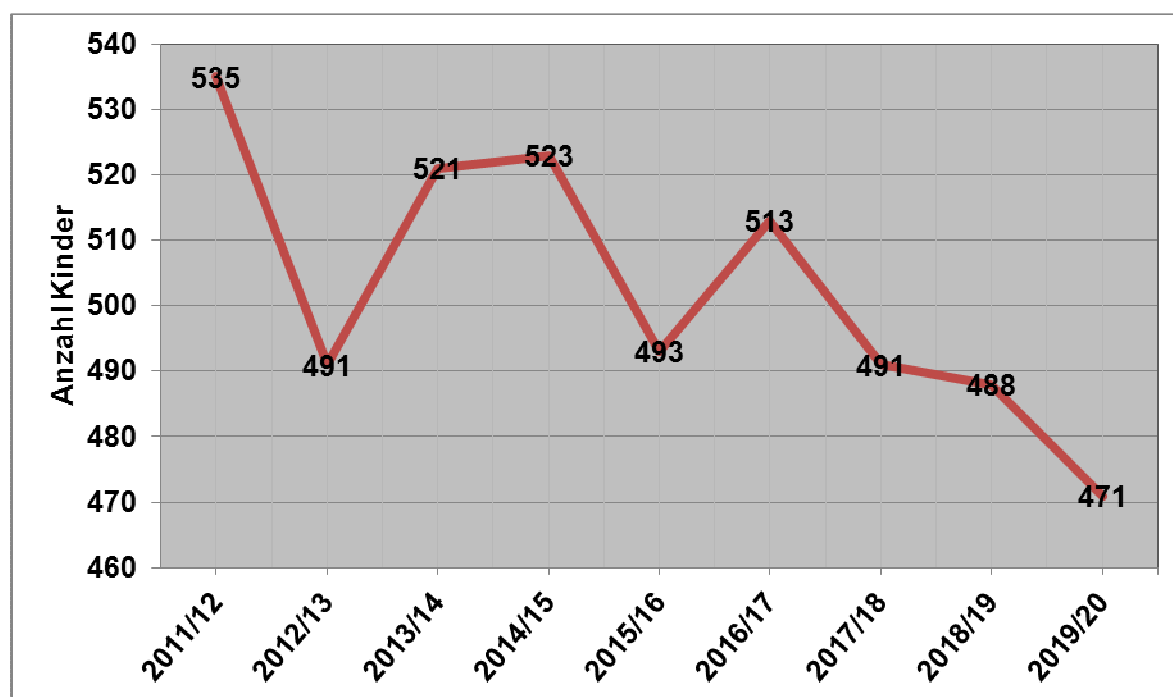
Einschulungsjahrgänge 2011/12 bis 2019/20

Bei den Einschulungsjahrgängen 2011/12 bis 2014/15 handelt es sich um die realen Einschulungsdaten mit Stand zum jeweiligen Einschulungstag. Diese Zahlen beinhalten auch Anmeldungen von Antragskindern (Kinder, die das 6. Lebensjahr erst nach dem Stichtag 30.09. vollenden).

Für die folgenden Jahrgänge lag der Entwurf des „Anlassbezogenen Schulentwicklungsplans (SEP) zur Entwicklung des weiterführenden Schulwesens in Unna“ zu Grunde. Das Gutachten basiert auf amtlichen Schuldaten bereitgestellt von IT NRW, MSW und der Kreisstadt Unna.

Der Entwurf des SEP mit weiteren Informationen wurde auf der Homepage der Kreisstadt Unna veröffentlicht (www.unna.de).

Diagramm 32:



Quelle: Kreisstadt Unna; Entwurf der anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung für Unna ; Stand: September 2014

Offene Ganztagsgrundschule (OGGS)

Schülerzahlen	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Grundschulen	655	726	787	827	843
Förderschulen	30	21	28	15	24
Gesamt	685	747	815	842	867

Quelle: Kreisstadt Unna (Stand: 31.12. 2013)

Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen (2009 – 2013)

	untersuchte Kinder	Erst- sprache nicht Deutsch	Über- gewicht	Förder- sport	visuelle Störung	Grob- motor. Störung	Sprach- störung	visuo- motorische Störung
2009	467	89	50	55	69	80	117	82
	% - Anteile	19,1	10,7	11,8	14,8	17,1	25,1	17,6
2010	530	105	63	212	88	125	204	127
	% - Anteile	19,8	11,9	40	16,6	23,6	38,5	24
2011	542	93	60	171	99	127	158	116
	% - Anteile	17,2	11,1	30,8	18,3	23,4	29,2	21,4
2012	478	72	49	191	86	131	130	113
	% - Anteile	15,1	10,3	40	18	27,4	27,2	23,7
2013	528	107	45	221	66	73	166	83
	% - Anteile	20,3	8,5	41,9	12,5	13,9	31,5	15,7

Quelle: Gesundheitsamt des Kreises Unna (Stand: September 2013)

Übergänger/-innen vom 4. Jahrgang

Stadt Unna		Übergänger/-innen vom 4. Jahrgang der Grundschule in die / das ...					
		Haupt- schule	Realschule	Gesamt- schule	Gymnasium	sonstigen Schul- formen	zusammen
2010	Anzahl	19	165	194	271	2	651
	Anteil	2,9 %	25,3 %	29,8 %	41,6 %	0,3 %	100 %
2011	Anzahl	16	107	178	255	8	564
	Anteil	2,8 %	19,0 %	31,6 %	45,2 %	1,4 %	100 %
2012	Anzahl	7	88	164	210	4	473
	Anteil	1,5 %	18,6 %	34,7 %	44,4 %	0,8 %	100 %
2013	Anzahl	9	105	182	258	3	558
	Anteil	1,6 %	18,8 %	32,6 %	46,2 %	0,5 %	100 %

Quelle: IT NRW (Stand: 31.12.2013)

Auf der Grundlage der Schulentwicklungsplanung durch den Fachbereich Schulen wird ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot sichergestellt und werden wichtige Entscheidungen zur Schulinfrastruktur getroffen.

Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Kreisstadt Unna ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Holzwickede durch den Gutachter Dr. Ernst Rösner (Institut für Schulentwicklungsforschung an der Technischen Universität Dortmund) erarbeitet worden. Den vollständigen Entwurf des gemeinsamen Schulentwicklungsplanes (Stand November 2010) sowie die Aktualisierung (Stand April 2012) sind auf der Homepage der Kreisstadt Unna veröffentlicht (www.stadt-unna.de).

Auch sind hier die umfangreichen Schulstatistiken der Kreisstadt Unna zu finden.

10. Kriminalität

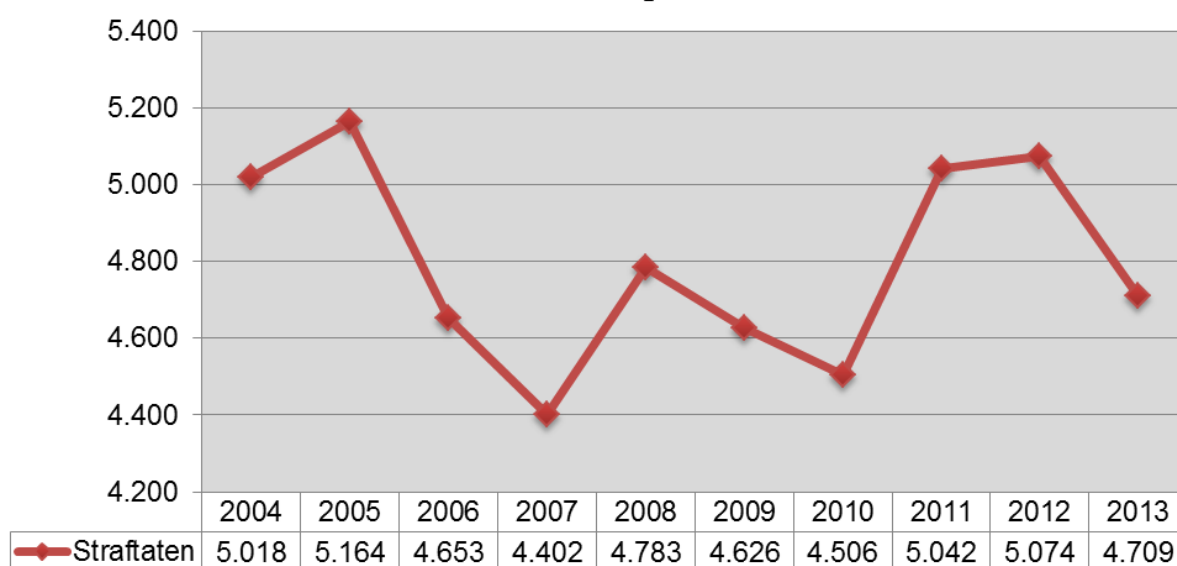
Kriminalitätsentwicklung in der Kreisstadt Unna (2009 – 2013)

	2009	2010	2011	2012	2013
Bekanntgewordene Straftaten insgesamt	4.626	4.506	5.042	5.074	4.709
Diebstahlskriminalität	1.833	1.901	2.205	2.338	2.132
darunter:					
Ladendiebstahl	306	269	337	344	252
Wohnungseinbruchsdiebstahl	64	88	102	139	182
Fahrraddiebstahl	302	278	319	399	262
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	191	177	254	402	355
Vermögens- und Fälschungsdelikte	622	670	862	938	855
darunter:					
Betrug insgesamt	461	463	646	703	634
Tankbetrug	43	36	44	76	101
Beförderungerschleichung	45	76	207	283	170
Raubdelikte	39	40	36	56	53
Handtaschenraub	1	1	5	4	2
Gewaltkriminalität	180	175	154	167	155
Straßenkriminalität	1.274	1.313	1.532	1.569	1.346

Quelle: Kreispolizeibehörde Unna (Bericht 2013)

Diagramm 33:

Fallzahlentwicklung 2004-2013



Quelle: Kreispolizeibehörde Unna (Bericht 2013)

Anlage 1: Unna-Königsborn

KGST-Monitoring Königsborn		2009	2010	2011	2012	2013
Demo- grafische Basisdaten	Bevölkerungsentwicklung	-1,52%	-0,26%	-0,60%	-0,94%	-0,60%
	Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung					
	Anteil der < 3-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,46% -21	2,25% -36	2,28% 3	2,50% 31	2,49% -4
	Anteil der 3 < 6-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,60% -8	2,67% 11	2,76% 11	2,49% -47	2,55% 7
	Anteil der 6 < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	9,25% -30	9,10% -28	9,12% -6	9,06% -23	8,74% -60
	Anteil der < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	14,31% -59	14,02% -53	14,15% 8	14,05% -39	13,77% -57
	Anteil der 15 < 18-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	3,33% -16	3,39% 8	3,38% -5	3,27% -23	3,23% -9
	Anteil der 18 < 25-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	8,64% -82	8,43% -38	8,03% -72	8,05% -9	8,05% -9
	Anteil der 25 < 65-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	54,05% -165	54,54% 57	54,67% -32	54,55% -102	54,70% -28
	Anteil der 20 < 40-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	23,66% -195	23,32% -65	22,88% -93	22,81% -46	23,01% 9
	Anteil der 60 < 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	20,13% 42	20,30% 19	20,78% 58	21,66% 110	22,18% 62
	Anteil der >= 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	5,09% 50	5,25% 24	5,21% -11	5,13% -21	5,18% 3
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	25,75% 22	26,28% 76	26,69% 40	27,28% 55	27,89% 70
	Aging-Index**** (ü65 zu u20)	98	99	100	103	105
Greying-Index**** (ü80 zu 65<80)	35	36	36	34	34	
Jugendquotient**** (u20 zu 20-65)	33	32	32	32	31	
Altenquotient**** (ü65 zu 20-65)	32	32	32	33	33	
Transfer- leistungen	Arbeitslosengeld II	13,75%	13,90%	13,96%	14,80%	14,57%
	Sozialgeld nach SGB II (< 15)	26,87%	27,01%	26,65%	29,16%	28,46%

*Daten liegen nicht vor

Quote der Arbeitslosen nach Beobachtungsraum

31.12.2012	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	20.611	2.404	11,7%
Königsborn	5.162	856	16,6%
Massen	3.801	362	9,5%
Landgemeinden	3.791	185	4,9%
Unna-Süd	2.980	294	9,9%
Unna-Mitte	4.877	707	14,5%
31.12.2013			
Stadt Unna	20.825	2.477	11,9%
Königsborn	5.165	840	16,3%
Massen	3.837	354	9,2%
Landgemeinden	3.803	194	5,1%
Unna-Süd	3.004	329	11,0%
Unna-Mitte	5.016	749	14,9%
ohne Zuordnung	0	11	0,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA) Nürnberg (Stand: 31.12.2013)

* bezogen auf die versicherungspflichtig Beschäftigten

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II beim Jobcenter Kreis Unna

Stadtteilebene	2009	2010	2011	2012	2013
Königsborn	714	702	665	670	674
Deutsche	576	574	542	540	545
Ausländer	138	128	123	130	127
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	47	35	39	26	34
Massen	284	241	241	236	245
Deutsche	253	212	214	208	220
Ausländer	31	25	27	28	25
unter 25 Jahre	17	17	18	14	17
Landgemeinden	127	102	83	92	107
Deutsche	116	95	81	90	103
Ausländer	11	7	2	2	4
unter 25 Jahre	5	3	3	3	5
Unna-Süd	303	286	230	218	259
Deutsche	255	229	209	168	199
Ausländer	48	57	41	50	59
ohne Zuordnung					1
unter 25 Jahre	22	22	11	4	15
Unna-Mitte	610	561	577	561	577
Deutsche	502	454	464	439	453
Ausländer	108	107	113	122	122
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	155	55	45	46	25
Sonstige*	11	4	5	6	10

Quelle: BA Nürnberg (Stand: 31.12.2013), eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume (BR)

* Personen, die nicht eindeutig dem Beobachtungsraum zugeordnet werden können

Anlage 2: Unna-Massen

KGST-Monitoring Massen		2009	2010	2011	2012	2013
Demografische Basisdaten	Bevölkerungsentwicklung	-4,66%	-1,20%	-0,74%	-0,41%	-0,49%
	Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung					
	Anteil der < 3-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,00% 0	2,05% 2	2,05% -1	2,00% -6	2,11% 10
	Anteil der 3 < 6-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,06% -23	2,14% 6	2,07% -9	2,41% 35	2,35% -8
	Anteil der 6 < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	8,18% -66	7,94% -37	7,65% -37	7,40% -30	7,44% 1
	Anteil der < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	12,24% -89	12,12% -29	11,77% -47	11,81% -1	11,90% 3
	Anteil der 15 < 18-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	3,21% -43	2,96% -31	2,98% 0	3,24% 26	3,11% -15
	Anteil der 18 < 25-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	8,37% -76	8,49% 2	8,34% -23	7,87% -54	7,46% -47
	Anteil der 25 < 65-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	54,64% -306	55,01% -31	55,48% 6	55,68% -3	55,81% -15
	Anteil der 20 < 40-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	22,56% -159	22,15% -73	22,13% -20	22,15% -8	22,19% -7
	Anteil der 60 < 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	21,95% -44	22,26% 4	22,50% 8	22,16% -46	22,36% 10
	Anteil der >= 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	5,28% 34	5,48% 15	5,61% 2	5,90% 28	5,91% -2
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	12,20% -397	12,23% -13	12,29% -3	12,75% 44	13,23% 44
	Aging-Index**** (ü65 zu u20)	121	123	126	126	127
Greying-Index**** (ü80 zu 65<80)	32	34	36	38	37	
Jugendquotient**** (u20 zu 20-65)	29	28	27	27	27	
Altenquotient**** (ü65 zu 20-65)	35	35	34	34	35	
Transferleistungen	Arbeitslosengeld II	7,18%	7,07%	7,48%	7,48%	7,38%
	Sozialgeld nach SGB II (< 15)	16,22%	16,04%	17,44%	15,06%	15,42%

*Daten liegen nicht vor

Quote der Arbeitslosen nach Beobachtungsraum

31.12.2012	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	20.611	2.404	11,7%
Königsborn	5.162	856	16,6%
Massen	3.801	362	9,5%
Landgemeinden	3.791	185	4,9%
Unna-Süd	2.980	294	9,9%
Unna-Mitte	4.877	707	14,5%
31.12.2013			
Stadt Unna	20.825	2.477	11,9%
Königsborn	5.165	840	16,3%
Massen	3.837	354	9,2%
Landgemeinden	3.803	194	5,1%
Unna-Süd	3.004	329	11,0%
Unna-Mitte	5.016	749	14,9%
ohne Zuordnung	0	11	0,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA) Nürnberg (Stand: 31.12.2013)

* bezogen auf die versicherungspflichtig Beschäftigten

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II beim Jobcenter Kreis Unna

Stadtteilebene	2009	2010	2011	2012	2013
Königsborn	714	702	665	670	674
Deutsche	576	574	542	540	545
Ausländer	138	128	123	130	127
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	47	35	39	26	34
Massen	284	241	241	236	245
Deutsche	253	212	214	208	220
Ausländer	31	25	27	28	25
unter 25 Jahre	17	17	18	14	17
Landgemeinden	127	102	83	92	107
Deutsche	116	95	81	90	103
Ausländer	11	7	2	2	4
unter 25 Jahre	5	3	3	3	5
Unna-Süd	303	286	230	218	259
Deutsche	255	229	209	168	199
Ausländer	48	57	41	50	59
ohne Zuordnung					1
unter 25 Jahre	22	22	11	4	15
Unna-Mitte	610	561	577	561	577
Deutsche	502	454	464	439	453
Ausländer	108	107	113	122	122
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	155	55	45	46	25
Sonstige*	11	4	5	6	10

Quelle: BA Nürnberg (Stand: 31.12.2013), eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume (BR)

* Personen, die nicht eindeutig dem Beobachtungsraum zugeordnet werden können

Anlage 3: Unna Landgemeinden

KGSt-Monitoring Landgemeinden		2008	2009	2010	2011	2012
Demo- grafische Basisdaten	Bevölkerungsentwicklung	*	-0,74%	0,10%	-0,73%	-1,01%
	Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung					
	Anteil der < 3-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,19%	2,01% -22	1,86% -17	1,87% -1	1,88% -1
	Anteil der 3 < 6-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,77%	2,62% -19	2,55% -8	2,35% -25	2,20% -20
	Anteil der 6 < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	9,51%	9,66% 9	9,45% -25	9,20% -37	8,81% -54
	Anteil der < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	14,46%	14,29% -32	13,87% -50	13,42% -63	12,89% -75
	Anteil der 15 < 18-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	3,33%	3,20% -18	3,28% 9	3,45% 17	3,78% 33
	Anteil der 18 < 25-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	7,17%	7,18% -5	7,35% 18	7,24% -18	7,08% -26
	Anteil der 25 < 65-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	55,98%	55,65% -85	55,86% 17	55,78% -55	55,78% -64
	Anteil der 20 < 40-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	21,83%	20,94% -120	20,47% -57	19,73% -100	19,63% -34
	Anteil der 60 < 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	21,14%	21,56% 30	21,94% 41	22,47% 42	22,85% 16
	Anteil der >= 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	3,82%	3,90% 6	4,01% 13	4,26% 26	4,44% 15
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	5,00%	5,18% 16	5,33% 17	5,66% 33	5,92% 22
	Aging-Index**** (ü65 zu u20)	94	99	101	105	110
Greying-Index**** (ü80 zu 65<80)	25	25	26	27	28	
Jugendquotient**** (u20 zu 20-65)	32	34	31	31	30	
Altenquotient**** (ü65 zu 20-65)	31	33	32	32	33	
Transfer- leistungen	Arbeitslosengeld II	2,70%	3,24%	2,76%	2,57%	2,67%
	Sozialgeld nach SGB II (< 15)	3,84%	4,16%	3,78%	3,48%	4,01%

*Daten liegen nicht vor

Quote der Arbeitslosen nach Beobachtungsraum

31.12.2012	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	20.611	2.404	11,7%
Königsborn	5.162	856	16,6%
Massen	3.801	362	9,5%
Landgemeinden	3.791	185	4,9%
Unna-Süd	2.980	294	9,9%
Unna-Mitte	4.877	707	14,5%
31.12.2013			
Stadt Unna	20.825	2.477	11,9%
Königsborn	5.165	840	16,3%
Massen	3.837	354	9,2%
Landgemeinden	3.803	194	5,1%
Unna-Süd	3.004	329	11,0%
Unna-Mitte	5.016	749	14,9%
ohne Zuordnung	0	11	0,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA) Nürnberg (Stand: 31.12.2013)

* bezogen auf die versicherungspflichtig Beschäftigten

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II beim Jobcenter Kreis Unna

Stadtteilebene	2009	2010	2011	2012	2013
Königsborn	714	702	665	670	674
Deutsche	576	574	542	540	545
Ausländer	138	128	123	130	127
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	47	35	39	26	34
Massen	284	241	241	236	245
Deutsche	253	212	214	208	220
Ausländer	31	25	27	28	25
unter 25 Jahre	17	17	18	14	17
Landgemeinden	127	102	83	92	107
Deutsche	116	95	81	90	103
Ausländer	11	7	2	2	4
unter 25 Jahre	5	3	3	3	5
Unna-Süd	303	286	230	218	259
Deutsche	255	229	209	168	199
Ausländer	48	57	41	50	59
ohne Zuordnung					1
unter 25 Jahre	22	22	11	4	15
Unna-Mitte	610	561	577	561	577
Deutsche	502	454	464	439	453
Ausländer	108	107	113	122	122
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	155	55	45	46	25
Sonstige*	11	4	5	6	10

Quelle: BA Nürnberg (Stand: 31.12.2013), eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume (BR)

* Personen, die nicht eindeutig dem Beobachtungsraum zugeordnet werden können

Anlage 4: Unna-Südstadt

KGST-Monitoring Unna-Süd		2009	2010	2011	2012	2013
Demo- grafische Basisdaten	Bevölkerungsentwicklung	-0,07%	0,43%	-0,52%	-0,62%	-0,76%
	Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung					
	Anteil der < 3-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,93% -11	2,96% 4	2,51% -41	2,53% 1	2,25% -26
	Anteil der 3 < 6-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,95% -24	3,00% 6	3,13% 10	2,94% -19	2,97% 1
	Anteil der 6 < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	9,52% 13	9,51% -3	9,15% -36	8,98% -20	9,09% 4
	Anteil der < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	15,39% -22	15,47% 7	14,79% -67	14,45% -38	14,31% -21
	Anteil der 15 < 18-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	3,48% 1	3,40% -6	3,56% 12	3,53% -4	3,36% -17
	Anteil der 18 < 25-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	7,68% -7	7,75% 9	7,53% -23	7,53% -4	7,37% -19
	Anteil der 25 < 65-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	56,36% -7	56,56% 39	57,20% 30	57,27% -25	57,30% -35
	Anteil der 20 < 40-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	22,55% -100	22,41% -4	22,30% -20	21,66% -68	21,75% -6
	Anteil der 60 < 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	17,19% 3	17,62% 44	18,39% 60	18,68% 15	19,26% 38
	Anteil der >= 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	4,10% 20	4,13% 4	4,19% 4	4,61% 34	4,73% 7
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	18,28% 33	18,77% 50	19,17% 26	19,51% 20	20,12% 40
Aging-Index**** (ü65 zu u20)	79	79	82	85	89	
Greying-Index**** (ü80 zu 65<80)	32	33	33	37	37	
Jugendquotient**** (u20 zu 20-65)	35	34	33	32	31	
Altenquotient**** (ü65 zu 20-65)	27	27	27	27	28	
Transfer- leistungen	Arbeitslosengeld II	8,83%	9,09%	8,06%	8,29%	8,39%
	Sozialgeld nach SGB II (< 15)	14,65%	15,90%	14,95%	16,35%	16,63%

*Daten liegen nicht vor

Quote der Arbeitslosen nach Beobachtungsraum

31.12.2012	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	20.611	2.404	11,7%
Königsborn	5.162	856	16,6%
Massen	3.801	362	9,5%
Landgemeinden	3.791	185	4,9%
Unna-Süd	2.980	294	9,9%
Unna-Mitte	4.877	707	14,5%
31.12.2013			
Stadt Unna	20.825	2.477	11,9%
Königsborn	5.165	840	16,3%
Massen	3.837	354	9,2%
Landgemeinden	3.803	194	5,1%
Unna-Süd	3.004	329	11,0%
Unna-Mitte	5.016	749	14,9%
ohne Zuordnung	0	11	0,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA) Nürnberg (Stand: 31.12.2013)

* bezogen auf die versicherungspflichtig Beschäftigten

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II beim Jobcenter Kreis Unna

Stadtteilebene	2009	2010	2011	2012	2013
Königsborn	714	702	665	670	674
Deutsche	576	574	542	540	545
Ausländer	138	128	123	130	127
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	47	35	39	26	34
Massen	284	241	241	236	245
Deutsche	253	212	214	208	220
Ausländer	31	25	27	28	25
unter 25 Jahre	17	17	18	14	17
Landgemeinden	127	102	83	92	107
Deutsche	116	95	81	90	103
Ausländer	11	7	2	2	4
unter 25 Jahre	5	3	3	3	5
Unna-Süd	303	286	230	218	259
Deutsche	255	229	209	168	199
Ausländer	48	57	41	50	59
ohne Zuordnung					1
unter 25 Jahre	22	22	11	4	15
Unna-Mitte	610	561	577	561	577
Deutsche	502	454	464	439	453
Ausländer	108	107	113	122	122
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	155	55	45	46	25
Sonstige*	11	4	5	6	10

Quelle: BA Nürnberg (Stand: 31.12.2013), eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume (BR)

* Personen ,die nicht eindeutig dem Beobachtungsraum zugeordnet werden können

Anlage 5: Unna-Mitte

KGST-Monitoring Unna-Mitte		2009	2010	2011	2012	2013
Demo- grafische Basisdaten	Bevölkerungsentwicklung	-0,41%	-0,74%	-1,13%	0,36%	0,76%
	Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung					
	Anteil der < 3-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,00% -2	2,01% 0	2,02% -2	2,01% -1	2,23% 36
	Anteil der 3 < 6-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	1,95% -15	1,75% -33	1,86% 13	1,90% 7	1,89% 1
	Anteil der 6 < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	6,70% -28	6,49% -40	6,31% -38	6,08% -32	5,99% -6
	Anteil der < 15-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	10,65% -45	10,25% -73	10,20% -27	9,99% -26	10,11% 31
	Anteil der 15 < 18-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	2,85% -15	2,83% -7	2,65% -32	2,86% 34	2,87% 4
	Anteil der 18 < 25-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	8,33% 20	8,45% 9	8,01% -82	8,23% 39	8,00% -26
	Anteil der 25 < 65-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	54,26% -38	54,25% -64	54,68% -30	54,32% -24	54,36% 69
	Anteil der 20 < 40-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	24,63% -63	24,34% -73	24,04% -87	24,24% 43	24,47% 64
	Anteil der 60 < 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	22,20% -8	22,73% 55	23,10% 17	23,48% 70	23,78% 73
	Anteil der >= 80-jährigen <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	7,18% 14	7,37% 21	7,48% 5	7,40% -9	7,38% 6
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund <i>Veränderung z. Vorjahr</i>	17,83% 15	17,94% -5	18,79% 99	18,95% 34	19,32% 78
	Aging-Index**** (ü65 zu u20)	151	158	165	166	164
	Greying-Index**** (ü80 zu 65<80)	43	44	44	43	43
Jugendquotient**** (u20 zu 20-65)	26	25	24	24	24	
Altenquotient**** (ü65 zu 20-65)	39	39	40	40	40	
Arbeitslosengeld II	11,41%	11,59%	11,72%	11,16%	11,22%	
Sozialgeld nach SGB II (< 15)	18,59%	18,63%	17,98%	18,82%	18,44%	

*Daten liegen nicht vor

Quote der Arbeitslosen nach Beobachtungsraum

31.12.2012	SVP-Beschäftigte Personen	Arbeitslose	Quote der Arbeitslosen
Stadt Unna	20.611	2.404	11,7%
Königsborn	5.162	856	16,6%
Massen	3.801	362	9,5%
Landgemeinden	3.791	185	4,9%
Unna-Süd	2.980	294	9,9%
Unna-Mitte	4.877	707	14,5%
31.12.2013			
Stadt Unna	20.825	2.477	11,9%
Königsborn	5.165	840	16,3%
Massen	3.837	354	9,2%
Landgemeinden	3.803	194	5,1%
Unna-Süd	3.004	329	11,0%
Unna-Mitte	5.016	749	14,9%
ohne Zuordnung	0	11	0,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA) Nürnberg (Stand: 31.12.2013)

* bezogen auf die versicherungspflichtig Beschäftigten

Arbeitslos gemeldete Personen im SGB II beim Jobcenter Kreis Unna

Stadtteilebene	2009	2010	2011	2012	2013
Königsborn	714	702	665	670	674
Deutsche	576	574	542	540	545
Ausländer	138	128	123	130	127
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	47	35	39	26	34
Massen	284	241	241	236	245
Deutsche	253	212	214	208	220
Ausländer	31	25	27	28	25
unter 25 Jahre	17	17	18	14	17
Landgemeinden	127	102	83	92	107
Deutsche	116	95	81	90	103
Ausländer	11	7	2	2	4
unter 25 Jahre	5	3	3	3	5
Unna-Süd	303	286	230	218	259
Deutsche	255	229	209	168	199
Ausländer	48	57	41	50	59
ohne Zuordnung					1
unter 25 Jahre	22	22	11	4	15
Unna-Mitte	610	561	577	561	577
Deutsche	502	454	464	439	453
Ausländer	108	107	113	122	122
ohne Zuordnung					2
unter 25 Jahre	155	55	45	46	25
Sonstige*	11	4	5	6	10

Quelle: BA Nürnberg (Stand: 31.12.2013), eigene Verteilung auf die Beobachtungsräume (BR)

* Personen, die nicht eindeutig dem Beobachtungsraum zugeordnet werden können.

Anlage 6: Methodischer Hinweis zum Sozialbericht

Mit dem Bericht „Sozialdaten der Kreisstadt Unna“ soll im Laufe der Jahre für Fachplanungsprozesse Daten und Zeitreihen bereitgestellt werden können. Hierfür erfolgt die Darstellung prägnanter Daten in Form einer Sozialdatensammlung für unsere Stadt. Eine teilweise kleinräumige Darstellung soll künftige Planungsprozesse zielgenau begleiten. Um Stigmatisierungen einzelner städtischer Teilbereiche vorzubeugen, ist eine Veröffentlichung aber lediglich für die „Beobachtungsräume“ Königsborn, Massen, Landgemeinden, Unna-Süd und Unna-Mitte vorgesehen.

Die Auswertungen zur Arbeitsmarktsituation und zur finanziellen Grundsicherung, sofern sie die Leistungen des Sozialgesetzbuches II und III betreffen, basieren auf sozialraumbezogenem Datenmaterial, das die Bundesagentur für Arbeit der Stadt in unterschiedlicher Tiefe entgeltlich zur Verfügung stellt.

Aggregierte Daten über Arbeitslosigkeit, Beschäftigung, Leistungsbezug SGB II und SGB III stehen halbjährlich zur Verfügung. Detaillierte Daten zum SGB II - Bezug stehen einmal jährlich zur Verfügung.

In der Datensammlung werden ausdrücklich auch Daten veröffentlicht, die von anderen Institutionen erhoben wurden. Entscheidend ist, ob die veröffentlichten Informationen für die soziale Situation in Unna aussagekräftig und prägnant erscheinen. Diese Informationen sind in der Regel bereits in eigenen Tätigkeits- und Arbeitsberichten veröffentlicht worden.

Monitoring ist eine regelmäßige (in definierten Intervallen), mehrdimensionale (mehrere Bereiche umfassende) Beobachtung der Ausprägung einer begrenzten Zahl von Indikatoren. Sozialmonitoring ist ein Instrument der und damit Teil der Sozialberichterstattung. Es dient der Verbesserung von Entscheidungsgrundlagen, indem es aggregierte Daten über soziale Zustände und Entwicklungsprozesse in Sozialräumen zur Verfügung stellt.

Die *Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement* (KGSt) hat versucht, anhand weniger Indikatoren die sozialen Lebensverhältnisse und Teilhabechancen in Kommunen möglichst umfassend abzubilden. Das Monitoring arbeitet mit einem Set von über 20 Indikatoren in 8 Handlungsfeldern, die über einen Zeitreihenvergleich Anhaltspunkte für die Entwicklung in der Stadt und ggf. den einzelnen Beobachtungsräumen bietet. Darüber hinaus wird über die Verwendung des Sets die Chance einer interkommunalen Vergleichbarkeit ermöglicht.

In den „Sozialdaten der Kreisstadt Unna“ wird das KGST-Monitoring auf den ersten Seiten für die Gesamtstadt Unna dargestellt. In den Anlagen wird ein Teil-Monitoring für die einzelnen Beobachtungsräume aufgestellt. Hier liegen einige Daten in der kleinräumigen Darstellung nicht vor. Es wurden daher für die Stadtbezirke nur die Daten aufgenommen, soweit sie kleinräumig ermittelbar waren.

Anhang 1 (siehe Seite 10-12 bzw. Seite 68-77 dieses Berichtes)

Indizes – Definitionen

	KGSt	Daten und Berechnung
Demografische Basisdaten	Bevölkerungsentwicklung	in %; Einwohnerzahl Basis/Vorjahr und Vergleichsjahr; $((Ewo\ Vergleichsjahr - Ewo\ Basis/Vorjahr) / Ewo\ Basisjahr \times 100)$
	Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung	in %; Einwohner nach verschiedenen Altersgruppen; $(Summe\ Altersgruppe / Summe\ Einwohnerzahl \times 100)$
	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund	in %; Anteil Personen mit Migrationshintergrund; $(Summe\ Migranten / Summe\ Einwohnerzahl \times 100)$
	Geburten-/Sterbesaldo	je 1000 Einwohner; $(Anzahl\ der\ Lebendgeborenen - Anzahl\ der\ Gestorbenen / Bevölkerung\ Insgesamt \times 1.000)$
	Wanderungssaldo, Wanderungsvolumen	je 1000 Einwohner; $(Anzahl\ Zugezogene - Anzahl\ Fortgezogene / Bevölkerung\ insgesamt \times 1.000)$
	Aging-Index	Verhältnis von älteren Menschen (über 65 J.) zu jüngeren Menschen (unter 20 J.); $(\text{ältere Menschen} / \text{junge Menschen} \times 100)$
	Greying-Index	Verhältnis Hochaltriger (80 J.+) zu jungen Alten (65-80 J.); $(Hochaltrige / junge\ Alte \times 100)$
	Jugendquotient	Verhältnis von Kindern u. Jugendl. (unter 20 J.) zu Erwerbsfähigen (20<65 J.); $(Kinder\ und\ Jugendliche / Erwerbsfähige \times 100)$
	Altenquotient	Verhältnis von älteren Menschen (65 J.+) zu Erwerbsfähigen (20<65 J.); $(\text{ältere Menschen} / \text{Erwerbsfähige} \times 100)$
Einkommen und Transferleistungen	Arbeitslosengeld II	in %; $(Empfänger\ (15<65\ J.) / Einwohner\ (15<65\ J.) \times 100)$
	Sozialgeld nach SGB II	in %; $(Sozialgeldempfänger / Zahl\ der\ Einwohner\ (0<15\ J.) \times 100)$
	Grundsicherung im Alter	in %; Grundsicherung im Alter (65 J.+); $(Leistungsempfänger\ der\ Altersgruppe / Einwohnerzahl\ der\ Altersgruppe \times 100)$
Arbeit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	in %; $(Sozialversicherungspflichtig\ Beschäftigte / altersrelevante\ Bevölkerung \times 100)$
	Registrierte Arbeitslose	in %; $(Zahl\ der\ Arbeitslosen / Gesamtbevölkerung\ (15<65\ J.) \times 100)$
Wohnen	Pro-Kopf-Wohnfläche	qm je Einwohner; $(Summe\ Wohnfläche / Summe\ Einwohnerzahl)$
Erziehung und Bildung	Sprachkompetenz bei Schuleintritt	in %; $(Anzahl\ einzuschulende\ Kinder\ mit\ Sprachförderbedarf / Anzahl\ einzuschulende\ Kinder \times 100)$ (getrennt nach Migrationshintergrund)
	Interventionen "Hilfe zur Erziehung"	in %; $(Anzahl\ Fälle\ "Hilfe\ zur\ Erziehung" / altersgleiche\ Bevölkerung \times 100)$

Erziehung und Bildung	Jugendgerichtshilfe (Falldichte)	in %; (<i>Anzahl der eingeleiteten Jugendgerichtshilfeverfahren / Anzahl Jugendlicher (14<21 J.) x 100</i>)
Gesundheit	Einschüler mit Übergewicht	in %; (<i>Anzahl Schulanfänger mit BMI>90 Perzentil / Anzahl aller Schulanfänger x 100</i>) (getrennt nach Geschlecht)
Sicherheit	Straßenkriminalität (Tatort)	Kriminalitätshäufigkeitsziffer (KHZ) (<i>Anzahl der Delikte x 100.000/Anzahl der Bevölkerung</i>)

Anhang 2

Regelsätze der Grundsicherung

Die jährliche Fortschreibung der Regelbedarfsstufen erfolgt anhand der Veränderung eines sogenannten Mischindexes mit Verhältnis 30 Prozent Nettolohnentwicklung und 70 Prozent Preisentwicklung.

Personengruppe	Regelbedarfsstufe	gültig ab: 01.01.2013	gültig ab: 01.01.2014
Haushaltsvorstand und Alleinstehende	1	382 €	391 €
Zusammenlebende Ehegatten bzw. Lebenspartner	2	345 €	353 €
Haushaltsangehörige ab 18 Jahre	3	306 €	313 €
Personen 15-18 Jahre	4	289 €	296 €
Personen 7- 14 Jahre	5	255 €	261 €
Kinder bis 6 Jahre	6	224 €	229 €

Quelle: Städte- und Gemeindebund NRW (Stand: 06.09.2013)

Ermittlung der Unterkunftskosten

Gem. den Richtlinien des Kreises Unna über die Gewährung angemessener Unterkunftskosten nach § 22 SGB II und § 35 SGB XII (www.kreis.unna.de) ist durch die mathematisch-statistische Auswertung der erhobenen Mietwerte festgestellt worden, welche Nettokaltmiete pro Quadratmeter Wohnfläche für die jeweils angemessene Wohnungsgröße auf dem Wohnungsmarkt des maßgeblichen Vergleichsraumes zu erbringen ist.

	Netto-Kaltmiete je qm/Monat	Kalte Betriebskosten je qm/Monat Mittelwert
1-Person (bis 50qm)	4,77 €	1,77 €
2-Personen (bis 65 qm)	4,53 €	1,64 €
3-Personen (bis 80 qm)	4,40 €	1,58 €
4-Personen (bis 95 qm)	4,30 €	1,59 €
5-Personen und mehr (>95 qm)	4,41 €	1,45 €

Quelle: Kreis Unna (Stand: Mai 2013)

Brutto-Kaltmiete lt. Mietwerterhebung ((Netto-Kaltmiete + kalte Betriebskosten) x Wohnungsgröße)

1-Person (bis 50qm)	327,00 €
2-Personen (bis 65 qm)	401,05 €
3-Personen (bis 80 qm)	478,40 €
4-Personen (bis 95 qm)	559,55 €
5-Personen (bis 110 qm)	644,60 €

Quelle: Kreis Unna (Stand: Mai 2013)

Ermittlung der Heizkosten

Die unterschiedlichen Prüfungs- und Ermittlungs-Methoden zur Gewährung von Heizkosten ergeben sich aus den Richtlinien des Kreises Unna zur Gewährung angemessener Heizkosten nach dem SGB II und dem SGB XII (www.kreis-unna.de).

Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII) im Agenturbezirk Wohn- und Wohnkostensituation: Durchschnittliche Kosten für Unterkunft und Heizung

	tatsächliche Kosten	anerkannte Kosten
Gesamt	9.333.121€	9.045.226€
pro Person	218,33 €	211,60 €
pro qm	7,46 €	7,26 €
davon:		
Unterkunftskosten / pro qm	4,69 €	4,55 €
lfd. Betriebskosten / pro qm	1,57 €	1,55 €
Heizkosten / pro qm	1,20 €	1,16 €

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung; Bericht: Wohn- und Wohnkostensituation (Stand: September 2013)